

Ausgabe 22 August 2011
3,50 €



DBB-Journal



**Auf
zur EM !**

ALLE TRÄUME
KLINGEN VERRÜCKT.

BIS SIE
WAHR WERDEN.



JUST DO IT.





LIEBE LESERINNEN UND LESER DES DBB-JOURNALS,

Was für ein Sommer! Schon in der vergangenen Ausgabe durfte ich mich über den NBA-Triumph von Dirk Nowitzki und die erfolgreiche EM-Qualifikation der DBB-Damen freuen. Doch es geht munter weiter mit den sehr erfreulichen Ereignissen für den deutschen Basketball. Beeindruckend und zeitweise ergreifend war der Empfang von Dirk Nowitzki in seiner Heimatstadt Würzburg. Wahnsinn! Besonders die 10.000 Menschen auf dem Residenzplatz hätte ich nie für möglich gehalten. Tolle Stimmung und Gänsehaut pur. Wir haben auf unserer Website und im DBB-TV ausführlich darüber berichtet und blicken im Journal mit einem Foto darauf zurück.



Großartig ist auch, was die männlichen deutschen Nachwuchs-Nationalmannschaften in diesem Sommer geleistet haben. Allen voran die U20-Auswahl von Bundestrainer Frank Menz, die bei der Europameisterschaft im spanischen Bilbao einen herausragenden 5. Platz erzielte und dabei mit attraktivem Basketball begeisterte. Auch das U18-Team von Kay Blümel zog bei der EM in Breslau/Polen problemlos in die Zwischenrunde ein, wo ihm eine knappe Niederlage gegen Kroatien den Schwung nahm. Letztlich stand der 11. Platz zu Buche, was man durchaus als Erfolg werten darf. Und auch die U16 von Bundestrainer Harald Stein trumpschte bei der EM in Tschechien groß auf, verpasste das Halbfinale nur hauchdünn und belegte letztlich einen sehr guten achten Platz. Mehr darüber finden Sie in diesem Heft.

Schließlich wurde in Basketball-Deutschland mit großer Freude kommentiert, dass sich Dirk Nowitzki und Chris Kaman zu einer EM-Teilnahme entschlossen haben. Schon in den Stunden danach stieg der schon zuvor gut laufende Vorverkauf für die Testspiele in Deutschland noch einmal sprunghaft an und wird uns sicher bestens gefüllte Hallen beschicken. Dieses Journal ist gleichzeitig das Hallenheft für die Standorte der EM-Vorbereitungsspiele. Darum beschäftigen wir uns in einem großen Schwerpunkt

mit der Herren-Nationalmannschaft, stellen die Spieler, Trainer und Betreuer vor, blicken auf das Trainingslager auf Gran Canaria sowie auf die Testspielgegner und analysieren die Chancen für die EM in Litauen. Doch auf viele der gewohnten Themen und Rubriken müssen Sie nicht verzichten. So stellt Damen-Bundestrainer Bastian Werthaler einen Teil seiner Taktik vor oder werfen wir einen Blick zurück auf die erfolgreiche Herren-EM 2005 in Serbien. Genießen Sie unser umfangreiches Leseangebot :-)

Herzliche Grüße

Christoph Bükler

<p>IMPRESSUM Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.</p>	<p>Produktion: maGro-verlag Römerallee 63, 53909 Zülpich. Telefon 02252-8 30 00 E-Mail: info@magro.de www.magro.de</p>	<p>Bezugspreis: Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Bezugszeitraumes.</p>
<p>Herausgeber: Deutscher Basketball Bund</p>	<p>Anzeigen: BWA GmbH Marketinggesellschaft des Deutschen Basketball Bundes Tanja Luig, Tel. 02331-33 28 53 E-Mail: luig@bwa-basketball.com</p>	<p>Urheberrechtlicher Hinweis: Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.</p>
<p>Chefredakteur Christoph Bükler (bü)</p> <p>Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur Marc Groschwitz (mg)</p>	<p>Druck: Druck Center Meckenheim GmbH Werner-von-Siemens-Straße 13 53340 Meckenheim www.druckcenter.de</p>	
<p>Redaktion Thorsten Jordan (tj), Elisabeth Kozlowski (ek), Adrian Schuster (ads)</p> <p>Gestaltung, Layout: Annette Kruth</p> <p>Redaktionsanschrift: DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund, Schwanenstraße 6-10, 58089 Hagen E-Mail: ddbjournal@basketball-bund.de</p>		



AUS DEM INHALT

S. 06



Jan-Hendrik Jagla und Robin Benzing im Interview

- 06 Interview mit Jagla und Benzing
- 10 Trainingslager DBB-Herren
- 14 Interview mit Dirk Bauermann
- 16-23 Das DBB-Team 2011
- 26-37 Vorschau Supercup in Bamberg inkl. Team Portraits
- 38 EM-Vorschau
- 40 U20 EM-Erfolg
- 42-47 U20w EM/ U18 EM/U16 EM

S. 06



BEKO Supercup 2011

Das DBB-Team 20

S. 16



Der DBB-Kader 2011

- 48 Interview mit Bastian Werthaler
- 49 Taktik
- 52 Fragebogen: Noémie Rouault
- 54 A2 Universiade
- 58 Was macht eigentlich...?
- 64 DBB-Buch
- 66-68 Street- und Beachbasketball
- 70 Es war einmal...
- 73 Expertenmeinung: Andreas Egertz

TITELBILD:

Dirk Nowitzki und Chris Kaman verstärken die deutsche Nationalmannschaft erstmals seit drei Jahren wieder.

Fotos: DBB/Camera 4

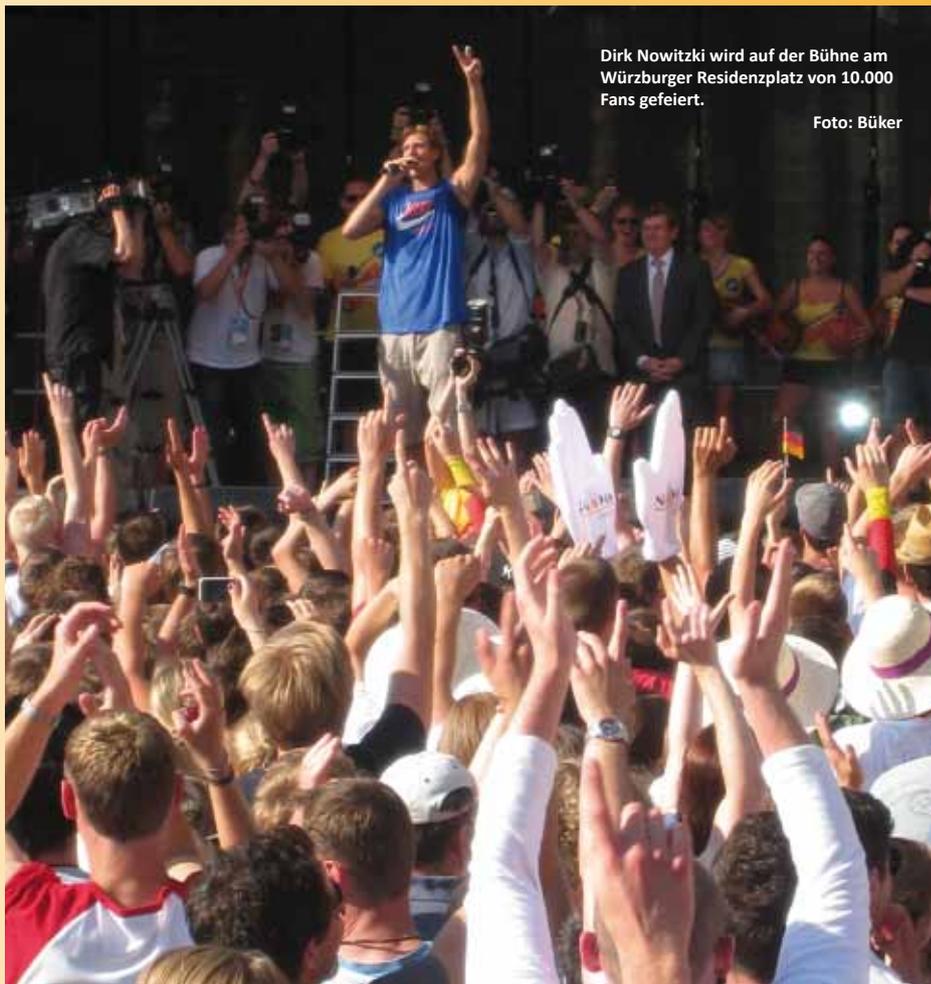


Nowitzki - Empfang in Würzburg

Wenn sich an die 10.000 Menschen bei 35 Grad im Schatten auf dem Würzburger Residenzplatz versammeln, dann muss etwas ganz Besonderes passiert sein. Und das war es auch, denn die Menschenmenge begrüßte den berühmtesten „Sohn“ der Stadt, der sich wenige Tage zuvor mit seinen Dallas Mavericks die Krone der NBA aufgesetzt hatte.

Als er kam und auf den Balkon und die Bühne trat, kannte der Jubel keine Grenzen. Ein sichtlich um Fassung ringender Dirk Nowitzki bedankte sich bei seinen Fans für ihre jahrelange Treue und stimmte als Höhepunkt des Tages vom historischen Balkon der Residenz seiner Heimatstadt Würzburg „We are the Champions“ an.

Schon zuvor war der deutsche Basketballprofi in der s.Oliver Arena in Würzburg 3.000 Fans mit MVP-Sprechchören und Standing Ovations empfangen und von Sport1-Moderator Frank Buschmann ausführlich und live im TV interviewt worden. Anschließend fand eine offizielle Feierstunde im Würzburger Rathaus statt, bei der sich Dirk Nowitzki unter anderem mit dem Satz „Im Herzen bleibe ich Würzburger“ in das Goldene Buch seiner Heimatstadt eintrug. „Diesen Tag werde ich nie vergessen“, so ein erschöpfter, aber freudestrahlender Nowitzki am Abend. (bü)



Dirk Nowitzki wird auf der Bühne am Würzburger Residenzplatz von 10.000 Fans gefeiert.

Foto: Bükler



djsj-Jugendevent

Ein großartiges Event mit zigtausenden Jugendlichen aus ganz Deutschland stellte die Deutsche Sportjugend (dsj) Ende Juni in Burghausen auf die Beine. Vier Tage buntes Programm aus Sportcamps, Workshops, Informationsveranstaltungen und der großen Festivalmeile wurde den Besuchern geboten.

Unser Foto (li.) datiert von der Eröffnungsveranstaltung, bei der auch DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach (li.) zu Gast war. Hier überreicht er dem dsj-Vorsitzenden und DBB-Präsidenten Ingo Weiss eine original Fackel der Youth Olympic Games.

Der DBB durfte beim dsj-Jugendevent natürlich nicht fehlen. Im DBB-Basketball-Camp in Burghausen trainierten 30 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Deutschland (weiteste Anreise aus Wismar!) gemeinsam für drei Tage und besuchten im Rahmenprogramm natürlich auch die Festivalmeile. Auf der Festivalmeile boten der DBB und der Bayerische Basketball-Verband unterstützt vom Streetball-Team der Sportjugend Sachsen-Anhalt ein umfangreiches Mitmach- und Informationsangebot.

Im DBB-Zelt auf dem zentral gelegenen Platz am Bürgerhaus konnten sich Vereinsvertreter/innen, Übungsleiter/innen, Lehrer/innen, Eltern und Betreuer zudem über das Lehrmaterial und die Programme des DBB informieren oder Vertreter/innen anderer Sportarten sich über ihre Programme mit den Basketballern austauschen. DBB-Maskottchen SIGGI sorgte zusätzlich für Stimmung auf der Basketball-Aktionsfläche.

Foto: Albersmeyer



Jan-Hendrik Jagla (oben) befindet sich auf dem Höhepunkt seiner Karriere, Robin Benzing (unten) steht noch ganz am Anfang seiner Laufbahn. Beide spielen in der deutschen Nationalmannschaft eine wichtige Rolle.

Fotos (4): DBB/Camera 4



Interview mit Jan-Hendrik Jagla und Robin Benzing

„ES GIBT KEIN ODER GR

Der eine ist 2,11 Meter groß, der andere 2,09. Beide spielen seit einigen Jahren in der Nationalmannschaft, beide spielen im kommenden Jahr beim FC Bayern München. Der eine steht am Anfang seiner Karriere, der andere auf dem Höhepunkt. Beide teilten im Trainingslager auf Gran Canaria ein Zimmer. Das alles – und noch viel mehr – hat die Redaktion des DBB-Journal so stark interessiert, dass ein gemeinsames Gespräch mit Jan-Hendrik Jagla und Robin Benzing vereinbart wurde. Hier lesen Sie das Ergebnis.

Sie sind ja Vertreter unterschiedlicher Generationen im Nationalteam. Was bedeutet es für Sie, generell für Deutschland zu spielen?

Jagla: Das bedeutet immer noch sehr viel. Klar macht man das schon eine ganze Weile mit, aber das ist immer eine besondere Situation im Sommer, sich mit den Jungs, die schon lange dabei sind oder auch frisch ins Team gewachsen sind, zu treffen, Zeit zu verbringen, sich immer wieder als Mannschaft zu finden. Innerhalb kürzester Zeit die beste Leistung bringen zu müssen, das ist zwar schwierig, aber das ist es auch, was Spaß daran macht.

Benzing: Es erfüllt mich mit großem Stolz, für mein Land spielen zu dürfen, auch wenn das etwas platt klingen mag.

Was ist heute anders im Nationalteam als vor fünf oder sieben Jahren?

Jagla: Es ist ganz viel gleich geblieben, obwohl es jetzt andere Leute sind. Der Zusammenhalt, der uns früher so ausgezeichnet hat, ist heute immer noch so vorhanden. Heute ist die Mannschaft mit den vielen jungen Spielern in einer Umbruchphase. Das war anders, als ich damals angefangen habe. Da gab es eine Mannschaft, die vorher schon jahrelang zusammen gespielt hatte. Von der Atmosphäre und vom Gefühl her ist es genau wie früher.

Sie haben ja jeweils einen anderen Weg am Anfang Ihrer Karrieren gewählt. Sie, Jan Jagla, haben sich für eine College-Laufbahn in den

USA entschieden. Was würden Sie im Nachhinein sagen: war die Entscheidung richtig und was bringt es einem, aufs College zu gehen im Gegensatz dazu, schon im Alter von 19 oder 20 Profi zu werden?

Jagla: Ich glaube, da muss jeder Spieler seinen eigenen Weg wählen. Ich würde da nichts anders machen. In meiner damaligen Situation war das meiner Meinung nach die richtige Entscheidung, ich bin damit erfolgreich geworden. Von daher würde ich das auf keinen Fall anders machen heutzutage. Robin hat aber auch einen guten Weg gewählt. Er hat sich früh entscheiden Profi zu werden, hat gute Leute um sich gehabt, hat von Anfang an viel gespielt: Das war sicher wichtig für ihn, in Ulm viel Verantwortung zu haben und viele Entscheidungen auf dem Spielfeld treffen zu können. So konnte er sich als Spieler gut weiterentwickeln, bei mir war es das College, wo ich auch viel Spielzeit bekommen habe.



Jan-Hendrik Jagla ist sowohl aus der Distanz als auch in Korbnähe ein gefährlicher Schütze.



NE KLUF ÜPPCHENBILDUNG!“

Von Christoph Büker

Benzing: Für mich war das College auch einmal eine Option, ich wollte nach Michigan gehen. Aber ich habe mich durch das eine Jahr Sperre, das ich hätte in Kauf nehmen müssen, dann doch dazu entschieden, ein Jahr in der ProA beim TV Langen zu spielen. Dort habe ich ein sehr sehr gutes Jahr gehabt, das mir viel gebracht hat, und danach war die College-Geschichte eh gestorben und Ulm und die BBL die richtige Option. Die zwei Jahre in Ulm haben mich weiter gebracht. Ich kann jetzt nicht sagen, dass Jans oder mein Weg der bessere ist, bei beiden Entscheidungen macht man tolle und wichtige Erfahrungen. Hätte ich mich für das College entschieden, weiß man nicht genau, wo ich jetzt wäre, vielleicht wäre es genauso gut gelaufen. Ich denke aber, dass ich bisher nicht so viel falsch gemacht habe, werde weiter hart arbeiten und schauen, was dann geht.

Jan hat es ja so ein bisschen vorgemacht, wie es weitergehen könnte. Er hat viele Jahre erfolgreich im Ausland gespielt. Ist das auch eine Option für Sie?

Benzing: Auf jeden Fall, europäisch spielen wäre auch etwas ganz Großes für mich, da kann man hohe Ziele erreichen. Ich wollte ja immer versuchen, in die NBA zu kommen, aber ich denke, dass das ein sehr schwieriger Schritt wird. Zunächst einmal ist mein Ziel, europäisch zu spielen, und ich freue auf die Aufgaben bei Bayern München, da spielen wir ja auch international.

Jetzt folgt eine möglicherweise etwas unbequeme Frage an Jan Jagla: In diesem Sommer kommt Dirk Nowitzki wieder zur Nationalmannschaft, und zwar genau auf Ihrer Position, auf der Sie sich in den vergangenen beiden Jahren zum „go to guy“ entwickelt haben. Wie bereiten Sie sich darauf vor, dass Sie vom Top-Leistungsträger möglicherweise wieder mehr ins zweite Glied zurücktreten müssen?

Jagla: Es ist ja schon längere Zeit ein Thema gewesen, dass Dirk wieder zur

Nationalmannschaft kommt. Letztendlich muss man klar sagen, dass es um das Team geht und nicht um einzelne Spieler. Über allem steht das Ziel Olympia, und die Mannschaft, die das am besten erreichen kann, muss auf dem Spielfeld stehen. Ich hoffe natürlich trotzdem, dass ich meine Spielzeit bekommen werde, die sicher anders aussehen wird als in den vergangenen beiden Jahren. Wenn man mit einem Spieler wie Dirk zusammen spielen darf, ist das immer eine super Sache und eine tolle Erfahrung. Ich habe das ja auch schon oft genug gemacht, um zu wissen, was mich erwartet. Ich denke, bei der EM 2007 in Spanien habe ich das auch ganz erfolgreich hinbekommen. Ich muss sehen, dass ich der Mannschaft das geben kann, was gebraucht wird, und denke, dass ich so oder so ein Führungsspieler sein werde. Mit wie viel Anteilen gerade in der Offensive, werden wir am Ende sehen. Zusammen mit Steffen oder Sven zähle ich zu den älteren Spielern, die die jüngeren Spieler z.B. im Trainingslager pushen, für sie da sind und auf das hohe

Niveau bei der EM mit vorbereiten. Wenn dann die Spiele beginnen, wird es eine andere Situation sein. Ich muss einen Weg finden, wie ich der



Robin Benzing übernimmt trotz seiner Jugend bereits viel Verantwortung im Nationalteam.



Interviewgäste im Trainingslager auf Gran Canaria: Jan-Hendrik Jagla (li.) und Robin Benzing.

Foto: Bükler

Mannschaft am besten helfen kann, damit wir erfolgreich sind.

Robin, wie ist das für Sie, wenn Sie an Dirk Nowitzki in der Nationalmannschaft denken? Beeinflusst das Ihre persönlichen Ziele?

Benzing: Meine Ziele beeinflusst das nicht unbedingt. Ich freue mich ungemein, dass Dirk und Chris kommen. Für jeden jungen Spieler ist es etwas ganz Großes, mit den beiden in einer Mannschaft zu stehen. Wir gehen in den Sommer hinein, um die Olympiaquali zu schaffen, das ist ganz klar.

Wie sieht es denn generell mit Ihren Karriereplanungen aus? Die nächsten Jahre stehen sicher die Münchner Bayern im Vordergrund, und dann?

Jagla: Mein Plan ist ganz klar, das Konzept Bayern München Basketball weiter voranzutreiben, mit vielen Spielern aus der Nationalmannschaft, aber auch mit vielen guten Spielern, die jetzt von außerhalb dazu kommen. Es ist natürlich eine schöne Sache und besondere Ehre, wenn man so etwas im eigenen Land machen kann, mit Spielern wie Steffen Haman zum Beispiel, mit dem ich schon vor 15 Jahren bei Bundesjugendtreffen zusammen gespielt habe. Meine Hoffnung ist es, dass wir in München den Erfolg haben werden, der von allen Seiten von uns erwartet wird. Dann hoffe ich, dass ich diesem Verein noch lange Zeit verbunden sein kann.

Benzing: FC Bayern München Basketball ist das größte Projekt, was es derzeit im Basketball gibt, da freue ich mich auf die neuen Aufgaben, zusammen mit Coach Bauermann, den Jungs aus der Nationalmannschaft und besonders

auch international. Da möchte ich mich so gut es geht weiter entwickeln und so viele Spiele wie möglich gewinnen. Wer den FC Bayern kennt, weiß, dass es dort keine halben Sachen gibt. Das werden sicher zwei spannende Jahre, auch für mich.

Jan, vielleicht erzählen Sie Robin mal, warum es sich denn so lohnt, sich für eine Olympiateilnahme den Arsch aufzureißen.

Jagla: Olympia ist ein ganz spezielles Gefühl, was man eigentlich gar nicht richtig beschreiben kann. Alleine am Anfang, wenn man mit der deutschen Mannschaft ins Olympiastadion einläuft, wenn man sieht, dass die gesamte Welt gerade die Augen auf diesen Punkt richtet. Aber auch im Olympischen Dorf zu wohnen, die anderen Athleten anderer Sportarten zu treffen, große Stars wie Roger Federer oder Rafael Nadal zu erleben, die beim Essen neben einem sitzen, das ist einfach Sport, wie man ihn sonst nie haben kann. Auch eine Weltmeisterschaft, bei der man ja auf die eigene Sportart beschränkt ist, kommt da in keinster Weise ran. Insofern lohnt es sich wirklich, noch mehr dafür zu geben, sich noch mehr zu quälen, um dann am Ende das Stückchen besser zu sein, das eine Olympiateilnahme ermöglicht.

Robin, ist das so angekommen?

Benzing: Das hat der Herr Jagla sehr gut erklärt (lacht). Er hat es selbst erlebt und man merkt, dass es für ihn etwas ganz Außergewöhnliches gewesen ist. Für jeden jungen Spieler, der so eine Chance bekommt, ist es ein Traum, bei Olympischen Spielen dabei zu sein. Wir haben alle in der Jugend mal eine Art „Jugend-Olympiade“ gespielt. Das war schon ein cooles Ereignis

für uns, aber das ist natürlich nicht zu vergleichen mit den richtigen Olympischen Spielen. Dafür wirklich jeden Tag alles zu geben, das ist für mich nur allzu verständlich.

Sie sind in diesem Sommer „room mates“ bei der Nationalmannschaft. Was bekommt man von einem Teamkollegen mit, wenn man mit ihm ein Zimmer teilt, was man sonst vielleicht nicht so mit bekommen würde?

Benzing: Gerade abseits vom Feld spricht man halt über einige Sachen. Durch Jan kann ich ganz viel lernen, er kann mir viel beibringen, was jetzt nicht unbedingt nur etwas mit dem reinen Basketballspielen zu tun hat. Seine Erfahrung ist da ganz wichtig für mich.

Gibt es generell ein besonderes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Spielern, gibt es Rituale oder sogar eine Art Kluft zwischen den Generationen?

Jagla: Es ist auf jeden Fall eine Einheit, da gibt es keine Kluft oder Grüppchenbildung. Das sieht man ja auch daran, dass immer wieder





ältere und jüngere Spieler auf einem Zimmer sind, die sich gut verstehen, dass das auch nicht nur vom Coach gewollt ist, sondern dass das auch die Spieler selber wollen. Es ist sicher gut, wenn ältere Spieler den jüngeren noch etwas beibringen. Gerade Spieler wie Robin, die wissbegierig sind, stellen dann einfach Fragen, und das macht dann wiederum auch mir Spaß, etwas weiter zu geben und zu sehen, wie er das dann umsetzt oder beachtet. Das ist ganz wichtig für die Nationalmannschaft, dass sie mit diesem Generationsunterschied klar kommt. Da sehe ich mich und die schon genannten älteren Spieler als Vorbilder und als eine Art Mentoren.

Sie beide haben in den Jugend-Nationalmannschaften des DBB gespielt, Robin in allen Teams, Jan weniger. In diesem Jahr sind die Erfolge der U16, U18 und U20 auffallend. Was, glauben Sie, hat sich da möglicherweise verändert?

Benzing: Die junge Generation ist sehr talentiert, und der Fokus, den die jungen Spieler auf den Basketball richten, ist noch größer geworden als in früheren Jahren. Als Jan Jugendlicher war, war die Professionalität und Förderung im Nachwuchsbereich bestimmt noch nicht so groß wie heute. Die Jugend wird viel früher und schneller gefördert, dadurch kommen diese Erfolge zustande.

Jan, verfolgen Sie das Thema auch?

Jagla: Ja, das bekommt man natürlich immer wieder mit, durchs Internet zum Beispiel. Ich denke, dass sich in den letzten Jahren im Basketball in Deutschland sehr viel getan hat. Dirk Nowitzki hat sicher viele junge Spieler zum Basketball animiert, dadurch ist der Talentepool breiter geworden. Aber auch mit der nachhaltigen Arbeit von Coach Bauermann, der in den letzten Jahr sehr viel Wert auf viele Bereiche der Nachwuchsförderung gelegt hat, ganz besonders auch auf die Ausbildung der Trainer für den Jugendbereich, die heute sehr gute Arbeit leisten. Das ist eine super Sache und ich hoffe, dass das weiter so funktionieren wird, denn nur so können gute A-Nationalmannschaften entstehen, die über die nächsten Jahre weiter erfolgreich sind. Es wird ja auch nach Nowitzki eine Nationalmannschaft geben. Dafür müssen jetzt die Talente heran reifen.

Wenn Sie Bundestrainer Dirk Bauermann kurz beschreiben müssten, was würde Ihnen einfallen?

Jagla: Coach Bauermann ist ein erfahrener Trainer, der national und international sehr viele Spiele gecoacht hat. Die Erfahrung ist ein ganz wichtiger Faktor bei ihm, seine Tätigkeiten überall haben ihn stark geprägt. Wichtig ist auch, dass er seine taktischen Vorstellungen hat und auch konsequent verfolgt. Das habe ich an ihm sehr schätzen gelernt, dass er sich nicht anpasst, sondern sein eigenes Ding durchzieht.
Benzing: Da kann ich mich gut anschließen. Für

mich als jungen Spieler ist der Faktor Vertrauen noch ganz wichtig. Dirk Bauermann hat uns in den vergangenen Jahren immer viel Vertrauen gegeben, hat uns nicht gleich beim ersten Fehler bestraft.

Es gibt in Deutschland – und in Europa generell – eine Art Tradition körperlich lang gewachsener, sehr guter Schützen. Das fing mal an mit Detlef Schrempf, hat mit Dirk Nowitzki sicher den Idealtyp gefunden, aber auch Sie sind ca. 2,10 m groß und hervorragende Distanzschützen. Woher kommt das Ihrer Meinung nach?

Benzing: Gute Frage (Danke – Anm. d. Red.). Im europäischen und auch im deutschen Basketball wird sich von Beginn an viel auf die individuelle Ausbildung konzentriert und nicht nur auf die Athletik. Wenn man also einen Shooting Touch hat, wird man nicht gezwungen, ein Brecher unter dem Korb zu werden, sondern darf an seinem Wurf arbeiten und wird gefördert.

Jagla: Bei mir war es so, dass ich schon früh groß war, aber extrem dünn. Daher habe ich sogar eher auf der 3 gespielt, sogar noch im College. So habe ich immer die Möglichkeit gehabt, meine Fähigkeiten von außen zu entwickeln. Da ich immer etwas untergewichtig war, ging die Richtung eher nach draußen als nach innen. Ich glaube, dass Robin Recht damit hat,

dass hier häufig die Fähigkeiten des Spielers gefördert werden und nicht unbedingt nur nach der Körpergröße trainiert wird. In den USA ist das sicher etwas anders, da gibt es ganz viele „Zwangs“-Center aufgrund ihrer Körper.

Abschließende Frage: Wie sehen Ihre Pläne für die Zeit nach der aktiven Karriere aus, sofern es solche Pläne überhaupt gib?

Jagla: Da habe ich schon viele Vorstellungen. Ich versuche ja, nebenbei mein Studium zu Ende zu bringen und gerade wenn man sich mal mit anderen Sachen beschäftigt, kommen mir viele Geschäftsideen in den Kopf, die ich irgendwann vielleicht mal verfolgen werde. Das könnte zum Beispiel etwas mit Immobilien sein, daran habe ich großes Interesse. Ich schreibe meine Ideen auf und sage mir, früher oder später wirst Du mal gucken, dass Du Dich vielleicht in die Richtung umorientierst. Natürlich möchte ich dem Basketball in irgendeiner Form verbunden bleiben, denn der Sport hat mir sehr viel gegeben. Aber ob ich mal Trainer sein kann oder möchte, kann ich jetzt noch nicht sagen. Vielleicht kann ich mein Wissen in einer Art Camp weitergeben, das wird man dann sehen.

Benzing: Bei mir ist das noch ein bisschen früh, da habe ich noch nicht wirklich drüber nachgedacht. Da habe ich ja auch noch etwas Zeit. ●



Jan-Hendrik Jagla ist bereits seit einigen Jahren erprobt im Duell mit den ganz Großen. Hier setzt er sich gegen Puerto Ricos Center Santiago durch.



Marcus Lindner legt Chris McNaughton den Herzfrequenzmesser an, mit dem alle Spieler trainierten.

Aus dem Trainingslager in Gran Canaria

Von Veilchen und 30 Kilo auf dem Rücken

Von Christoph Bükler

Was macht man an Orten, an denen 25–30 Grad herrschen, traumhafte Strände an tiefblauem Meer und angenehme Palmengärten geboten werden? Richtig: Urlaub! Nicht so jedoch die deutsche Basketball-Nationalmannschaft, die zehn Tage lang auf Gran Canaria im Trainingslager weilte und dort nur zwischen den extrem harten Einheiten die Annehmlichkeiten der Kanareninsel genießen durfte.

Mit großem Tross war das Nationalteam angereist, darunter natürlich der viel beschäftigte Athletiktrainer Marcus Lindner und – erstmals beim Team – auch der Sportpsychologe Markus Flemming (siehe nebenstehendes Interview). Lindner zeichnete auf Gran Canaria für die vielen Konditions- und Athletikeinheiten verantwortlich, die ca. die Hälfte des Trainings ausmachten.

Mit modernster Technik wurde dabei die Herzfrequenz der Spieler ständig überwacht.

Rund sechs Stunden wurden täglich trainiert, morgens eher individuell und vor allem im Krafraum, abends dann im Teamverband. Bundestrainer Dirk Bauermann hielt mit seiner Gesamtplanung jedenfalls, was er zuvor „versprochen“ hatte: ein ebenso hartes Training wie vor sechs Jahren vor der Europameisterschaft in Serbien.

Im Krafraum wurde an Gummibändern gezogen, im Stütz mit 30 Kilo Gewichten auf dem Rücken trainiert, es wurden Klimmzüge und Bankdrücken absolviert und weitere körperstabilisierende Übungen erledigt. Darüber hinaus fehlte es in der Halle nicht an schweißtreibenden Aufgaben für die 16 Spieler. Seien es eine Fülle an Drills, Sprinteinlagen

oder natürlich auch die vielen Spiele von 2 gegen 2 bis 5 gegen 5 ... an Abwechslung mangelte es der DBB-Auswahl auf Gran Canaria nicht.



Sven Schultze und Chris McNaughton präsentieren ihre Veilchen.



Körperstabilisierende Übung am Gummiband mit Philip Zwiener.



Sportpsychologe beim DBB: Markus Flemming.

Alle Korbjäger kämpften um ihre Positionen und gaben Vollgas, manchmal versehentlich auch ein klein bisschen mehr, wie die beiden Veilchen von Sven Schultze und Chris Mc Naughton zeigen. Nach eigener Aussage „gut aufgenommen“ wurde Youngster Niels Giffey, der direkt von der U20-EM in Bilbao nach Gran Canaria reiste. „Ich kenne einige Spieler ja schon aus Berlin. Es ist eine super Erfahrung für mich, hier mit dabei sein zu dürfen. Ich erfahre viel über die Einstellung der Spieler oder wie sie mit ihren Körpern umgehen. Auch die Gespräche zum Beispiel über die Verträge sind hoch interessant für mich. Ich bin von der U20-EM vielleicht etwas erschöpfter als die anderen, aber für mein Selbstbewusstsein war die EM genau das Richtige. Ich werde alles probieren, den Kader zu schaffen“, so Giffey nach einigen Tagen im Trainingslager.

Die erstklassige medizinische Crew um Teamarzt Tom Neundorfer, Osteopath Jens Joppich und Physiotherapeut Holger Just musste sich auf Gran Canaria glücklicherweise nur um kleinere „Wehwehchen“ kümmern und tat dies auf gewohnt hohem Niveau. Von größeren Blessuren wurde das DBB-Team verschont.

Abschließend noch die Zimmerverteilung der deutschen Spieler, eine gerade von den Fans immer gerne genommene Information. Auf Gran Canaria teilten sich folgende Paarungen jeweils ein Zimmer: Philip Zwiener/Konrad Wysocki, Lucca Staiger/Steffen Hamann, Sven Schultze/Heiko Schaffartzik, Robin Benzing/Jan-Hendrik Jagla, Joe Herber/Chris McNaughton, Dominik Bahiense de Mello/Tim Ohlbrecht, Niels Giffey/Per Günther, Philipp Schwethelm/Tibor Pleiß. ●



Auch bei den Fans standen die Nationalspieler hoch im Kurs.

Fotos (6): Bükler

Kurz-Interview mit Markus Flemming Sportpsychologe bei der Nationalmannschaft

Markus, wie kam der Kontakt zum DBB und zur Nationalmannschaft zustande?

Dirk Bauermann hat ja schon länger Interesse gehabt, einen Sportpsychologen zum Team zu holen. Er hat von mir und meiner Tätigkeit bei den Berliner Eisbären erfahren, wir haben uns zu einem Gespräch getroffen und lagen sofort auf einer Wellenlänge.

Wie sind Sie eingeführt worden?

Ich habe mich im Rahmen eines kleinen Seminars vorgestellt und allgemeine Informationen gegeben. Ich habe auch klar gemacht, dass ich kein Guru bin, sondern dass die Sportpsychologie ein wissenschaftliches Instrument ist. Es geht darum, die beste Leistung zu bringen, wenn es darauf ankommt. Ich bin bei Spielern und Staff sehr gut angenommen worden. Eines möchte ich noch sagen: Ich habe es noch nie erlebt, das der gesamte Staff in den Trainingsablauf so stark eingebunden ist wie hier beim DBB. Toll!

Wie sieht Ihre Bilanz aus?

Ich bin begeistert von der Stimmung im Team. Ich bin sehr positiv überrascht von der Resonanz, es waren einige Spieler bei mir. Ich fühle mich also voll akzeptiert. Basketball ist sehr mental

Was konnten Sie den Spielern konkret anbieten?

Es ging dabei zumeist um die Klassiker. Wie geht man mit Druck um, wie findet man die optimale Konzentration, wie findet man Vertrauen in sich? Also eigentlich Kleinigkeiten, die auf diesem Niveau aber entscheidend sein können. Ich habe festgestellt, dass viele Spieler sich intuitiv richtig verhalten. Auch eine solche positive Reflektion kann wichtig sein. Alle Spieler hier haben erstklassige Fähigkeiten. Ich habe versucht dabei zu helfen, diese Fähigkeiten zu kontrollieren und richtig zu nutzen.



Die Gastgeber auf Gran Canaria hatten der DBB-Auswahl extra einen eigens gestalteten Bus zur Verfügung gestellt.



Foto: Bildagentur City-Press GmbH, Berlin

**Olympiahalle
MÜNCHEN
11.-13.11.2011**

EISHOCKEY DER SPITZENKLASSE

**DEUTSCHLAND
SLOWAKEI
SCHWEIZ
USA**




**OLYMPIAPARK
MÜNCHEN**
Freizeit in der Stadt



www.olympiapark.de
www.muenchenticket.de



**Bei uns
finden Sie
das was Sie
suchen!**



Hotels neu erleben!
www.rilano.com

Rilano

HOTELS & RESORTS





Zwei Schubladen mit taktischen Au

Von Christoph Bükler

Herren-Bundestrainer Dirk Bauermann musste sich vor diesem Sommer viele Gedanken machen, wie er mit seiner Mannschaft bei der EM in Litauen spielen möchte. Die positive Entscheidung von Dirk Nowitzki und Chris Kaman hat diese Gedanken natürlich maßgeblich beeinflusst. Darüber und über vieles mehr haben wir mit dem Headcoach gesprochen.

Wie wichtig war es denn, dass Dirk Nowitzki und Chris Kaman schon vor Beginn des Trainingslagers ihre Teilnahme an der EM und an Teilen des Vorbereitungsprogramms bekannt gegeben haben, sowohl für Sie als auch für die Mannschaft?

Es war für alle sehr wichtig. Für mich, weil wir sicherstellen können, dass wir keine Inhalte vermitteln oder trainieren, die überflüssig sind, weil sie eher für eine Mannschaft ohne Dirk und Chris gedacht gewesen wären. So hat mir diese frühe Entscheidung eine enorme Planungssicherheit gegeben. Für die Mannschaft war es natürlich auch – gerade motivational

und emotional – sehr wichtig zu wissen, dass beide kommen, denn alle haben darauf gehofft, aber diese Unsicherheit darüber tut dann am Ende doch keinem gut. Wenn man trainiert, will man wissen, mit wem man zusammen in die Schlacht zieht, und da war es für alle eine Riesenfreude, dass beide dabei sind.

Gab es vorher zwei verschiedene Konzeptionen, zwei verschiedene Abläufe des Sommers?

Ich hatte zwei Schubladen. In der einen war die taktische Ausrichtung mit Dirk und Chris, in der anderen die taktische Ausrichtung ohne die beiden. Da kann man ja nicht erst einen Tag vor dem Trainingslager anfangen zu planen, sondern die Planungen mussten schon feststehen, und es ging nur noch darum, nicht ins falsche Fach zu greifen.

Sie waren zehn Tage auf Gran Canaria. Gab es im Trainingslager bestimmte Spieler, die die Rolle von Dirk und Chris übernehmen durften/mussten? Sagt man ganz konkret: Du bist jetzt mal Dirk für die nächsten fünf Minuten?

Nein, das wäre ja auch nicht klug. Konzeptionell richten wir uns natürlich sehr nach den Stärken der beiden Spieler, und insofern orientieren sich auch alle Inhalte, alle konzeptionellen Entscheidungen an den Beiden, die ja ganz klar das Herzstück des Angriffs sein werden, sein

müssen. Zwei von drei Angriffen müssen über sie laufen, über Dirk sicher noch mehr als über Chris. Beide sind auf europäischem Niveau von den Mannschaften nur schwer zu stoppen. Wir werden anders als in den letzten beiden Sommern, als wir ganz viel „pick’n roll“ gespielt haben, in diesem Jahr den Ball mehr nach innen bringen, sowohl auf die klassische Brettcenterposition als auch auf die sogenannten Ellenbogen, die Ecken der Zone. Insofern ähnelt unsere Ausrichtung in diesem Sommer wieder stärker der von 2008.

Jetzt stehen die Testspiele in Deutschland an. Wie muss man sich die Auswahl der Testgegner vorstellen?

Dabei spielen sehr unterschiedliche Faktoren eine Rolle. Das eine sind die sportlichen, da gibt es aber auch andere. Nicht jeder Wunschgegner ist ja zum bestimmten Zeitpunkt auch verfügbar. Ich bin aber sehr zufrieden mit den Gegnern, die wir vor der EM gefunden haben. Es geht auch darum, nach Möglichkeit gegen Gegner wachsender Stärke zu spielen, deshalb treten wir beim Supercup auch zuerst gegen Belgien an, das eine gute Mannschaft, aber sicher nicht die Stärke von Griechenland und der Türkei hat. Wichtig ist natürlich noch, dass man in der Vorbereitung gegen Mannschaften spielt, die einen ähnlichen Spielstil haben wie die Gegner bei der EM. So ist das zum Beispiel mit Bosnien-Herzegowina, das ähnlich veranlagt wie Serbien ist.



Bundestrainer Dirk Bauermann kündigt für diesen Sommer eine ähnliche Spielweise wie 2008 an.

Fotos (7): DBB/Camera 4

den srichtungen



Der Headcoach der deutsche Herren-Nationalmannschaft weiß, dass in seinem Team auch mit Dirk Nowitzki und Chris Kaman alles stimmen muss, wenn man bei der Europameisterschaft in Litauen Erfolg haben will.

Kommen wir zur EM-Vorrunde. Was fällt Ihnen zu den einzelnen Gegnern ein? Beginnen wir mit dem EM-Auftakt gegen Israel.

So ein Auftaktspiel ist immer besonders schwer. Du stehst unter Druck, unbedingt gewinnen zu müssen. Man wird sich in dieser schweren Gruppe keinen Ausrutscher gegen die vermeintlich Kleinen erlauben dürfen. Israel ist eine Basketballnation, die meisten Spieler haben viel Erfahrung auf dem höchsten europäischen Niveau, mehr als unsere Spieler. Außerdem haben sie mit Omri Casspi einen NBA-Profi. Trotzdem wollen wir uns nicht verückt machen lassen und wollen den Ball konsequent unter den Korb bringen, wo die Israelis am ehesten Probleme haben, jedenfalls was die Physis angeht. So können wir das Spiel in den Griff bekommen und die Israelis schlagen. Leicht wird das aber sicher nicht. Gegen all' diese Mannschaften müssen wir sowieso auf höchstem Niveau verteidigen.

Weiter geht es mit Italien.

Italien ist eine der großen Basketballnationen in Europa, die in den letzten Jahren etwas in der Versenkung verschwunden war, nachdem wir sie bei der EM 2007 in der Zwischenrunde aus dem Turnier geworfen hatten. Die italienische Liga ist nach wie vor eine der stärksten in Europa, und natürlich hat Italien seine drei NBA-Profis, die alle in den besten Jahren eines Basketballers sind und jeder ein Spiel alleine entscheiden können. Vielleicht ist es ein Vorteil für uns, dass die drei sich alle in der Spielanlage ähneln, alle drei sind Werfertypen, wenn auch auf unterschiedlichen Positionen. Vom Talent erwarte ich Italien als eine der stärksten Mannschaften bei diesem Turnier.



Dirk Bauermann, bei den Medien immer ein gern gesehener und gehörter Gast.

Das gilt sicher auch für Frankreich.

Frankreich wird athletisch die stärkste Mannschaft in Litauen sein. Sie stehen sich manchmal selber im Weg, weil ihnen doch an der ein oder anderen Stelle die Disziplin fehlt. Das ist aber immer dann anders, wenn es um große Ziele geht und wenn man einen Spieler wie Tony Parker im Team hat. Aus meiner Sicht zeigt er immer eine unglaubliche Leistung, indem er sich sehr von seinem NBA-Stil löst und in der französischen Nationalmannschaft immer viel mehr als Denker und Lenker und weniger als Punktmaschine auftritt. Das macht er ganz hervorragend, wie er sich der unterschiedlichen europäischen Spielweise anpasst. Wenn man solch' einen Aufbauspieler dabei hat, zusammen mit den vielen anderen Spielern, dann ist das eine Mannschaft, die einem immer größte Probleme bereitet. Aber wenn man mit Disziplin und physischer Härte gegen sie vorgeht, dann kann man sie beeindrucken, und wenn man Dirk und Chris hat, dann kann man Spiele auch spät entscheiden, wenn normalerweise Tony Parker aufdreht.

Dann erwarten viele die große „Rache“ der Serben.

Ich glaube, dass diese Dinge immer überbewertet werden. Wir wollen die Serben nicht weniger schlagen als sie uns. Es

geht bei diesem Turnier um so viel, da sind persönliche Revanchegelüste eher nebensächlich. Das wird aber sicher eines der giftigeren Duelle werden. Wir haben in den vergangenen Sommern immer gegen die Serben gespielt, und es war immer ein Kampf auf Biegen und Brechen, und genau so wird es auch in Litauen sein. Wir dürfen uns von den Spiränzchen nicht von unserem Weg abbringen lassen, das Schauspielern und diese Dinge müssen wir ausblenden. Gegen das, was die Serben an physischem Spiel ver-

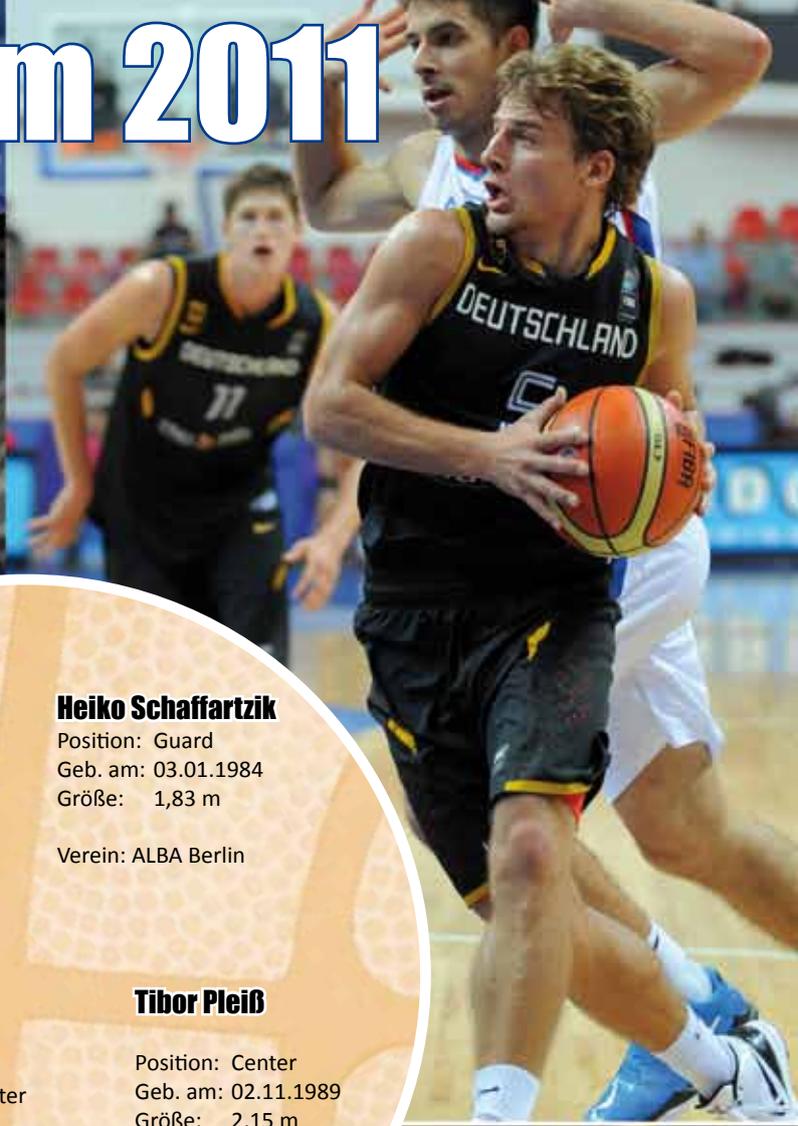
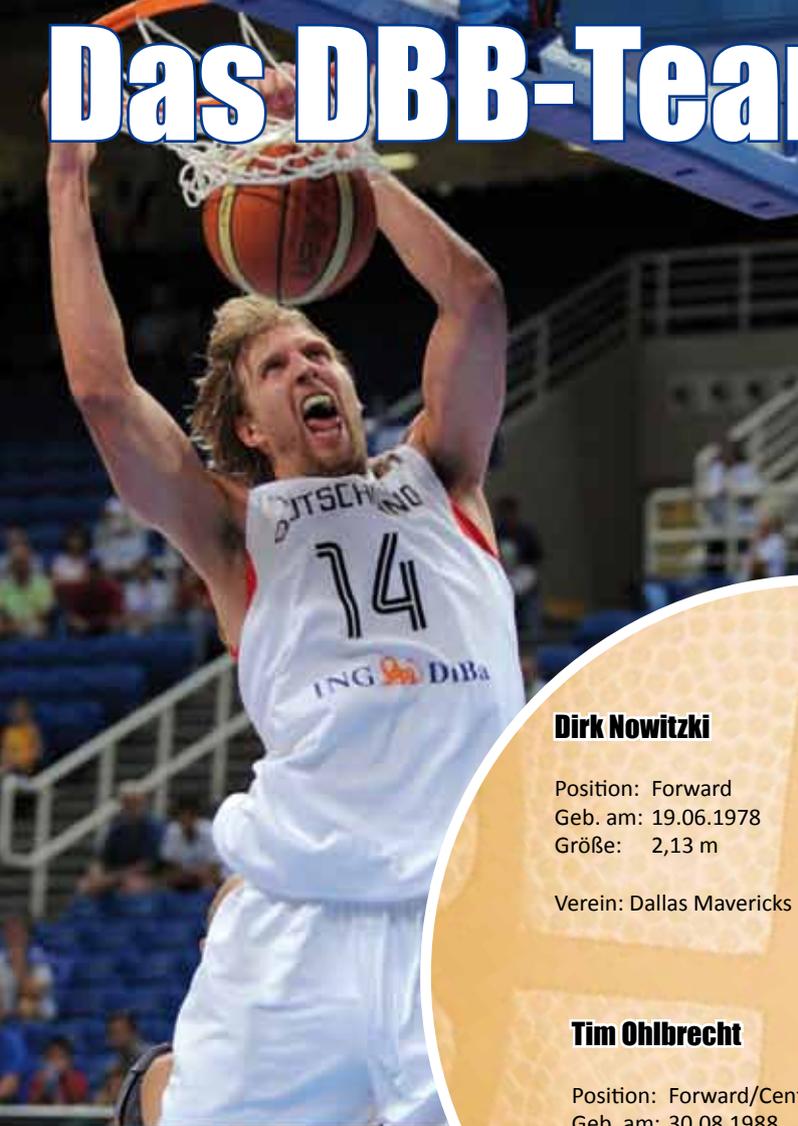
suchen werden, müssen wir uns wehren, oder vielleicht sogar die Mannschaft sein, die diesbezüglich noch präsenter ist. Das wird sicherlich eines der interessantesten Spiele bei dieser EM-Vorrunde, da bin ich sicher.

Zum Abschluss geht es gegen die Letten.

Gegen die Letten haben wir uns bei der EM 2009 sehr schwer getan, aber es ist das letzte Spiel, und wenn wir da einen Sieg brauchen, werden wir alles tun, um uns den auch zu holen. Es wird sicher ein emotionales Spiel sein, ein Heimspiel der Letten gegen die Deutschen mit Nowitzki und Kaman, da wird wahrscheinlich halb Lettland nach Litauen überfahren, um das Spiel zu sehen. Da hat man es mit einer Mannschaft zu tun, die über viele hervorragende Werfer verfügt, aber auch in diesem Auswärtsspiel muss sich unsere Qualität durchsetzen. ●



Das DBB-Team 2011



Dirk Nowitzki

Position: Forward
Geb. am: 19.06.1978
Größe: 2,13 m

Verein: Dallas Mavericks

Heiko Schaffartzik

Position: Guard
Geb. am: 03.01.1984
Größe: 1,83 m

Verein: ALBA Berlin

Tim Ohlbrecht

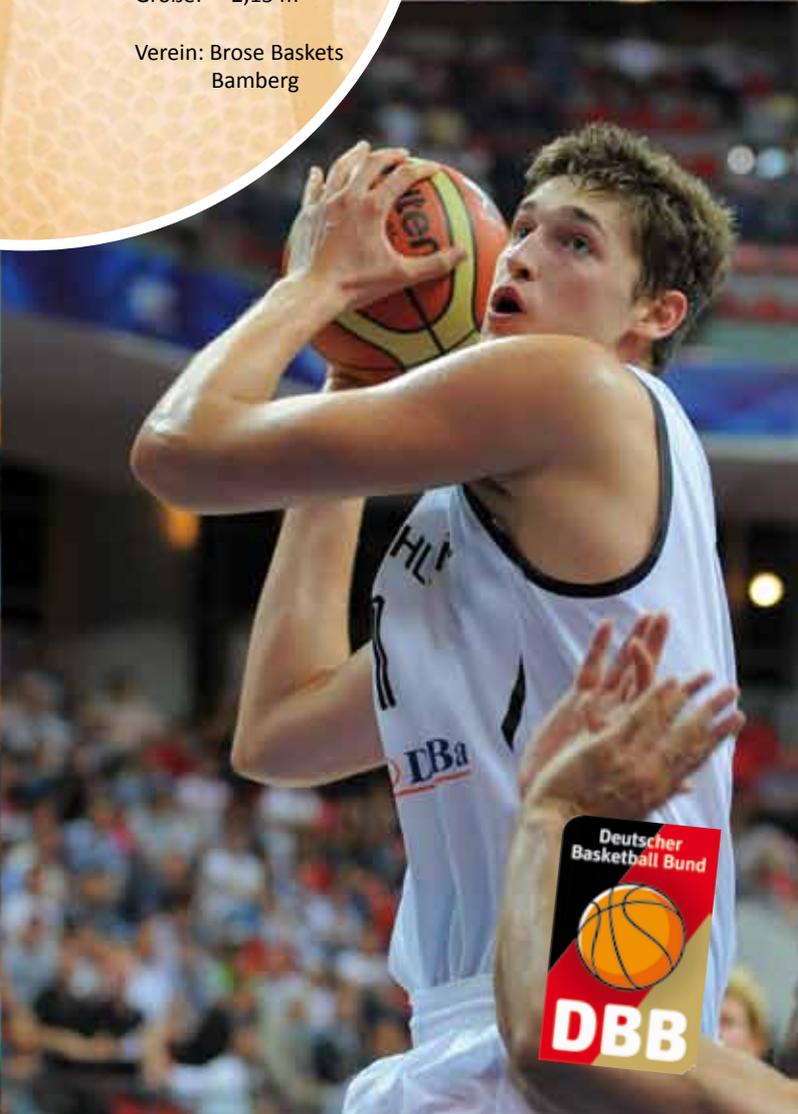
Position: Forward/Center
Geb. am: 30.08.1988
Größe: 2,10 m

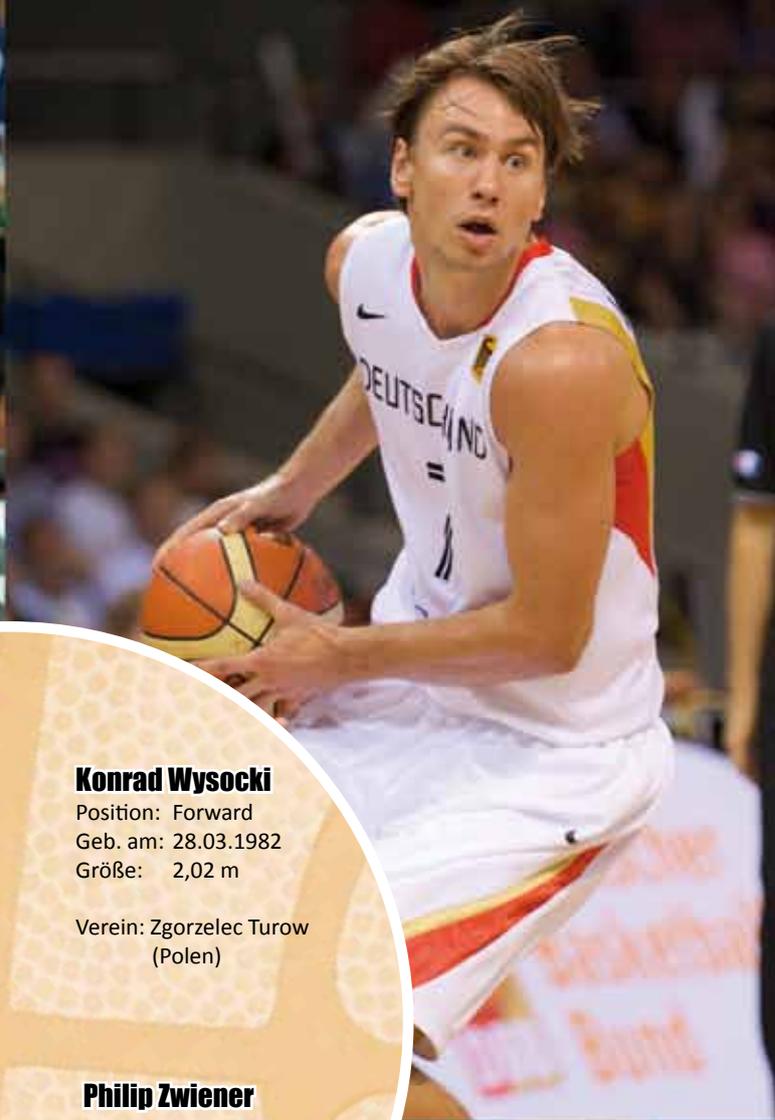
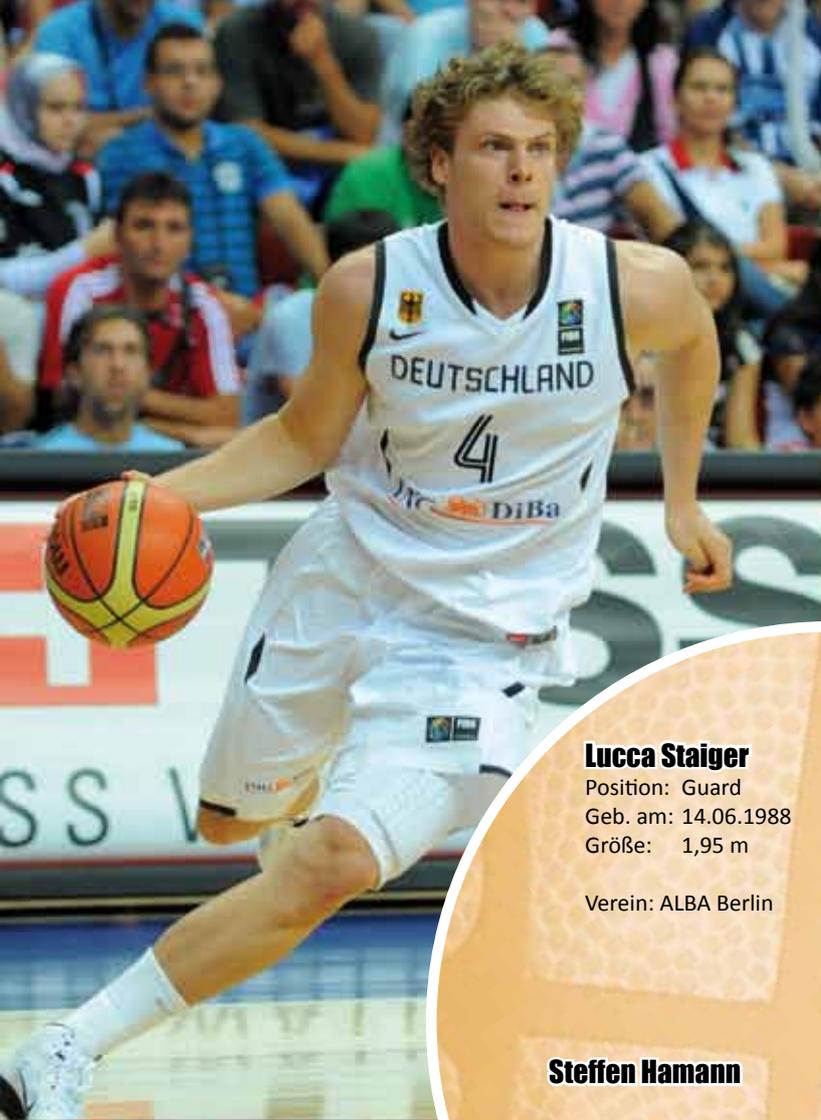
letzter Verein: Telekom
Baskets Bonn

Tibor PleiB

Position: Center
Geb. am: 02.11.1989
Größe: 2,15 m

Verein: Brose Baskets
Bamberg





Lucca Staiger

Position: Guard
Geb. am: 14.06.1988
Größe: 1,95 m

Verein: ALBA Berlin

Konrad Wysocki

Position: Forward
Geb. am: 28.03.1982
Größe: 2,02 m

Verein: Zgorzelec Turow
(Polen)

Steffen Hamann

Position: Guard
Geb. am: 14.06.1981
Größe: 1,94 m

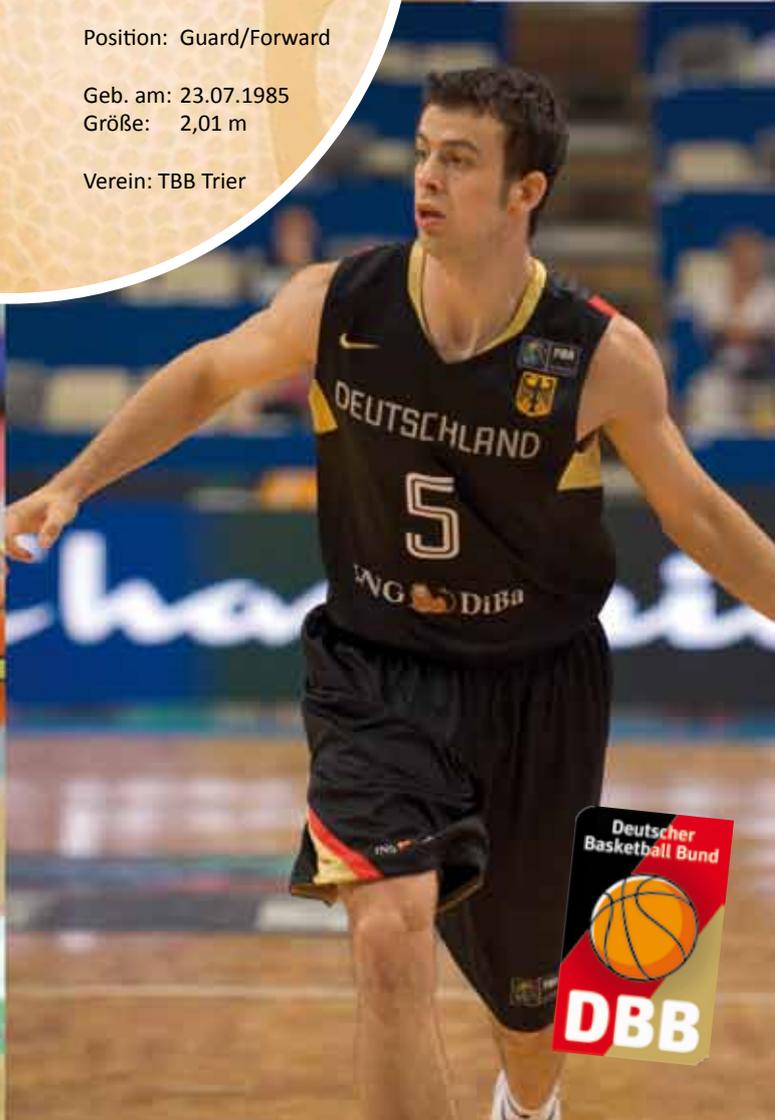
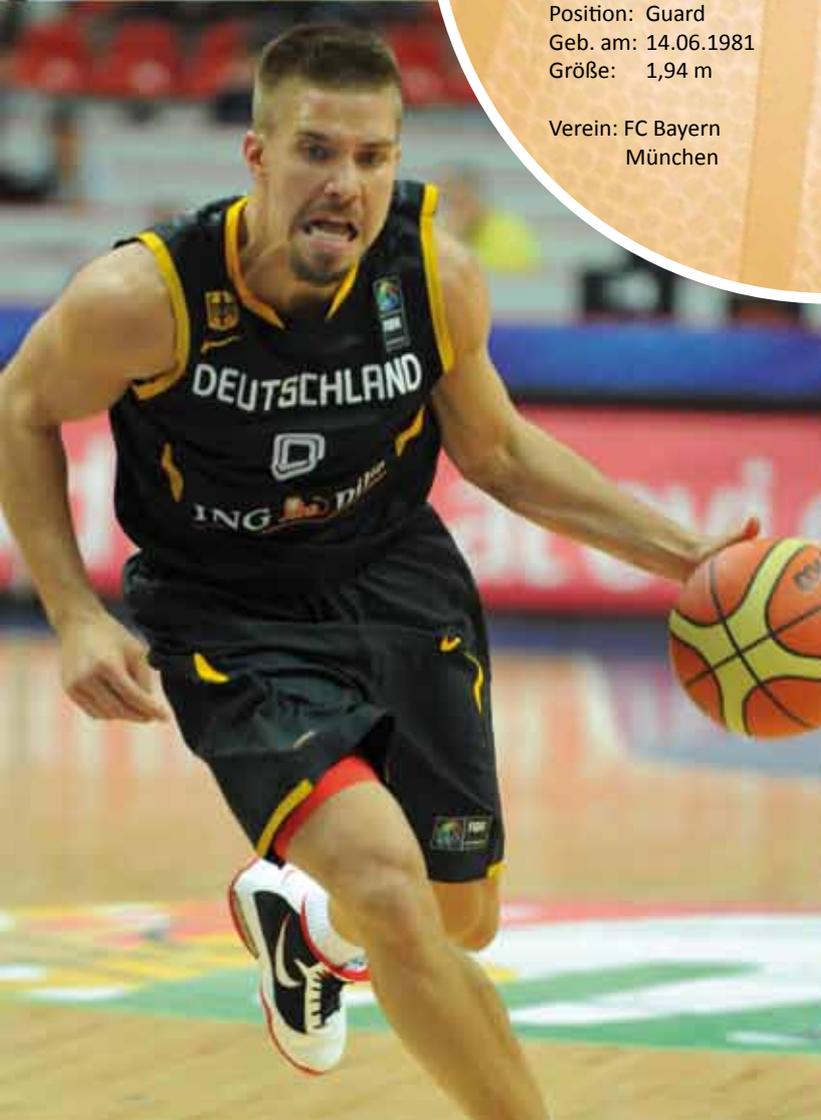
Verein: FC Bayern
München

Philip Zwiener

Position: Guard/Forward

Geb. am: 23.07.1985
Größe: 2,01 m

Verein: TBB Trier



GETNO SLEEP



TIËSTO

**Fedde
legrand**

**SANDER
VAN DOORN**

**MARTIN
SOLVEIG**

**Z DENIZ
KOYU**

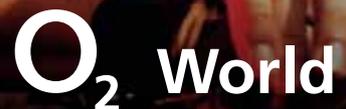


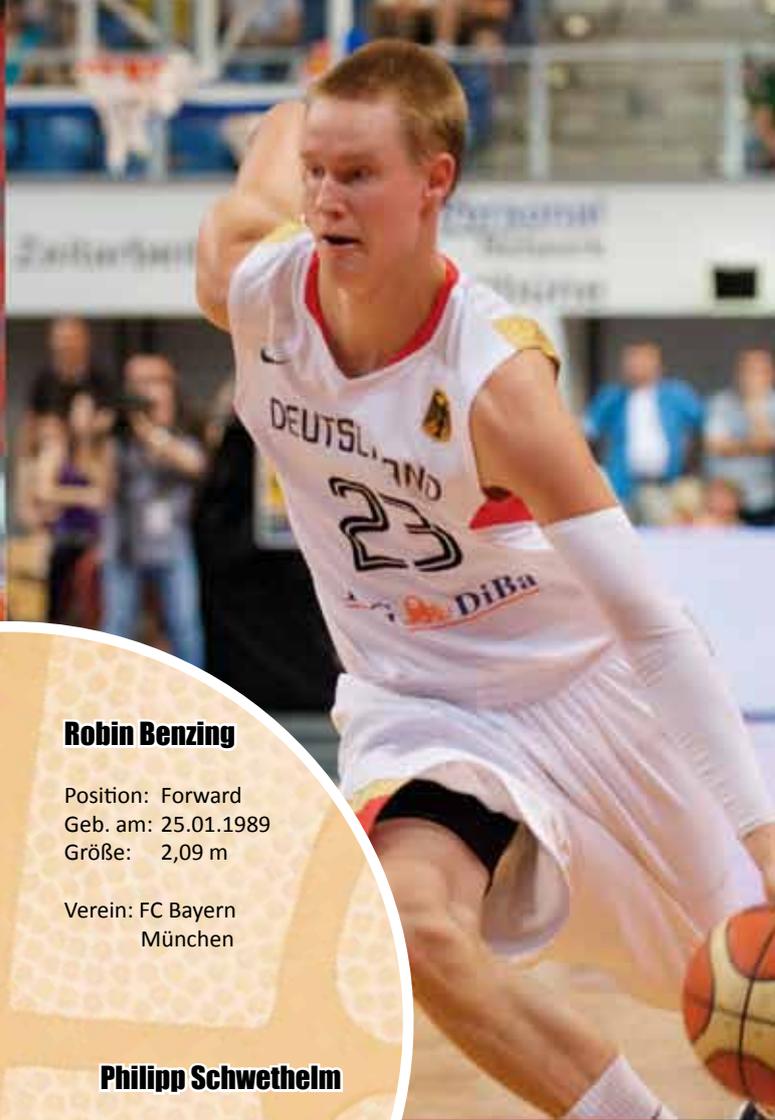
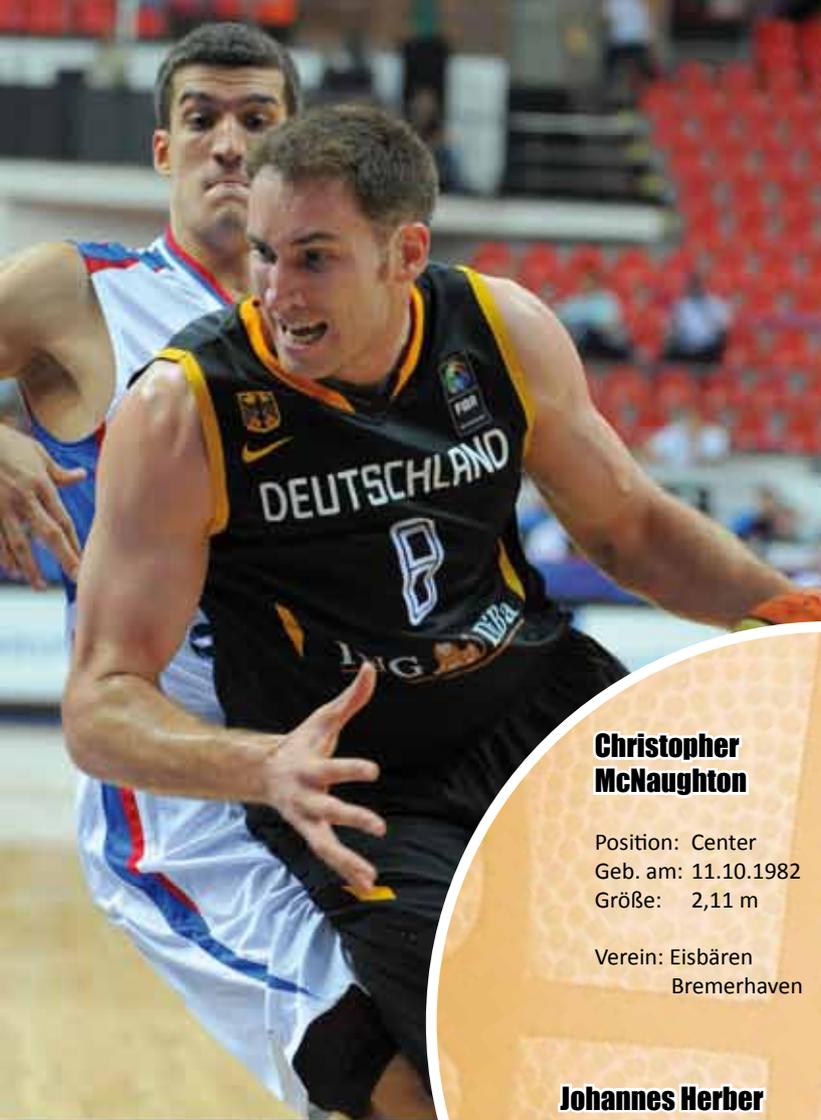
FR. 9. SEPT. / 23 UHR

O₂ WORLD BERLIN

Tickets und Infos: Hotline 030-20 60 70 88 99
Internet www.o2world.de sowie an allen bekannten
VVK-Stellen und direkt an der O₂ World in Berlin

Eine Veranstaltung der Anschutz Entertainment Group Event GmbH





**Christopher
McNaughton**

Position: Center
Geb. am: 11.10.1982
Größe: 2,11 m

Verein: Eisbären
Bremerhaven

Robin Benzing

Position: Forward
Geb. am: 25.01.1989
Größe: 2,09 m

Verein: FC Bayern
München

Johannes Herber

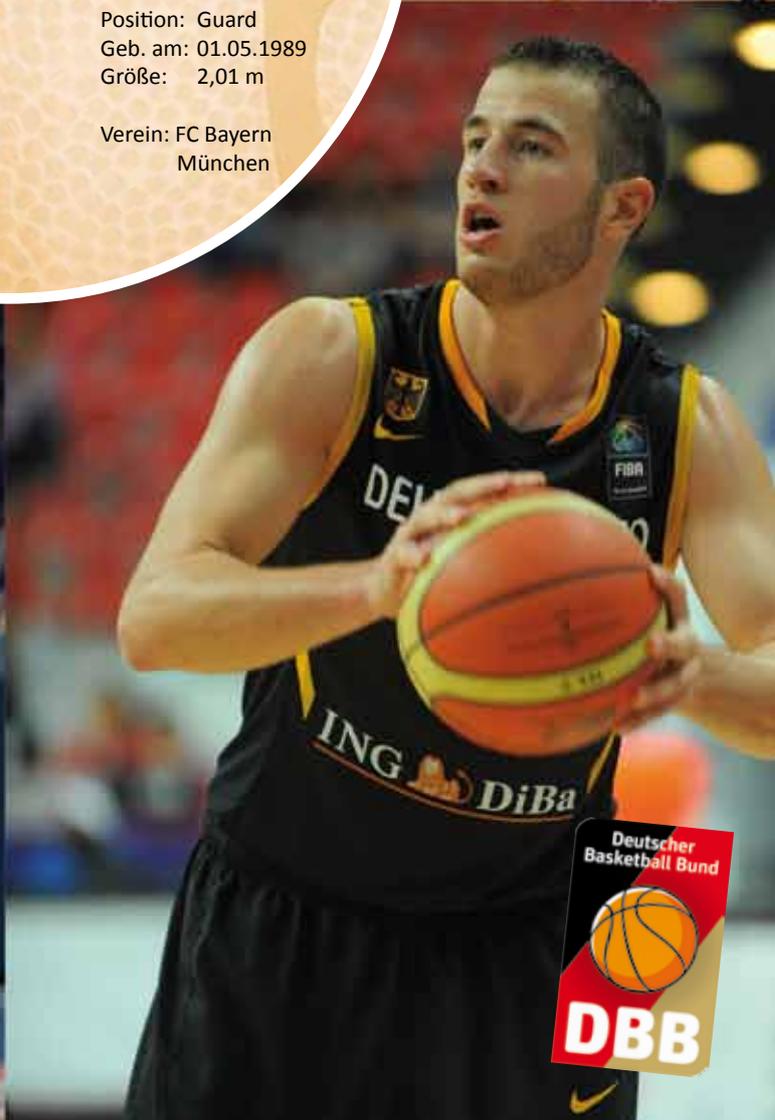
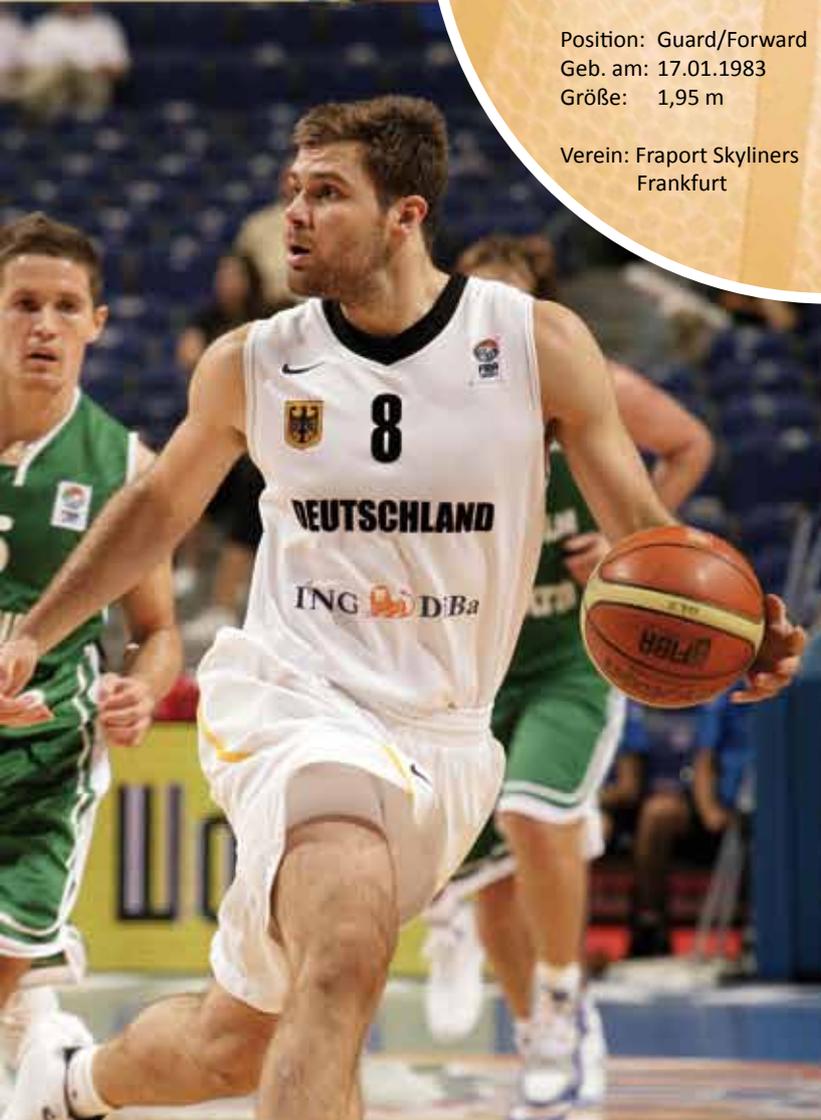
Position: Guard/Forward
Geb. am: 17.01.1983
Größe: 1,95 m

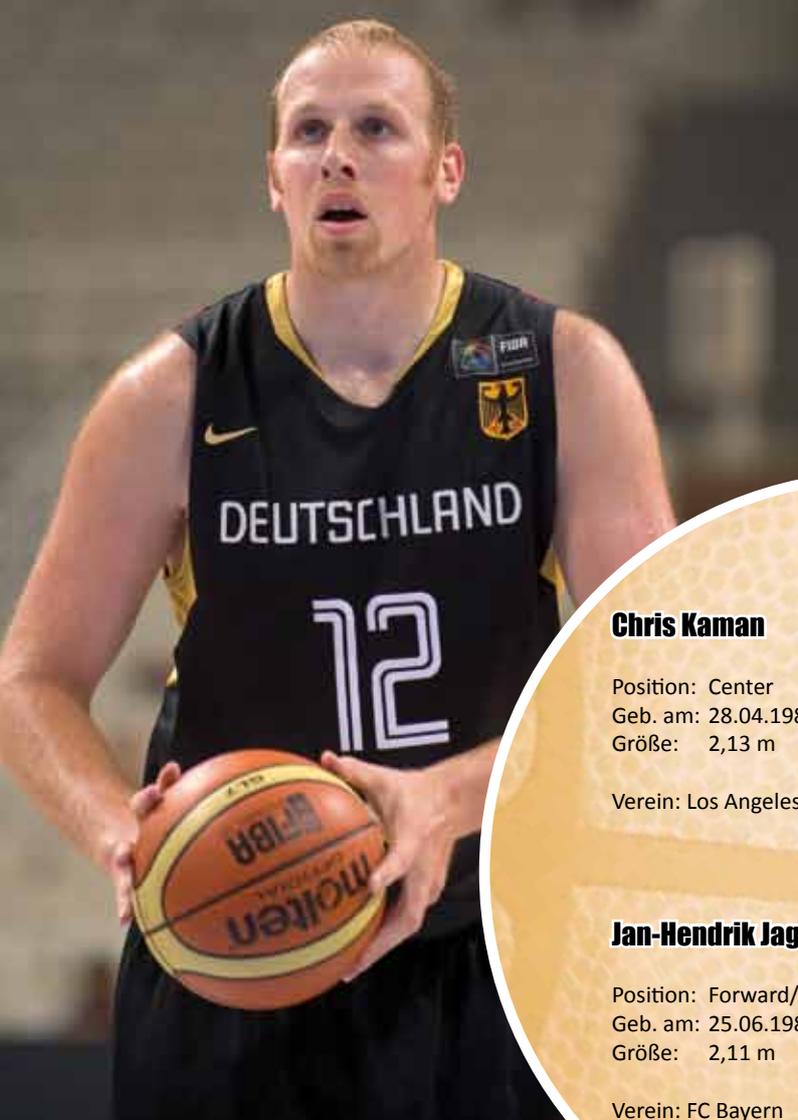
Verein: Fraport Skyliners
Frankfurt

Philipp Schwethelm

Position: Guard
Geb. am: 01.05.1989
Größe: 2,01 m

Verein: FC Bayern
München





Chris Kaman

Position: Center
Geb. am: 28.04.1982
Größe: 2,13 m

Verein: Los Angeles Clippers

Per Günther

Position: Guard
Geb. am: 05.02.1988
Größe: 1,84 m

Verein: ratiopharm Ulm

Jan-Hendrik Jagla

Position: Forward/Center
Geb. am: 25.06.1981
Größe: 2,11 m

Verein: FC Bayern München

Sven Schultze

Position: Forward
Geb. am: 11.07.1978
Größe: 2,06 m

Verein: ALBA Berlin





O₂ WORLD BERLIN

Die O₂ World Berlin ist eine der modernsten Multifunktionsarenen der Welt und ist seit ihrer Eröffnung im September 2008 zur neuen Bühne Berlins für Sport und Entertainment geworden. Bei einer Kapazität von 17.000 Besuchern glänzt die O₂ World vor allem mit ihrem Premium Bereich, der neben 1000 Plätzen auch 59 Suiten, Restaurants, Clubs und Hospitality-Bereiche umfasst und damit national wie international neue Maßstäbe setzt.

Premium Bereich

Lassen Sie Ihre Gäste und Kunden zu VIPs werden - unsere Premium-Angebote sind bestens geeignet, um die anspruchsvollsten Gäste zu verzaubern und ihnen ein unvergessliches Erlebnis zu bescheren. Ein separater Eingang führt Sie vom Premium-Parkplatz direkt in den faszinierenden Premium Bereich – der idealen Location, um vor oder nach dem Event Kontakte zu pflegen oder um mit anderen Premium-Gästen in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Hier werden die anspruchsvollen Gaumen unserer Premium-Gäste mit ständig wechselnden Angeboten verwöhnt. Die Ausstattung der Lounge und des Clubs setzt in Sachen Sitzkomfort, Interieur und gastronomischem Angebot höchste Standards. Im gesamten Premium Bereich sorgen das exklusive Mobiliar von Walter Knoll und die moderne Barausstattung für eine entspannte Lounge-Atmosphäre.



Premium Seats

Die Basis unserer Premium-Produkte bilden die Premium Seats. Sie machen hautnahes Erleben mit allerbesten Sicht und höchstem Komfort möglich und sind bequem von der Premium Lounge aus zu erreichen. Die Premium Seats



bieten immer perfekte Sicht auf das Geschehen, sei es beim Basketball, Eishockey oder bei einem Konzert und befinden sich in unmittelbarer Bühnen- oder Spielfeldnähe.

Premium All-In-Packages

Genießen Sie alle Vorzüge des Premium Seats zuzüglich eines hochwertigen Caterings sowie einer Getränkeauswahl im exklusiven Premium-Club vor, während und nach dem Event. Der Premium Club ist ein abgetrennter Restaurant-Bereich, der über eine Kapazität von 500 Personen verfügt und von der Premium Lounge aus zu erreichen ist. Das All-In-Package garantiert zu einem Festpreis mit unbegrenzter gastronomischer Leistung einen unvergesslichen Abend.

Event Suite

Den Komfort und das kulinarische Angebot eines Luxus-Hotels kombiniert mit Premium-Entertainment bieten unsere Event-Suiten. Erleben Sie hier mit Ihren Gästen das Geschehen in intimer Atmosphäre mit erstklassigem Blick. Das von Ihnen ausgewählte Catering und der persönliche Service runden das Event-Erlebnis ab. Unsere Event Suiten sind für zwölf bis 36 Personen ausgerichtet und verfügen über eine Lounge- und Catering-Area im Innenbereich sowie einen Zuschauerbalkon mit zwölf bzw. 24 Ledersesseln und sechs bzw. zwölf Barhockern. Jede Suite ist mit einem Flachbildfernseher ausgestattet, den Sie für Ihre Firmen- oder Produktpräsentation, Bildershow oder Willkommensnachricht nutzen können. Die Event-Suite steht Ihnen vor, während und nach der Show zur Verfügung, je nach Veranstaltung bis zu insgesamt sechs Stunden.

GEORGE MICHAEL
Mo. 05.09.2011

NHL PREMIERE BERLIN
Sa. 08.10.2011

ROXETTE
BACK WITH THEIR GREATEST HITS 2011
Mo. 24.10.2011

Berlin TATTOO.
Do. 03.11. –
Sa. 05.11.2011

JEAN MICHEL JARRE
Di. 08.11.2011

AIDA Night OF THE PROMS
Sa. 03.12.2011

Unter anderem mit...

- Seal
- Alison Moyet
- Div4s
- John Miles

Raymond Gubbay's
CLASSICAL SPECTACULAR
So. 01.01.2012

NEUJAHRSKONZERT

Ina Müller & Band
Sa. 21.01.2012

Tickets und Infos online oder über die Tickethotline 030/20 60 70 88 99

Mehr erleben in den attraktiven Premium-Bereichen der O₂ World. Genießen Sie bei Ihrer Firmenfeier allerbeste Sicht, perfekte Akustik und exklusive Hospitality. Fordern Sie unsere kostenlose Premium-Broschüre unter 030/20 60 70 82 40 oder per E-Mail unter sales@o2world.de an.

O₂ World

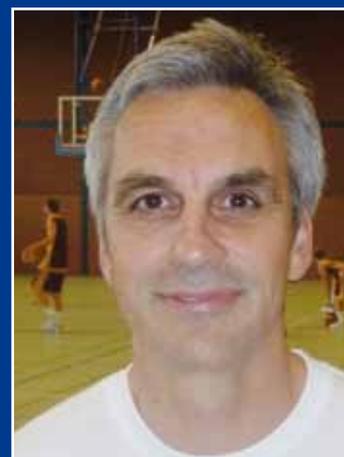
DBB-Staff 2011



Dirk Bauermann
Bundestrainer



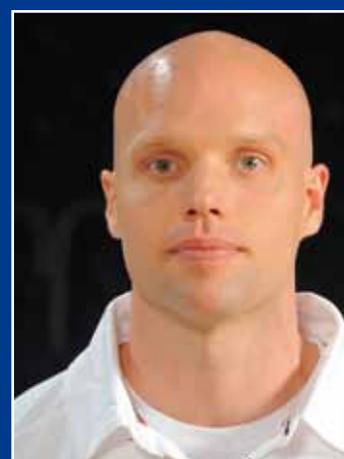
Hans-Jürgen Gnad
Assistenz-Trainer



Stephan Baeck
Assistenz-Trainer



Helmut Wolf
Video-Trainer



Marcus Lindner
Athletik-Trainer

weiterer Staff:

Teamarzt Dr. Thomas Neundorfer
Teamarzt Oliver Pütz
Osteopath Jens Joppich
Osteopath Joachim Kaufmann
Physiotherapeut Holger Just
Physiotherapeut Klaus Breitung
Physiotherapeut Frank Offermann
Sport-Psychologe Markus Flemming
Teambetreuer Eicke Marx

Präsident Ingo Weiss
Delegationsleiter Dr. Wolfgang Hilgert
Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt
Sportdirektor Peter Radegast
Team-Manager Jochen Buschke
Pressesprecher Christoph Büker
Pressesprecherin Elisabeth Kozłowski



www.benz-sport.de

Basketball-Equipment made by BENZ®

Geprüft und zertifiziert –
für den Schul-, Breiten- und Leistungssport.



Hauptkatalog 2010/2011
jetzt kostenlos anfordern!

ORIGINAL
BENZ®
SPORT



SIXDAYS

BREMEN

12. - 17.01.2012

WESER
KURIER



radiobremen



TRADITION IMMER WIEDER NEU

Zwölf Mannschaften mit je zwei Fahrern kämpfen in der Bremen Arena um Punkte und Runden. Das war schon immer so. Beim 48. Bremer 6-Tage-Rennen vom 12.-17. Januar 2012 gehen zusätzlich vierundzwanzig Amateure an den Start, Sprinter werden ihrem Namen alle Ehre machen und beim erstmals ausgetragenen Frauenrennen wird es zwölf Starterinnen geben. So viel Radsport gab es noch nie.

In den angrenzenden Hallen 2-4 der Bremen Arena gibt es für die Besucher Entertainment in allen Facetten: Marktplatz im Lounge-Charakter mit Getränke- und Foodbereich, eigene DJ-Area und Liveacts auf der Partybühne. Sport, Spaß, Show und Spannung – alles mit spezieller Lichttechnik in Szene gesetzt.

Tickets gibt es von 15,- € bis 29,- € inkl. Vvk-Gebühr unter Tel. 0421-35 36 37 oder 36 36 36.

Weitere Infos unter: www.sixdaysbremen.de

**LANDJUGEND
BREMEN-BLOCKLAND
PRÄSENTIERT**



Illustration: Robert Sgrai

**MOBILDISCO
"CONFUSION"**

DJ RALF

**TOLLE
WETTBEWERBE**

**PARTYBAND:
"UNITED FOUR"**

QUOTEN FETE

 Jetzt auch
auf Facebook

BREMEN ARENA

Sa., 3. Dezember 2011, 20:30 Uhr

Tickets: 0421 / 3505 666

www.quotenfete.de



ins INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE



Szene vom BEKO-Supercup 2010: Tibor Pleiß im Kampf mit dem türkischen NBA-Center Omer Asik.

Fotos (3): DBB/Camera 4



BEKO-Supercup vier Basketball

Nowitzki und Kaman erstmals
Deutschland beim Tradition

Das Wochenende vom 19.-21. August 2011 dürfen sich die Bamberger ganz besonders anstreichen, denn der BEKO-Supercup hält erneut sechs Spiele der Extraklasse bereit. Die begeisterungsfähigen Bamberger Basketball-Fans freuen sich auf Hochkaräter wie die Türkei (Vizeweltmeister 2010), Griechenland, Belgien und natürlich die deutsche Mannschaft, bei der Dirk Nowitzki und Chris Kaman zu ihrem ersten Einsatz im Länderspiel-Sommer 2011 kommen sollen. Alle vier Teams nehmen wenige Tage nach dem BEKO-Supercup an der EuroBasket 2011 in Litauen teil.

Das Traditionsturnier des Deutschen Basketball Bundes (DBB), das nach 2010 zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit Titelsponsor BEKO durchgeführt wird, vereint seit 1987 und nunmehr bereits zum 23. Mal Top-Mannschaften aus der Basketball-Welt zu einem Turnier, das einen sehr hohen Stellenwert besitzt. So kurz vor der EM in Litauen treten alle vier Mannschaften in Bestbesetzung an und proben den Ernstfall für die kontinentalen Titelkämpfe, die in diesem Jahr auch wieder als Olympiaqualifikation fungieren.

Für die DBB-Herren geht es in Bamberg nicht nur darum, sich gegen die Top-Teams auf ihre schwere Vorrunden-Gruppe einzustellen, sondern auch den Bundestrainer zu überzeugen. Die Auswahl des aus zwölf Spielern bestehenden Kaders wird in diesem Jahr extrem schwer werden, ließ Dirk Bauermann unlängst verlauten. „Alle Spieler sind hochmotiviert, arbeiten hart im Training und wollen unbedingt mit zur EuroBasket. Wir haben die schwere Aufgabe,



Supercup 2011 mit All-Hochkarättern

als für Deutschland am Ball –
Turnier in Bamberg gegen

die richtige Mischung im Team zu finden und dann mit den besten deutschen Spielern nach Litauen zu fahren“, erläutert Bauermann.

Während die in der EM-Qualifikation stark auftrumpfenden Belgier in diesem Jahr Premiere beim BEKO-Supercup feiern, sind die Griechen bereits zum sechsten Mal dabei und konnten 2005 in Braunschweig und 2008 in Bamberg triumpieren. Sogar schon zum achten Mal nehmen die Türken teil, warten aber noch auf einen Turniersieg.

„Wir werden alles daran setzen, den BEKO-Supercup endlich ein zweites Mal zu gewinnen“, so Bundestrainer Dirk Bauermann, der sich über das attraktive Teilnehmerfeld sehr freut. „Die Spiele gegen Belgien, Griechenland und die Türkei werden genau die richtigen Härte-Tests für meine Mannschaft kurz vor der EM. Ich freue mich auf die spannenden und hochklassigen Spiele!“ ●

Elisabeth Kozlowski

BEKO-Supercup 2011 in Bamberg (Stechert Arena) – Der Spielplan im Überblick:

Freitag, 19. August 2011, 17.30 Uhr: Griechenland - Türkei

Freitag, 19. August 2011, 20.15 Uhr: Deutschland - Belgien

Samstag, 20. August 2011, 15.00 Uhr: Türkei - Belgien

Samstag, 20. August 2011, 17.30 Uhr: Deutschland - Griechenland

Sonntag, 21. August 2011, 14.30 Uhr: Griechenland - Belgien

Sonntag, 22. August 2011, 17.15 Uhr: Deutschland - Türkei



Philipp Schwethelm möchte in diesem Sommer einen weiteren Schritt nach vorne machen und unbedingt den Sprung in den EM-Kader schaffen.



Die Griechen müssen in diesem Jahr auf einige ihrer Stars verzichten, dürfen aber bei der Europameisterschaft in Litauen trotzdem zum erweiterten Favoritenkreis gezählt werden.

Foto: Hellenic Basketball Federation

Griechenland – Jugend forscht



Nach dem dritten Platz bei der Europameisterschaft 2009 in Polen muss Griechenland auch in diesem Jahr zum erweiterten Favoritenkreis gezählt werden, auch wenn es auf einige Stars verzichten müssen. Belegten die Griechen bei der EM 2007 „nur“ den vierten Rang, standen sie bei den beiden Großereignissen davor auf dem Treppchen. Bei der Weltmeisterschaft 2006 in Japan mussten sich die Griechen erst im Finale den Spaniern geschlagen geben, bei der Europameisterschaft 2005 in Serbien und Montenegro sicherten sich die Südeuropäer sogar den Titel. Gegner im Finale war damals Deutschland.

Nationaltrainer Ilias Zouros kann allerdings in diesem Jahr nicht auf den gleichen Stamm von Spielern setzen, der in den vergangenen Jahren so erfolgreich war. Allen voran auf der Aufbauposition muss Griechenland den Verlust von Weltklasse-Spielern verschmerzen. Theodoros Papaloukas (Olympiakos Piräus), Dimitris Diamantidis (Panathinaikos Athen) und Vassilis Spanoulis (Olympiakos Piräus, davor beim Erzrivalen Panathinaikos Athen) sind allesamt bei europäischen Spitzenmannschaften unter Ver-

trag und spielen somit auch in der Euroleague. Wie Nationaltrainer Zouros diese Ausfälle auffangen möchte, muss sich erst noch zeigen, da auch Nick Calathes, der als aufstrebende Point-Guard-Hoffnung gilt, in der Vorbereitung auf den BEKO-Supercup verletzt war. Dennoch darf Griechenland keinesfalls unterschätzt oder gar abgeschrieben werden.

In bisher 47 offiziellen Spielen traten eine deutsche Nationalmannschaft und eine griechische Auswahl gegeneinander an. Dabei gingen die DBB-Korbjäger in 17 Partien als Sieger vom Parkett. Zuletzt siegte Griechenland in Nikosia bei einem Vorbereitungsturnier zur WM 2010 deutlich (82:54). Davor trafen die beiden Mannschaften in der Zwischenrunde bei der EM 2009 aufeinander. Diese Partie konnten ebenfalls die Griechen für sich entscheiden.

Der letzte Sieg der Deutschen geht auf das Jahr 2001 zurück, als die DBB-Auswahl die Südeuropäer im Ausscheidungsspiel bei der Europameisterschaft in der Türkei bezwang (80:75 nach einem 16:41-Rückstand). Das Korbverhältnis beträgt 3.597:3.806 aus deutscher Sicht. ●

Adrian Schuster

Kader Griechenland

Name	Alter	Größe	Position	Verein
Nick Calathes	1989	198	G	Panathinaikos Athen
Nikolaos Zisis	1983	195	G	Montepaschi Siena
Konstantinos Sloukas	1990	197	G	Aris Saloniki
Evangelos Mantzaris	1990	196	G	Reristeri GS
Costas Vasiliadis	1984	200	G/F	Bizkaia Bilbao
Michael Bramos	1987	196	G/F	Gran Canaria
Stratos Perperoglou	1984	203	G/F	Panathinaikos Athen
Kostas Papanikolaou	1990	204	F	Olympiakos Piräus
Loukas Mavrokefalides	1984	207	C	Olympiakos Piräus
Antonis Fotsis	1981	210	F	AJ Milano
Kostas Kaimakoglou	1983	206	F/C	Panathinaikos Athen
Kostas Koufos	1989	213	C	Denver Nuggets
Sofoklis Schortsanitis	1985	206	C	Maccabi Tel-Aviv
Ian Vougioukas	1985	212	C	Panathinaikos Athen
Ioannis Bourousis	1983	212	C	AJ Milano

Headcoach: Ilias Zouros

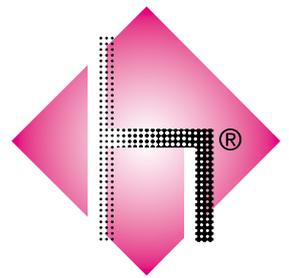
REWE

Jeden Tag ein bisschen besser.



REWE wünscht der
Deutschen
Nationalmannschaft
viel Erfolg!





STECHERT
STAHLROHRMÖBEL

SPITZENPLÄTZE!

Als Stadionbestuhler Nr. 1 bietet Stechert für jede Anforderung die richtige Lösung. Premiumprodukte „Made in Germany“ – natürlich innerhalb eines hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnisses.

- ◆ Beste Qualität
- ◆ Maximaler Komfort
- ◆ Hohe Stabilität

EINFACH GUT SITZEN

STECHERT BÜRO- UND OBJEKTBESTUHLUNG, STADIONBESTUHLUNG



reddot design award
honourable mention 2011





Die türkische Basketball-Nationalmannschaft strebt als amtierender Vize-Weltmeister bei der EM in Litauen eine Top-Platzierung an.

Foto: TBF

Türkei - Vize-Weltmeister gibt sich die Ehre

Kein Geringerer als der amtierende Vize-Weltmeister Türkei ist der Gegner der deutschen Mannschaft am letzten Spieltag beim BEKO-Supercup.

Die Türken nutzten bei den Titelkämpfen im vergangenen Jahr ihren Heimvorteil perfekt aus und schickten unter anderem Frankreich, Slowenien und – in einem hochdramatischen Halbfinale – auch Serbien vorzeitig nach Hause, ehe sie den überragenden USA im

Endspiel unterlagen. Auf den Punkt topfit und als echte Mannschaft auftretend schafften die Türken damit etwas, was ihnen zuvor nicht allzu viele Experten zugetraut hatten.

Die Türken kommen mit einem neuen Trainer nach Bamberg: Orhun Ene hat das Amt des langjährigen Headcoaches Bogdan Tanjevic übernommen und kann aller Voraussicht nach auf fünf der sechs türkischen NBA-Profis zurück-

greifen. Hidayet Türkoglu (Orlando Magic), Ersan Ilyasova (Milwaukee Bucks), Omer Asik (Chicago Bulls), Semih Erden (Cleveland Cavaliers) und der frisch gedraftete Youngster Enes Kanter (Utah Jazz) sind angekündigt und bürgen für exzellente Qualität. Diese konnten die Türken allerdings bis auf wenige Ausnahmen nur im eigenen Land zeigen. Das soll sich bei der diesjährigen Europameisterschaft ändern, denn auch für die Türken heißt das große Ziel: Olympia 2012.



Seit der bitteren 78:79-Niederlage nach Verlängerung im Halbfinale der Europameisterschaft 2001 (ebenfalls in der Türkei) hat die deutsche Herren-Nationalmannschaft kein Spiel mehr gegen die Türken verloren, sondern acht Partien gewonnen. Zuletzt beim BEKO-Supercup, als eine enttäuschende türkische Mannschaft mit 68:54 nach Hause geschickt wurde. Damals konnte man sich kaum vorstellen, dass die gleiche Türkische Auswahl nur wenig später mit WM-Silber dekoriert wird. Insgesamt gab es bisher 35 offizielle Vergleiche zwischen Deutschland und der Türkei, von denen die Deutschen 24 Mal gewinnen konnten. Das Korbverhältnis beträgt 2.596: 2.416. ●

Christoph Bükler

Kader Türkei				
Name	Alter	Größe	Position	Verein
Cenk Akyol	1987	200	F	Efes Pilsen
Izzet Turkyilmaz	1990	210	F	Banvit Bandirma
Baris Ermis	1985	195	G	Banvit Bandirma
Ender Arslan	1983	190	G	Galatasaray
Kerem Gönülüm	1977	206	F	Efes Pilsen
Kerem Tunceri	1979	191	G	Efes Pilsen
Sinan Guler	1983	196	G	Efes Pilsen
Emir Predzic	1987	206	F	Fenerbahce Ülker
Oguz Savas	1987	213	C	Fenerbahce Ülker
Omer Onan	1978	194	G	Fenerbahce Ülker
Sertac Sanli	1991	214	C	Galatasaray
Furkan Aldemir	1991	208	F	Galatasaray
Ömer Asik	1986	213	C	Chicago Bulls
Semih Erden	1986	213	C	Cleveland Cavaliers
Ersan Ilyasova	1987	208	F	Milwaukee Bucks
Hedo Turkoglu	1979	208	F	Orlando Magic
Dogus Balbay	1989	185	G	Anadolu Efes
Enes Kanter	1992	211	C	Utah Jazz

Headcoach: Orhun Ene

Belgien - Stark am Brett



Christophe Beghin zählt zu den Leistungsträgern einer belgischen Mannschaft, die man keinesfalls unterschätzen darf.

Foto: FIBA Europe



Aufeinandertreffen mit Belgien haben für die deutsche Basketball-Nationalmannschaft eine lange und erfolgreiche Tradition. In insgesamt 30 offiziellen Vergleichen konnte die DBB-Auswahl 18 Mal als Sieger das Parkett verlassen.

Die erste Begegnung mit dem westlichen Nachbarn fand am 20. Oktober 1937 bei einem Turnier in Paris statt. Deutschland gewann 38:26. Selbstverständlich war dieses Ergebnis nicht das Highlight aller Duelle. Den höchsten Erfolg feierte die deutsche A-Herren-Nationalmannschaft kurz nach Weihnachten 1969 in Bremerhaven, als Belgien mit 110:70 kein besonders schönes Geschenk überreicht wurde. Derzeit hält Deutschland eine neun Spiele andauernde Siegesserie und hat somit seit 1983 nicht mehr gegen die Belgier verloren. Der letzte Test ereignete sich 2010 beim Turnier in Leiden, den die DBB-Auswahl mit 76:58 für sich entscheiden konnte. Herausragend agierten in der Partie Tim Ohlbrecht (11), Lucca Staiger (11) und Christopher McNaughton (10).

Dennoch ist Vorsicht geboten. Belgiens Nationaltrainer Eddie Casteels hat sich eine schlagkräftige Truppe zusammengestellt, die über viel europäische Erfahrung und Spitzenkräfte verfügt. Vor allem unter den Körben weist Belgien große Qualität auf: Tomas Van den Spiegel (Telenet Oostende), Axel Hervelle (Bilbao Basket), D.J. M'Benga (New Orleans Hornets, zuvor auch schon Golden State Warriors, Los Angeles Lakers und Dallas Mavericks) und Christophe Beghin (Spirou Charleroi).

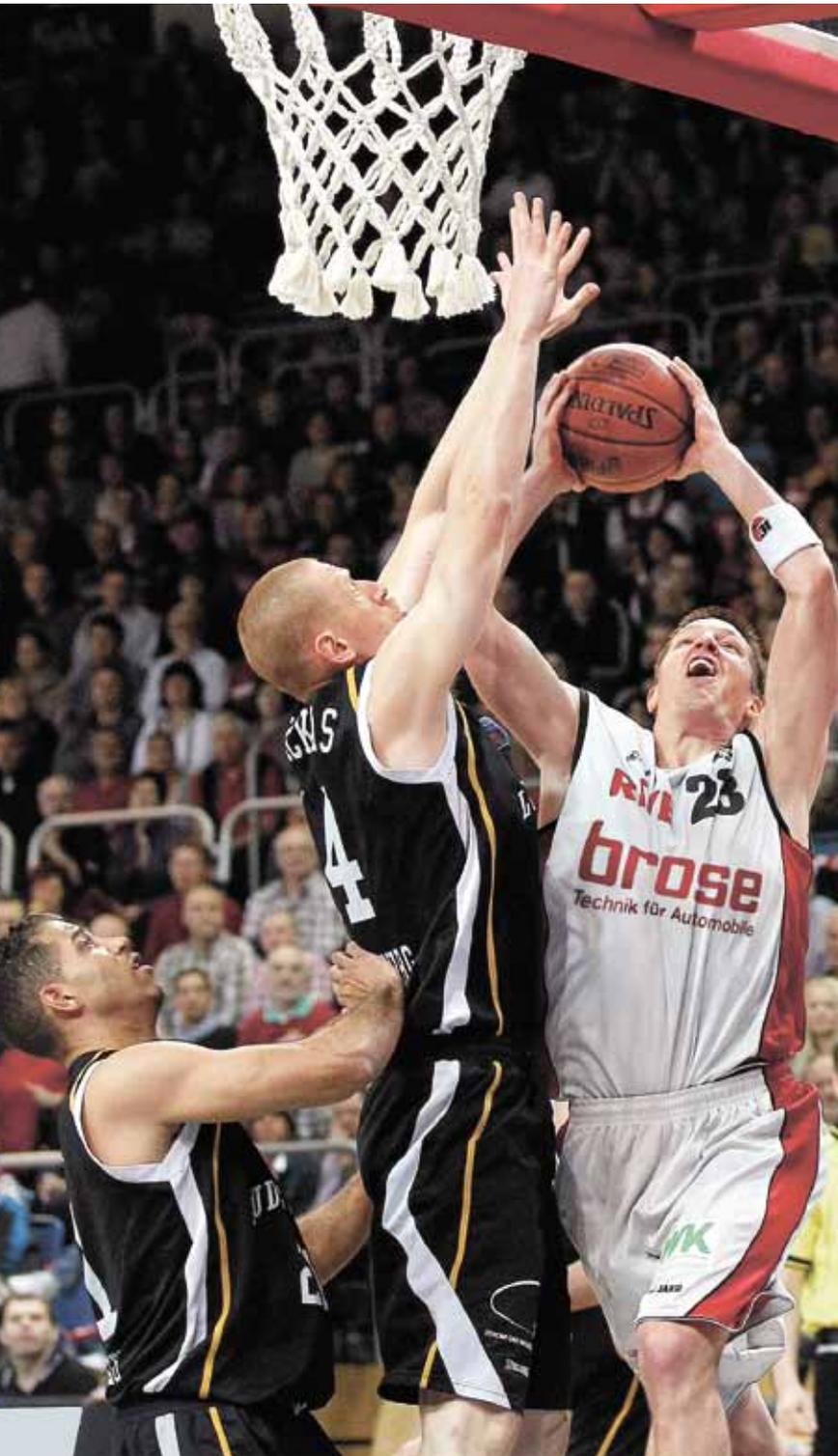
Im Ranking der erfolgreichsten Basketball-Nationalmannschaften der FIBA nimmt Belgien zwar nur den 75. Platz ein, dennoch sind die gezeigten Leistungen nicht außer Acht zu lassen. Drei Teilnahmen an den Olympischen Spielen (1936, 1948, 1952) und 13 Auftritte bei europäischen Endrunden kann nicht jedes Land vorweisen. Beste Platzierung bei einer Europameisterschaft war der vierte Platz im Jahr 1947. Die letzte Teilnahme 1993 ließ vom Ergebnis dann doch ein wenig zu wünschen übrig: 12. Platz. Bei dem Turnier wurde Deutschland Europameister. Wenn das kein gutes Omen ist. ●

Adrian Schuster

Kader Belgien

Name	Alter	Größe	Position	Verein
Christophe Beghin	1980	206	F	Spirou Charleroi
Lionel Bosco	1981	175	G	Optima Gent
Maxime de Zeeuw	1987	205	F	Optima Gent
Marcus Faison	1978	196	G	Telenet Oostende
Pierre-Antoine Gillet	1991	202	F	Belgacom Liege Basket
Axel Hervelle	1983	204	F	Bilbao Basket
Dimitri Lauwers	1979	188	G	Air Avellino
Didier M'Benga	1980	210	C	New Orleans Hornets
Domien Loubry	1985	187	G	Optima Gent
Guy Muya	1983	190	F	Belgacom Liege Basket
Randy Oveneke	1986	200	F	Antwerp Giants
Jorn Steinbach	1989	184	G	Generali Okapi Aalstar
Jonathan Tabu	1985	184	G	Pallacanestro Cantu
Tomas Van den Spiegel	1978	214	C	Telenet Oostende
Sam Von Rossom	1986	188	G	CAI Zaragoza

Headcoach: Eddie Casteels



brose
Technik für Automobile



Join the winning team

Die Brose Baskets haben nach einer einmalig erfolgreichen Saison auf nationaler und internationaler Ebene und dem Sieg im Deutschen Basketball Pokal auch die Deutsche Meisterschaft gewonnen.

Aktuell hat die Brose Gruppe weltweit in Entwicklung, Vertrieb, Einkauf und Verwaltung zahlreiche attraktive Aufgaben zu vergeben, darunter rund 200 an unseren fränkischen Standorten in Coburg, Hallstadt/Bamberg und Würzburg.

Ausführliche Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie unter www.brose.com oder www.brose-karriere.com. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Wolfgang Schlag unter 0173 396 8986 auch am Wochenende gerne zur Verfügung.

Die Brose Unternehmensgruppe mit ihren deutschen Standorten in Berlin, Coburg, Hallstadt, Meerane, Oldenburg, Rastatt, Sindelfingen, Würzburg und Wuppertal.

Brose Fahrzeugteile
GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Personal Brose Gruppe
Ketschendorfer Str. 38-50
96450 Coburg

Bosnien-Herzegowina – Die große Unbekannte

Am 23. August trifft die deutsche Nationalmannschaft in Bremen auf die Auswahl aus Bosnien-Herzegowina. Viele Basketballfans werden sich fragen, was sie von diesem Duell erwarten sollen oder können.

Zugegeben, Bosnien-Herzegowina verspricht nicht den Glanz, wie es Griechenland oder die Türkei vom Namen her tun, dennoch darf diese Mannschaft keinesfalls unterschätzt werden. Am bekanntesten im bosnisch-herzegowini-

schen Kader dürfte mit Sicherheit Kenan Bajramovic sein, der in der letzten Saison beim Bundesligisten ALBA Berlin aktiv war. Weitere starke Spieler im Kader sind Henry Domercant (St. Petersburg) oder Mirza Teletovic (Caja Laboral).

Aus dem früheren Jugoslawien hervorgetreten, führt die FIBA Bosnien-Herzegowina seit 1992 auf Weltranglistenplatz 47. Zwar konnte sich das Team vom Balkan seit seiner Eigenständigkeit noch für keine Olympischen Spiele oder eine Weltmeisterschaft qualifizieren, trat allerdings schon sieben Mal bei einer Europameisterschaft an. Ihre beste Platzierung erreichten sie 1993 mit Platz acht. Alle anderen Auftritte endeten jeweils mit Platz 15.

Nach zwei verpassten Europameisterschaften (2007 und 2009) ist Bosnien-Herzegowina in diesem Jahr, aufgrund der Aufstockung auf 24 Mannschaften durch die FIBA, wieder dabei. In der Vorrun-



dennguppe C trifft man auf Kroatien, Griechenland, Mazedonien, Montenegro und einen Qualifikanten (Finnland, Portugal oder Ungarn).

Gegenüber standen sich Deutschland und Bosnien-Herzegowina bislang erst acht Mal. Die DBB-Auswahl hat derzeit mit fünf Siegen, davon die letzten vier in Folge, bei drei Niederlagen die Nase vorn. Das bisher letzte Aufeinandertreffen beider Nationen fand am 11.09.2005 in Hamburg statt. Durch eine überragende Vorstellung von Dirk Nowitzki (27 Punkte) konnte Deutschland die Partie mit 74:63 gewinnen. Die letzte Niederlage datiert vom 28.11.2001, als das Team vom ehemaligen Bundestrainer Henrik Dettmann in der EM-Qualifikation mit 76:84 verlor. Beste Akteure in der Partie waren Patrick Femerling (17), Henrik Rödl (16), Ademola Okulaja (12) und Drazen Tomic (11). ●

Adrian Schuster



Kampfstarke Team vom Balkan: Bosnien-Herzegowina, hier mit Mila Milosevic und Edin Bavcic, wird dem deutschen Team sicherlich allen abverlangen.

Foto: FIBA Europe

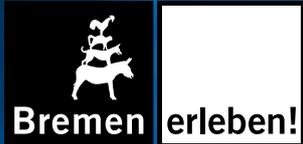
Kader Bosnien

Name	Alter	Größe	Position	Verein
Kenan Bajramovic	1981	206	F	Lietuvos Rytas
Mirza Teletovic	1985	206	F	Caja Laboral
Ratko Varda	1979	216	C	Asseco Prokom
Edin Bavcic	1984	210	F	Aris BC
Elmedin Kikanovic	1988	211	C	Enisey
Adnan Hodzic	1988	203	F	Tübingen
Ermin Jazvin	1980	209	C	CB Granada
Henry Domercant	1980	193	G	St. Petersburg
Goran Ikonc	1980	196	G	Pinar Karsiyaka
Nihat Dedovic	1990	197	G	Lottomatica Roma
Nemanja Gordic	1988	192	G	KK Buducnost
Sasa Vasiljevic	1979	184	G	Kolossos
Aleksej Nesovic	1985	189	G	KK Buducnost
Diego Kapelan	1987	191	G	McNeese State University
Ernest Bremer	1980	188	G	BC Nizhny Novgorod
Mujo Tuljkovic	1979	203	F	PGB Poznan
Milan Milosevic	1985	200	F	Keravnos
Ante Masic	1985	197	F	KK Zagreb
Bozo Durasovic	1987	200	F	KK Bosna
Miralem Halilovic	1991	205	F	KK Zagreb
Feliks Kojadinovic	1979	196	G	Maroussi
Drasko Albijanic	1986	211	C	KK Borac Banja Luka
Muhamed Pasalic	1987	192	G	KK Bosna

Headcoach: Sabit Hadzic



Holiday on Ice



SPEED

**Die neue Show –
sexy, schnell & voller Adrenalin!**

**Bremen Arena
18.–20. November 2011**

Tickets:

☎ 0421/35 36 37 und ☎ 0421/36 36 36

SoccArena

Olympiapark



FUN-FUSSBALL PUR.

Unsere Specials: SoccArena Kid's Party,
SoccArena Business Kick, SoccArena BBQ u.v.m.!

DIE BLAUE FUSSBALLWELT

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 14.00 – 22.30 Uhr

Sa., So., Feiertage und Ferien: 12.00 – 21.00 Uhr

Reservierung

Reservierungen über Internet oder Fax.

Fax: (089) 3067 2139

www.soccarena-olympiapark.de



Auch ohne Yao Ming, der unlängst seine Karriere beendet hat, haben die Chinesen enormes Potenzial und streben dem Sprung in die Weltspitze entgegen.

Foto: DBB/Camera 4

China – Die Riesen aus Fernost

Die Aussage, alle Asiaten seien klein, stimmt bei näherer Betrachtung des Kaders der chinesischen Nationalmannschaft keineswegs. Die durchschnittliche Länge der Akteure aus dem Land der aufgehenden Sonne beträgt 2,02 Meter. Dabei ist in dieser Rechnung nicht einmal der Riese Yao Ming (2,29 Meter Körperlänge) inbegriffen, da der Superstar vor kurzem seine aktive Laufbahn beendet hat.

Zugpferd im chinesischen Team ist mittlerweile Yi Jianlian von den Washington Wizards (NBA), der bei der letztjährigen Weltmeisterschaft in der Türkei hinter Louis Scola (27,1), Kirk Penny (24,7), Kevin Durant (22,8) und Carlos Delfino (20,6) mit 20,2 Punkten im Schnitt fünftbester Scorer war. Allerdings zeichnete den Amerika-Legionär nicht allein die Punktausbeute aus, er sammelte zusätzlich noch 10,2 Rebounds.

Den größten Erfolg verbuchten sie mit einem achten Platz im Jahr 1994. Auch bei den Olympischen Spielen war China vertreten. Insgesamt sieben Mal durften die Basketballer ihre Landesfarben repräsentieren. 1996, 2004 und 2008 sprang jeweils ein achter Platz dabei heraus.

Derzeit befindet sich China schon in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in London 2012. Da kommt ihnen eine echte Standortbestimmung, wie in den beiden Testspielen gegen Deutschland (26.8. in München und 28.8. in Berlin), gelegen. Gegen eine deutsche Nationalmannschaft zogen die Chinesen jedoch häufig den Kürzeren. In 13 offiziellen Begegnungen blieb die DBB-Auswahl in zehn Partien ungeschlagen. Das letzte Aufeinandertreffen beider Teams fand am 16.08.2008 bei den Olympischen Spielen in Peking statt. Damals verlor Deutschland mit Dirk Nowitzki und Chris Kaman mit 55:59. Die Zeit für eine Revanche in München und Berlin ist jetzt gekommen. ●

Adrian Schuster

Kader China				
Name	Alter	Größe	Position	Verein
Yi Jianlian	1987	213	F	Washington Wizards
Wang Zhizhi	1979	216	C	Bayi Rockets
Liu Wei	1980	190	G	Shanghai Sharks
Wang Shipeng	1983	198	G	Guangdong Southern Tigers
Zhu Fangyu	1983	201	F	Guangdong Southern Tigers
Sun Yue	1985	206	F	Beijing Olympians
Zhang Qingpeng	1985	190	G	Liaoning Dinosaurs
Ding Jinhui	1989	204	F	Zhejiang Whirlwinds
Zhou Peng	1989	206	F	Guangdong Southern Tigers
Yu Shulong	1990	185	G	Jilin Northeast Tigers
Guo Ailun	1993	192	G	Liaoning Dinosaurs
Zhang Bo	1990	197	G	Bayi Rockets
Dong Hanlin	1991	208	F	Guangdong Southern Tigers
Wang Lei	1986	200	F	Bayi Rockets
Su Wei	1989	211	C	Guangdong Southern Tigers

Headcoach: Robert Michael Donewald jr.



EM-Vorschau:

Hammer - Gruppe für die DBB-Herren

Israel, Italien, Frankreich, Serbien
und Lettland heißen die Gegner



Johannes Herber wuchs beim bisher letzten Aufeinandertreffen mit Italien bei der EM 2007 über sich hinaus und erzielte damals 15 entscheidende Punkte. Deutschland kam ins Viertelfinale und sicherte sich einen Platz im Vorolympischen Qualifikationsturnier.
Foto: DBB/Camera 4

Auf die Herren-Nationalmannschaft des Deutschen Basketball Bundes warten bei der EuroBasket 2011 in Litauen bereits in der Vorrunde schwere Gegner. Deutschland muss sich mit Israel, Italien, Frankreich, Serbien und Lettland messen. DBB-Kapitän Steffen Hamann charakterisiert die deutsche Vorrunden-Gruppe B als „stark und ausgeglichen“. Bundestrainer Dirk Bauermann mahnte diesbezüglich an, dass die Europameisterschaft selbst bei einem Mitwirken der beiden NBA-Profis Dirk Nowitzki und Chris Kaman nicht zum Selbstläufer werde.

Mit dem vermeintlich leichtesten Gegner beginnt die EM am 31. August 2011, wenn Deutschland und Israel aufeinander treffen. Bereits 32 Mal standen sich die deutsche und israelische Auswahl gegenüber; Deutschland konnte 15 Mal den Platz als Sieger verlassen, die Korbilanz lautet 2593:2665. Zuletzt spielten die beiden Mannschaften bei einem Vorbereitungsturnier am 8. August 2009 im niederländischen Leiden gegeneinander, Deutschland gewann mit 79:72.

Mit den Italienern wartet am zweiten Vorrundentag eine Mannschaft, die mit Andrea Bargnani, Danilo Gallinari und Marco Belinelli auf drei NBA-Spieler bauen kann. Mut macht vor allem das letzte Aufeinandertreffen der beiden Teams. Bei der EM 2007 in Spanien siegte

Alle Vorrunden-Spiele der DBB-Herren im Überblick:

Mittwoch, 31. August 2011, 20.00 Uhr*
Deutschland – Israel

Donnerstag, 1. September 2011, 20.00 Uhr*
Deutschland - Italien

Freitag, 2. September 2011, 20.00 Uhr*
Deutschland - Frankreich

Sonntag, 4. September 2011, 20.00 Uhr*
Deutschland - Serbien

Montag, 5. September 2011, 16.45 Uhr*
Deutschland – Lettland

*Alle Zeitangaben in deutscher Zeit.





die Mannschaft von Bundestrainer Dirk Bauermann mit 67:58. Angeführt wurde das DBB-Team damals von Johannes Herber und Dirk Nowitzki, die beide 15 Punkte erzielten.

Im Spiel gegen Frankreich könnte es am dritten Vorrunden-Spieltag zum Duell des NBA-Champions gegen das Team mit den meisten NBA-Profis kommen. Die Equipe Tricolore hat Stars wie Tony Parker, Nicolas Batum, Boris Diaw, Joakim Noah und Ronny Turiaf angekündigt. Bei der Europameisterschaft 2009 in Polen trafen die beiden Teams zuletzt aufeinander; Deutschland musste sich am 7. September 2009 knapp mit 65:70 geschlagen geben.

Ein ebenso spannendes und intensives Spiel fand am 29. August 2010 bei der Weltmeisterschaft in der Türkei statt, als sich Deutschland und Serbien gegenüberstanden. Die deutsche Mannschaft gewann den Basketball-Krimi nach zweifacher Verlängerung mit 82:81. Jan-Hendrik Jagla war der Held des Abends, der nicht nur bester Werfer war (22 Punkte), sondern auch den spielentscheidenden Wurf traf. Die Serben werden in Litauen mit aller Macht auf Revanche sinnen.

Jagla und Demond Greene waren die wichtigsten Akteure bei der vielzitierten „schönsten Niederlage“ der DBB-Herren bei der Eu-

ropameisterschaft 2009 in Polen. Deutschland unterlag der lettischen Mannschaft zwar mit 62:68, zog aber dennoch in die nächste Runde ein. Nach dem Spiel wurde DBB-Kapitän Steffen Hamann vom Letten Kampas Kambala brutal attackiert und büßte einen Zahn ein. Die Letten werden nahe ihrer Grenze sicher von tausenden Fans unterstützt.

Über mögliche Konstellationen in der Zwischenrunde, in der die jeweils drei bestplatzierten Mannschaften eine weitere Sechsergruppe bilden und sich Deutschland - im Falle einer entsprechenden Vorrunden-Platzierung - mit den besten Teams aus der Gruppe A (Polen, Großbritannien, Türkei, Qualifikant 2, Litauen und Spanien) messen muss, nachzudenken, wäre verfrüht. Noch einmal Steffen Hamann: „Das müssen wir dann nehmen, wie es kommt. Ziel ist es in jedem Fall, in der Vorrunde so gut wie möglich abzuschneiden.“
(ek) ●



FIVE-NINE VERSANDHANDEL

12er-Satz reversible Trikots und Shorts*

Art. Nr.: 300

Material: außen Dazzle (-polyester), innen Mesh (-polyester)

Farben: dunkelblau/weiß, schwarz/weiß oder rot/weiß;

Größen: XS, S, M, L, XL, XXL

180,00 €*

12er-Satz reversible Trikots + Shorts mit Druck**

- mit beidseitiger Nummerierung der Trikots **260,00 Euro***
- mit beidseitiger Nummerierung der Trikots und dem Vereinsnamen **310,00 Euro***
- mit beidseitiger Nummerierung der Trikots, dem Vereinsnamen und einer Werbung **380,00 Euro***

AUSLAUFMODELL
besonders günstig!



Münsterstraße 7
45657 Recklinghausen
Tel.: 02361 /97 97 561
(Mo-Fr: 9.30 - 18.00 Uhr)
info@five-nine.de

Noch mehr Artikel
findet ihr auf unserer Internetseite!
www.five-nine.de

* Die Preise enthalten 19% Mehrwertsteuer und gelten, solange der Vorrat reicht.
** Die angegebenen Komplettpreise gelten für einfarbige Drucke.
Für den Versand berechnen wir 5,90 Euro pro Paket für Deutschland, 25,00 Euro ins europäische Ausland.



Ausgelassen feiern Team und Staff den größten Erfolg eines DBB-Teams im Sommer 2011. Der fünfte Platz der U20-Herren ist das beste Ergebnis Deutschlands seit mehreren Jahrzehnten.
Fotos (2): Kozlowski



U20-Herren schreiben

mit fünftem Platz Geschichte

DBB-Team mit Wahnsinns-Turnier –
Deutschlands bestes Ergebnis seit Jahrzehnten

Geschichte geschrieben, besser als die Nowitzki-Generation abgeschnitten, Basketball-Nationen, die stets außer Reichweite waren, eindrucksvoll besiegt. Zweifelsohne haben die deutschen U20-Herren im Sommer 2011 all dies geschafft und sich mit dem fünften Platz bei der Europameisterschaft in Bilbao national und international einen Namen gemacht. Aber es war nicht nur das Ergebnis der Mannschaft von Frank Menz, das aufhorchen ließ, sondern vor allem auch die beeindruckende Art und Weise, mit der die deutsche Mannschaft ihre Farben vertrat.

Gegnerische Mannschaften, Fans, Funktionäre und Trainer der internationalen FIBA Europe Coach Clinic charakterisierten die Mannschaft um Kapitän Mathis Mönninghoff unisono als außergewöhnliche Einheit abseits, aber vor allem jedoch auf dem Feld. Grundstein des Erfolges war die exzellente und höchst intensive Verteidigung; hinzu kam auch offensiv eine geschlossene Mannschaftsleistung, die auf Ener-

gie, Elan und Emotionen basierte. Spätestens nach der Vorrunde, in der Deutschland gegen die Ukraine (72:68) und Litauen (88:73) gewann und Italien lange am Rande einer Niederlage hatte (62:75), verdiente sich das DBB-Team den Respekt der europäischen Top-Teams.

Zu Beginn der Zwischenrunde gelang der deutschen Mannschaft dann ein weiterer Paukenschlag: Niemand Geringeres als Griechenland wurde von Theis & Co. förmlich überrannt, und die Tür ins Viertelfinale stand für Deutschland sperrangelweit offen. Wie wichtig der 70:51-Erfolg über die Hellenen in der Endabrechnung war, sollte sich zwei Tage später zeigen, als Deutschland den Türken mit 22 Punkten zwar deutlich, aber noch genau im Soll unterlag. Für Bundestrainer Frank Menz war die Partie gegen die Türkei das einzig schwache Spiel seiner Mannschaft, denn sowohl in der Zwischenrunde gegen den späteren Europameister Spanien (58:73) und im Viertelfinale gegen die Bronzegewinner aus Frankreich (59:68) war das DBB-Team auf Augenhöhe.



Zwei Garanten für den deutschen Erfolg: Topscorer Daniel Theis (12,7 Punkte, 8,7 Rebounds, 1,3 Blocks im Schnitt) und Kapitän Mathis Mönninghoff (10,4 Punkte im Schnitt).



NCAA-Champion Niels Giffey spielte als sechster Mann ein starkes Turnier und war der facettenreichste Spieler des DBB-Teams. Ob in der Zone, unter dem Korb oder aus der Distanz – Giffey war kaum zu stoppen.

Fotos (2) FIBA Europe

In den letzten beiden EM-Partien gegen Montenegro und erneut gegen die Türken bewies die deutsche Mannschaft noch einmal in beeindruckender Manier ihre Charakterstärke und ihr riesengroßes Kämpferherz. Der bitteren Viertelfinal-Niederlage gegen die Equipe Tricolore zum Trotz zeigte vor allem Kapitän Mönninghoff eine grandiose Leistung und führte sein Team mit fünf Dreipunktewürfen zum 80:61-Sieg. Einen Tag später war es Niels Giffey, der in kritischen Situationen Verantwortung übernahm und sein Team mit 20 Punkten zum Revanche-Sieg gegen die Türkei führte (60:49).

Als die deutsche Mannschaft mit ihren Fans das letzte Mal in der Bilbao Arena jubelte, realisierten die Spieler wohl zum ersten Mal das historische Ausmaß ihrer Leistungen: Zuletzt war es

1998 einer deutschen Mannschaft gelungen, sich unter den besten acht Teams Europas zu platzieren. Das DBB-Team der U22-EM auf Sizilien mit Delegationsleiter und DBB-Vizepräsident Dr. Wolfgang Hilgert in seinem ersten Einsatz erreichte die 7. Platz. Neben NBA-Champion Dirk Nowitzki waren sieben weitere A-Nationalspieler im deutschen Team.

Die Leistungen des extrem jungen U20-Teams (sieben von zwölf Spielern entstammen dem jüngeren Jahrgang, 1992) sind umso bemerkenswerter, da Deutschland im internationalen Vergleich mit großem Abstand die wenigsten Erstligaminuten mitbrachte. Daniel Theis' vier Minuten mit Braunschweig gegen Düsseldorf standen dutzende Spieler mit beträchtlichen Spielanteilen in ihren nationalen und sogar

internationalen Ligen gegenüber. Ein Zustand, der Bundestrainer Frank Menz beunruhigt. „Es ist Wahnsinn, was die Spieler hier geleistet haben – gerade vor dem Hintergrund ihrer Situationen in den Ligen. Diese EM hat eindeutig gezeigt, dass unsere Spieler das Talent und die Klasse haben, auf hohem Niveau zu spielen, und daher ist es immens wichtig, dass sie jetzt auch das Vertrauen ihrer Vereine bekommen und viele Minuten spielen.“ ●

Elisabeth Kozlowski



Mann der Vorrunde war ohne Zweifel der Neu-Bostoner Patrick Heckmann. Seine 22-Punkte-Gala gegen die Ukraine legte den Grundstein für ein erfolgreiches Turnier, in dem Heckmann als bester deutscher Assist-Geber überzeugte (durchschnittlich 2,8).

DBB-TV - YouTube-Kanal des Deutschen Basketball Bundes



Bei DBB-TV, dem YouTube-Kanal des Deutschen Basketball Bundes finden sich zahlreiche Interviews der U20-Herren von der Europameisterschaft in Bilbao. Bundestrainer Frank Menz, Kapitän Mathis Mönninghoff, Daniel Theis, Niels Giffey, Patrick Heckmann und Konstantin Klein kommen zu Wort und schildern im Gespräch mit DBB-TV ihre ganz persönlichen Eindrücke der EM.



Bittere Pille Abstieg

U20-Damen können in Serbien den Startplatz in der A-Gruppe nicht verteidigen

Das letzte Spiel bei der U20-Europameisterschaft in Novi Sad (Serbien) war für die DBB-Damen bereits bedeutungslos. Vor der Partie gegen Rumänien stand der bittere Abstieg in die B-Gruppe fest. Da spielte die abschließende Niederlage gegen Rumänien (44:50) für das Team von Trainer Raoul Scheidhauer auch keine Rolle mehr. Entsprechend gedrückt war die Stimmung bei der Abreise. Im kommenden Jahr muss der DBB-Nachwuchs nun also wieder in der B-Division um den Aufstieg in die Erstklassigkeit kämpfen.

Das Scheidhauer-Team war denkbar schlecht in das Turnier gestartet. Gegen Polen gab es gleich zum Auftakt eine deftige 46:86-Niederlage. Bereits zur Pause war nach zwei desolaten Vierteln (8:22, 9:24) die Partie entschieden. Nach der Pause sah es zwar kurzweilig besser aus, doch im vierten Viertel (7:26) verfiel sich das Team wieder in alten Verhaltensmustern. Entsprechend angefressen war Coach Scheidhauer. „Unsere Reboundarbeit und Fast-Break-

Verteidigung war heute absolut nicht EM-tauglich.“ Und es wurde vorerst nicht besser, denn auch beim zweiten Auftritt gegen die Ukraine waren die DBB-Damen mehr oder weniger chancenlos. „Wir haben heute leider die Fehler gegen Polen wiederholt. Unsere Fastbreak-Defense war sehr schlecht, und auch bei den Rebounds waren wir wieder klar unterlegen“, gestand Scheidhauer ein.

Überraschend konnten die ING-Diba-Korbjägerinnen dann aber ausgerechnet gegen Gastgeber Serbien aufhorchen lassen. Zwar ging auch diese Partie verloren (68:82), doch dank eines überragenden dritten Viertels (27:18) und einer gut aufgelegten Sonja Greinacher (NB 92 Oberhausen, 23 Punkte, 12 Rebounds) gestalteten die Scheidhauer-Schützlinge die Begegnung lange Zeit offen und ließen den Coach wieder hoffen.

„Es war eine sensationelle Leistung meiner Mannschaft, vor allem in kämpferischer Hinsicht. Ich bin froh, dass wir endlich in der Europameisterschaft angekommen sind.“ Die Abstiegsrunde war aber dennoch nicht zu vermeiden, und dort warteten dann Weißrussland, Rumänien und die Slowakische Republik auf das deutsche Team. Mit Hin- und Rückspiel ging es darum, aus vier Mannschaften zwei Absteiger zu filtern. Doch auch hier machte sich die Verunsicherung der DBB-Damen gleich im ersten Viertel gegen die Slowakei bemerkbar. 12:20 ging der erste Durchgang verloren, und diesem Rückstand liefen die Deutschen bis zum Spielende erfolglos hinterher.



Zu selten konnten sich die deutschen U20-Damen bei der EM so dynamisch in Szene setzen wie Emina Karic auf unserem Foto in der Partie gegen Weißrussland.

Fotos (2): FIBA Europe

Doch die Formkurve hatte in der zweiten Halbzeit nach oben gezeigt, und diese Einschätzung bestätigte sich in den folgenden Spielen. Mit Siegen gegen Weißrussland (73:71) und Rumänien (65:50) meldete sich die DBB-Mannschaft zurück. Sonja Greinacher (25 Punkte, 15 Rebounds) hatte ihre zuvor schon guten Vorstellungen mit einer erneuten Topleistung unterstrichen und ihr Team fast allein getragen.

Allerdings sollte dies bereits das letzte Erfolgserlebnis bei dieser EM bleiben. Im „Rückspiel“ gegen die Slowakei mussten sich DBB-Damen erneut mit 41:58 geschlagen geben, und auch im entscheidenden vorletzten Gruppenspiel gegen Weißrussland war das Scheidhauer-Team nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit im zweiten Durchgang chancenlos. Am Ende stand eine deutliche 65:83-Niederlage. Damit muss der älteste DBB-Nachwuchskader im kommenden Jahr wieder durch die „Tretmühle“ B-Division. Das Ziel sollte jetzt schon klar sein: Wiederaufstieg. (mg) ●



Julia Gaudermann

DBB-U20-Damen

Svenja Brunckhorst (TSV Wasserburg), Sarah-Marie Frankenberger (University New Hampshire), Julia Gaudermann (Bender Baskets Grünberg/BC pharماسerv Marburg), Sonja Greinacher (NB 92 Oberhausen), Emina Karic (Herner TC), Julia Kohlmann (SV Halle Lions), Laura Masek (TuS Jena Burgapark Ladybaskets), Jule Muegge (Carmel High School/USA), Finja Schaaake (Bender Baskets Grünberg/BC pharماسerv Marburg), Judith Schmidt (Basketball4Girls Chemnitz), Christina Schnorr (Basketball-4Girls Chemnitz), Ramona Tews (NB 92 Oberhausen).

WEINGUT ANSELMANN

Edesheim / Pfalz



Alles erwächst
aus dem Anspruch,
mit der Hand etwas
Besonderes
zu leisten.



Gerne senden wir Ihnen Informationen:

Weingut Werner Anselmann

Gebrüder Anselmann GmbH
Staatsstraße 58-60
D-67483 Edesheim / Pfalz

Tel. +49 (0) 6323/9412-0
info@weingut-anselmann.de

offizieller
Sponsor



**Winzer des Jahres, Bundesehrenpreis in Gold,
Staatsehrenpreis 2010**

www.weingut-anselmann.de



Viertelfinale war in Sichtweite

U18-Jungen müssen sich letztlich mit Platz Elf begnügen

Es wäre sicherlich mehr drin gewesen, dies gestand auch DBB-Bundestrainer Kay Blümel nach der U18-Europameisterschaft in Polen (Breslau) ein. Am Ende sicherte sich sein Team mit einem versöhnlichen Abschlusssieg gegen Slowenien (86:73) Platz Elf.

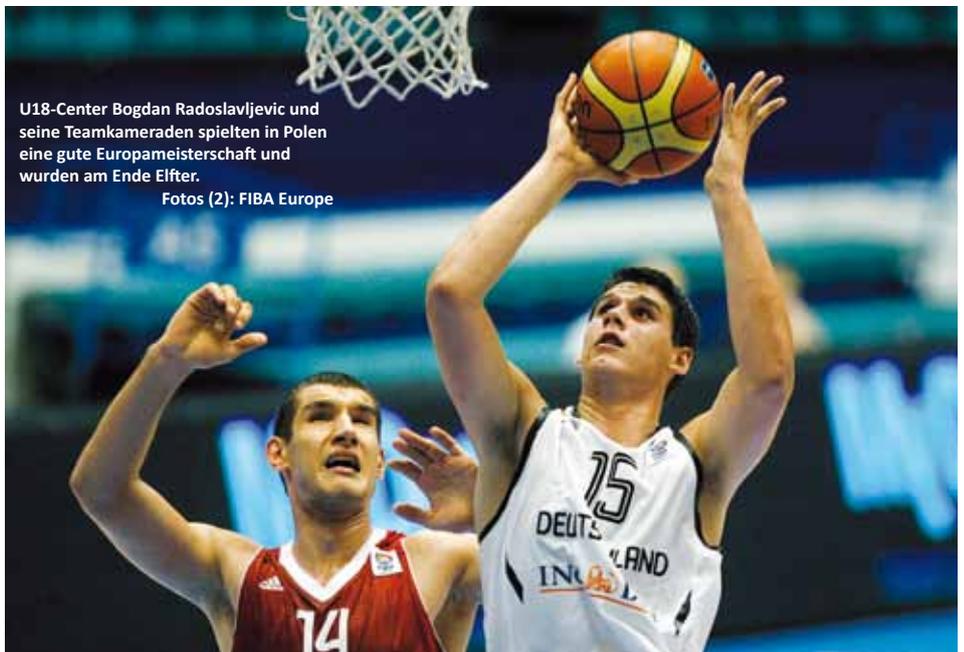
In der Zwischenrunde hatte sich seine Mannschaft den Slowenen noch mit 65:69 geschlagen gegeben und nicht zuletzt aufgrund dieser Niederlage den Einzug ins angestrebte Viertelfinale verpasst. Der letzte Sieg war nun Wiedergutmachung und Bestätigung zugleich. „Auch wenn wir nur Elfter wurden. Ich sehe uns auf Augenhöhe mit den Teams bis Platz fünf. Mit unserer spielerischen Stärke wäre mehr zu erreichen gewesen“, zog Blümel sein Fazit.

Gänzlich enttäuscht war der Bundescoach aber nicht. „Ich bin schon ganz zufrieden mit den gezeigten Leistungen.“ Dies lag sicherlich in erster Linie daran, dass es die jungen ING-DiBa-Korpjäger diesmal vermieden, aus der EM eine Zitterpartie zu machen. Der souveräne Einzug in die Zwischenrunde und damit die Abwendung des Abstiegskampfes hatten früh alle Zweifel beseitigt. Angetrieben von Besnik Bekteshi (BG Ludwigsburg), Dennis Schröder (SG Braunschweig), der sich als konstantester Spieler des Turniers entpuppte und in allen Partien zweistellig punktete, sowie Center Bogdan Radosavljevic (Bayern München), startete die U18 viel versprechend mit einem 68:66-Erfolg gegen die Türkei in die Vorrunde.

Zwar folgte im zweiten Spiel gleich die Ernüchterung, doch selbst die 54:70-Niederlage gegen Titelanwärter Serbien, der sich im Finale später allerdings den Spaniern mit 65:71 geschlagen geben musste, konnte die DBB-Jungen nicht aus der Bahn werfen. Mit einem ungefährdeten 88:56-Erfolg gegen Außenseiter Finnland zog das Blümel-Team in die Zwischenrunde ein.

DBB-U18-Jungen

Anselm Hartmann (Oldenburger TB), Mauricio Marin (RSV Stahnsdorf / IBBA Berlin), Dennis Schröder (SG Braunschweig), Besnik Bekteshi (BG Ludwigsburg), Sid-Marlon Theis (SG Urspringschule), Fabian Bleck (NOMA Iserlohn/Phönix Hagen), Robin Jorch (RSV Stahnsdorf / IBBA Berlin), Paul Zipser (USC Heidelberg), Stephan Haukohl (TuS Jena), Johannes Richter (TSV Breiten- güßbach), Tim Unterluggauer (TuS Jena), Bogdan Radosavljevic (Bayern München).



U18-Center Bogdan Radosavljevic und seine Teamkameraden spielten in Polen eine gute Europameisterschaft und wurden am Ende Elfter.
Fotos (2): FIBA Europe

Die Hoffnung, es der U20 nachmachen zu können und ebenfalls ins Viertelfinale einzuziehen, war groß. Und sie war berechtigt, auch wenn es am Ende nicht reichen sollte. Gegen Kroatien gaben sich die deutschen Nachwuchsspieler nur denkbar knapp in einem punktarmen Spiel mit 51:52 geschlagen. Eine nahezu perfekte Defenseleistung sollte nicht belohnt werden, weil sich die Blümel-Schützlinge gleich zweimal eine sechsminütige Ladehemmung in der Offensive leisteten. Lediglich Schröder und Radosavljevic (je 11) kamen mit Mühe und Not auf eine zweistellige Punktausbeute.

Dennoch war die Moral der DBB-U18 beeindruckend, und mit diesem Schwung gingen sie auch in die vorentscheidende Partie gegen Slowenien. Es sollte eine Begegnung folgen, die nichts für schwache Nerven war. Nach einem ausgeglichenen ersten Viertel brachen die DBB-Jungen im zweiten Viertel (9:25) ein. Doch gelaufen war die Begegnung damit nicht. Mit viel Engagement und einer erneut überragenden Moral fanden die Deutschen zurück ins Spiel und kamen bis auf 61:63 heran. Für die komplette Wende sollte es aber nicht reichen, und mit der 65:69-Niederlage wurde der

Einzug ins Viertelfinale bereits vor der letzten Begegnung gegen Gastgeber Polen verpasst. In dieser war das Blümel-Team mehr oder weniger auch chancenlos. 65:82 hieß es am Ende, und nun galt es, sich auf die Platzierungsrunde zu konzentrieren.

Rang Neun war nun das Ziel, doch Russland erwies sich als Spielverderber. Nach einem überragenden ersten Viertel (27:9) unterlag die U18 noch mit 66:69 (27:9, 12:20, 15:19, 12:21). Da halfen auch 21 Punkte von Paul Zipser (USC Heidelberg) und 13 Zähler von Stephan Haukohl (TuS Jena) nicht. So blieb am Ende nur noch der Trost, mit dem Sieg gegen Slowenien und dem elften Rang am Ende das Turnier nicht mit fünf Niederlagen in Folge beendet zu haben. „Das hätte die Mannschaft auch nicht verdient gehabt“, urteilte Blümel „und wie sie diese letzte Partie angegangen ist, war nochmal symptomatisch für die tolle Moral des Teams.“ (mg) ●



Nur knapp verpassten Playmaker Besnik Bekteshi und die DBB-U18-Jungen das Viertelfinale in Polen.



Feste feiern bei **MARITIM**

Silvester im **MARITIM** Hotel Bonn

Buchbar vom 30. Dezember 2011 bis 1. Januar 2012

2 x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet · Begrüßungscocktail in der Piano Bar · Begrüßungsgeschenk bei Anreise · 1 x Dinnerbuffet oder 3-Gang-Menü im Restaurant Rôtisserie · 1 Eintrittskarte zur Silvesterveranstaltung inklusive 5-Gang-Galamenü · 1x Bonn Regio WelcomeCard für 24 Stunden · Freie Nutzung von Pool, Sauna und Dampfbad sowie des separaten Fitnessraums · Kostenfreies Parken in unserer Tiefgarage · Late Check out bis 15 Uhr am Abreisetag

ab 258 € pro Person

Weitere Informationen unter Telefon 0228 8108-870.

MARITIM Festwochenende

ganzjährig in allen deutschen **MARITIM** Hotels buchbar, ausgenommen Feiertagsperioden

2x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet · Begrüßungscocktail
· Begrüßungspräsent · Betthupferl · Rustikales Abendessen am Freitagabend · Festliches Abendessen inklusive 1 Glas Champagner am Samstagabend

ab 230 € pro Person

Reservierungen unter Telefon 06151 905-760.

Sammeln Sie bei jeder Hotelbuchung €-Rabatte mit den **MARITIM** PartnerCards.

Godesberger Allee · 53175 Bonn
Telefon 0228 8108-0 · Telefax 0228 8108-811
info.bon@maritim.de · www.maritim.de


MARITIM
Hotel Bonn



Halbfinale zum Greifen nah

U16-Jungen glänzen mit makelloser Vorrunde

Am Ende waren die Akkus wohl leer. Mit 5:15 und 11:20 gingen die beiden letzten Viertel der U16-Europameisterschaft in der Tschechischen Republik (Hradec Kralove/ Pardubice) verloren, und damit war gegen die Türken im Spiel um Platz sieben nichts mehr zu holen. Somit endete die EM für das Team von Bundestrainer Harald Stein mit einer klaren 41:66-Niederlage und dem achten Platz.

Die Enttäuschung hielt sich in den Reihen der ING-DiBa-Nachwuchs-Basketballer aber sichtbar in Grenzen. Hätte man dem DBB-Team vor den kontinentalen Titelkämpfen Platz Acht in Aussicht gestellt, alle Spieler und Trainer hät-



Es hat nicht viel gefehlt, und Constantin Ebert hätte mit der U16 in Tschchien das EM-Halbfinale erreicht.

Fotos (2): FIBA Europe

DBB-U16-Jungen

Constantin Ebert (Würzburg Baskets), David Taylor (BBC Bayreuth), Dino Dizdarevic (SV Breitengüßbach), Janis Stielow (MTV Bad Bevensen Lüneburg), Ismet Akpinar (BC Hamburg), Terry Thomas (TSV Breitengüßbach), Jan-Niklas Wimberg (Oldenburger TB), Maximilian Ugrai (Würzburg Baskets), Stefan Ilzhöfer (BSG Ludwigsburg), Robert Zinn (BSG Ludwigsburg), Daniel Mayr (TuS Jena), Niklas Ney (ALBA Berlin).

ten wohl eingeschlagen. Entsprechend zufrieden fiel auch das Fazit des Bundestrainers aus. „Das Turnier hier war extrem ausgeglichen, und wir waren mittendrin. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Mannschaft; wir haben eine tolle Vorrunde gespielt. Leider hatten wir in der Zwischenrunde und auch im Viertelfinale das Momentum nicht immer auf unserer Seite.“

Und damit war schon so gut wie fast alles gesagt. Die DBB-Jungs hatten einen Traumstart in die EM erwischt. Mit Siegen über Russland (71:67), Montenegro (71:54) und Serbien (74:68) überraschte das Stein-Team mit einer makellosen Bilanz. Ismet Akpinar (BC Hamburg) unterstrich gleich in der Auftaktpartie mit 20 Punkten, dass er eine gute EM spielen würde. Auch gegen Montenegro (13) und Serbien (erneut 20) punktete er zweistellig. Mit zwei Siegen im Gepäck startete die DBB-Mannschaft in die Zwischenrunde, und nun war klar, dass das Ziel nur noch Viertelfinale heißen konnte. Und hier legte die U16 gleich im ersten Spiel den Grundstein, denn gegen Griechenland setzte sie ihren Siegeszug fort und gewann mit 55:48. Die Partie war in den ersten drei Viertel hart umkämpft, doch im letzten Durchgang konnten die Stein-Schützlinge mehr zulegen und sorgten mit 17:10 für klare Verhältnisse. Neben dem sicheren Punktlieferanten Akpinar war es besonders die Hoheit unter den Brettern, die den Ausschlag gab. Jan-Niklas Wimberg (Oldenburger TB, 8 Punkte, 11 Rebounds) und Maximilian Ugrai (Würzburg Baskets, 5, 10 Rebounds) griffen da besonders beherzt zu.

Allerdings sollte dieser wichtige Erfolg leider der letzte in diesem Sommer bleiben. Die beiden weiteren Spiele in der Zwischenrunde gegen Spanien (42:54) und gegen Gastgeber Tschechien (72:78) gingen verloren, der Einzug ins Viertelfinale war aber dennoch gesichert. Nach einem regelrechten Krimi wurden die DBB-Korbjäger in der Runde der letzten Acht dann aber aus allen Träumen gerissen. Frankreich hieß der Gegner, und beide Kontrahenten begannen das erste Viertel sehr intensiv. Nach zehn Minuten stand es 10:9 für die ING-DiBa-Korbjäger, und auch der zweite (16:14) und dritte (19:16) Durchgang ging an die Deutschen. Dann aber kam der Einbruch. Mit einem 11:1-Lauf drehten die Franzosen den Spieß um und bauten die Führung auf 57:49 aus. Mit zwei Dreiern brachte Akpinar sein Team zwar wieder heran, doch dafür versagten die Nerven an der Freiwurflinie. Am Ende sollten auch 16

Punkte von Daniel Mayr (TuS Jena) nicht zum Sieg genügen. Das Halbfinale war verpasst, und die Enttäuschung nach der langen Führung war groß. Coach Stein bemühte sich aber, sein Team direkt wieder aufzubauen: „Die Partie hatte ein sehr hohes Niveau, allerdings hat uns am Ende das Quäntchen Glück gefehlt. Dass wir nach dem Rückstand noch einmal auf zwei Punkte heran kamen, nötigt mir großen Respekt ab.“

Im folgenden „Duell der Enttäuschten“ zeigte sich Lettland dann besser erholt. Überraschend deutlich setzten sich die Letten mit 68:53 gegen das deutsche Team durch, und auch die Türken hatten im letzten Turnierspiel mehr zuzusetzen. Doch das sollte den insgesamt sehr positiven Eindruck nicht mehr schmälern: „Heute haben die Jungs noch mal alles gegeben, aber die Türken haben extrem gut getroffen und unsere Beine waren nach dem langen Turnier einfach müde“, nahm Bundestrainer Stein diese letzte Niederlage mit der nötigen Gelassenheit zur Kenntnis und freute sich über den achten Platz. (mg) ●



Am Ende waren Maximilian Ugrai (rechts im Bild) und das U16-Team von DBB Bundestrainer Harald Stein auch auf Platz Acht mächtig stolz.



Das verlängerte Sommerprogramm mit der EM-Teilnahme hat Bundestrainer Bastian Werthaler gerne in Kauf genommen.

Fotos (4): DBB/Camera 4

Interview mit Bundestrainer Bastian Werthaler

Unser Anspruch muss eine EM-Teilnahme sein

Damen-Bundestrainer Bastian Werthaler blickt auf einen erfolgreichen Sommer zurück



Während für die DBB-Herren das Sommerprogramm gerade erst richtig los geht und mit der EM in Litauen der Höhepunkt noch vor der Tür steht, hat die deutsche Damen-Nationalmannschaft „ihren“ Sommer bereits abgeschlossen.

Seit einigen Wochen sitzt Bundestrainer Bastian Werthaler in München wieder hinter dem Schreibtisch seiner Anwaltskanzlei, nachdem er die ING-DiBa-Damen etwas überraschend noch zur Europameisterschaft in Polen geführt hatte. Das DBB-Journal sprach mit dem Coach, der verständlicherweise auch im Nachklang noch regelrecht begeistert von seinem Team ist.

Haben Sie sich von dem überraschend langen Sommerprogramm schon wieder erholt?

Natürlich! Es ist ja auch schon wieder ein paar Wochen her, und inzwischen habe ich auf meinem Schreibtisch wieder die nötige Ordnung. Da war doch einiges liegen geblieben.

Ihre Kanzlei musste länger, als von fast allen erwartet, auf Sie verzichten. Geben Sie zu, auch Sie hatten nicht mit der Qualifikation für die EM gerechnet.

So ganz stimmt das nicht. Im Hinterkopf hatte ich die EM immer. Zugegeben, die Chance war bei zehn Teilnehmern und nur noch einem zu vergebenen Startplatz minimal. Doch ich bin mit dem Bewusstsein angetreten, diese kleine Chance nutzen zu wollen.

Hat auch Ihr Team daran geglaubt?

Im Gros bestimmt, aber es gehörte zu unseren Aufgaben, an dem Selbstbewusstsein zu arbeiten. Das fiel aber mit den ersten Erfolgen immer leichter. Unser vorrangiges Ziel war das „Quali-Endspiel“ in Oberhausen. Darauf haben wir hingearbeitet, und wir haben schnell gemerkt, dass wir das schaffen können.



Dem Gruppensieg im Qualifikations-Turnier in Italien folgten zwei Siege gegen Ungarn und die Fahrkarte für Polen. War das Heimspiel in Oberhausen der Höhepunkt des Sommers?

Es war ein Höhepunkt. Natürlich war der Erfolg vor eigenem Publikum toll. Wir sind da riesig unterstützt worden. Aber auch das Rückspiel in Ungarn vor 2.500 Zuschauern war ein irres Erlebnis. Und dann die EM selbst. Das Turnier war hervorragend organisiert. Und dann noch die Begegnung gegen die Gastgeber vor 5.000 Zuschauern... So etwas erlebt man im Damen-Basketball nicht alle Tage.

Wie groß war die Enttäuschung, dass die EM nach zwei, respektive drei Spielen dann bereits wieder vorbei war?

Sie war natürlich groß. Wir wären gerne in die Zwischenrunde eingezogen. Und vom Leistungsvermögen hätte die Mannschaft da auch hingehört.

Warum konnte das Team die Leistung nicht abrufen? War die Qualifikation zuvor doch zu viel?

Sicherlich darf man das so feststellen. Von der Terminierung her war das schon sehr anstrengend. Nicht nur körperlich, sondern auch mental. Zuerst musste das Team in das Turnier rein finden. Dann galt es sich auf den Gruppensieg zu fokussieren. Als das geschafft war, ging es ohne Verschnaufpause zu den beiden Endspielen. Und nach dem erfolgreichen Auftritt in Ungarn haben wir uns direkt in den Bus gesetzt und sind zehn Stunden bis nach Polen gefahren, wo es, kaum waren wir angekommen, auch schon mit dem ersten Spiel losging. Nach so einem Programm fehlen da schon mal die entscheidenden Prozente in allen Bereichen. Da kann man den Spielerinnen keinen Vorwurf machen.

Und was fehlt dem deutschen Damen-Basketball im Vergleich zur europäischen Spitze?

Das ist ja kein Geheimnis. Es fehlt nach wie vor an der nötigen Professionalität! In anderen



Bundestrainer Bastian Wernthaler hat für die EM-Qualifikation anscheinend die richtigen Worte und die richtige Kadermischung gefunden.

Nationen sind teilweise 90 Prozent der Spielerinnen Profis. Sie können sich voll und ganz auf Basketball konzentrieren. Bei uns sind das in erster Linie nur Anne Breitreiner und Romy Bär. Symptomatisch dafür ist Dorothea Richter. Sie musste nach dem entscheidenden Qualifikationsspiel in Ungarn erst einmal schnell für zwei Tage zurück nach Hause, um dort ihrem Job als Dozentin an der Uni nachzugehen. Sie ist dann der Nationalmannschaft nach Polen hinterher gereist und stieß erst am ersten Spieltag mittags zum Team. Das zeigt doch schon die teilweise sehr unterschiedlichen Voraussetzungen.

Dennoch einmal die Frage: Wo steht der deutsche Damen-Basketball?

Mit dem Einzug zur EM da, wo er hingehört. Es muss unser Anspruch sein, uns immer für die Europameisterschaft zu qualifizieren. Und eigentlich sollte zumindest auch die Zwischenrunde das Ziel sein.

Wie sind denn die Perspektiven für die deutschen Damen?

Wir haben eine recht junge Mannschaft, die noch eine Weile in dieser Formation zusammen spielen kann und mit Romy Bär sicherlich eine Spielerin von europäischem Format hat, die sich noch weiter entwickeln wird. Zudem klopfen einige hoffnungsvolle Talente, wie Svenka Greunke diesen Sommer eindrucksvoll bewiesen hat, bereits an.

Und was steht nun auf dem Programm? In den kommenden Monaten sind erst einmal keine Maßnahmen mit der Nationalmannschaft vorgesehen!

Nein, das ist aber normal. Nun geht es erst einmal in der DBBL und in den europäischen Ligen in die Saison. Dann steht im kommenden Jahr die Qualifikation zur Europameisterschaft in Frankreich in einer Sechser-Gruppe an. Das ist das nächste große Ziel, und das können wir aus meiner Sicht zuversichtlich und selbstbewusst angehen. Dieser Sommer hat gezeigt, und das hat mich ein wenig überrascht, dass wir besonders athletisch auf Augenhöhe sind. Und taktisch brauchen wir uns auch nicht zu verstecken. Wir müssen an den Automatismen arbeiten und auf der Centerposition für den entsprechenden Nachwuchs sorgen. Aber da fällt uns sicherlich etwas ein. Wir haben eine gute Generation, und die Chemie stimmt. Das hat dieser Sommer bewiesen, und darauf lässt sich aufbauen. ●

Das Gespräch führte Marc Grosplitz



... auf einen erfolgreichen Sommer
... k: Bundestrainer Bastian Wernthaler
...) und sein Co-Trainer Harald
... n.

Taktische Grundprinzipien der DBB-Damen

von Bastian Werthaler

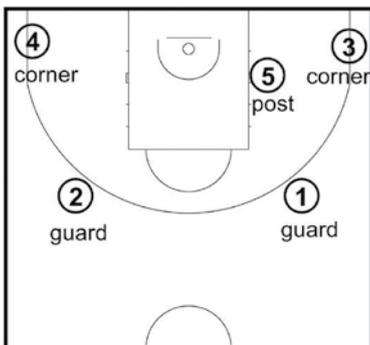
Bundestrainer Bastian Werthaler übernahm in diesem Sommer die Damen-Nationalmannschaft und hatte entgegen der Erwartung viele Experten großen Erfolg: sein Team „stürmte“ durch die EM-Qualifikation und sicherte sich überraschend den letzten Startplatz bei den kontinentalen Titelkämpfen in Polen. Hier gibt uns der Coach einen Einblick in seine taktische Ausrichtung.

I. Vorüberlegungen

Im Rahmen der Kaderzusammenstellung wurde klar, dass die Mannschaft über starke athletische Fähigkeiten verfügen würde. Individuell war abzusehen, dass die Tiefe und damit verbundene Unausrechenbarkeit der Mannschaft ausgenutzt werden sollte. Auf der Centerposition war erkennbar, dass es schwer werden würde, durchgehend mit zwei Innenspielerinnen zu agieren (Katja Bavendam war verletzt, der Einsatz von Katharina Kühn und Petra Gläser ungewiss).

Es wurden daher folgende taktischen Grundprinzipien gewählt:

- Konsequente 4-out-Grundaufstellung
- Schaffen und Einfordern von 1on1-Situationen für alle Spielerinnen
- Klare Transition-Prinzipien



II. 4-out-Grundaufstellung

Abbildung 1 verdeutlicht, dass nurmehr drei Positionen in der Grundaufstellung definiert wurden.

Guards: Nach dem Ballvortrag, der (soweit kein Fastbreak gespielt wurde) ohne Festlegung von einem guard übernommen wurde, wurden Grundposition auf Höhe der Freiwurflinie in den Ecken des Spielfelds außerhalb der Drei-Punkt-Linie eingenommen.

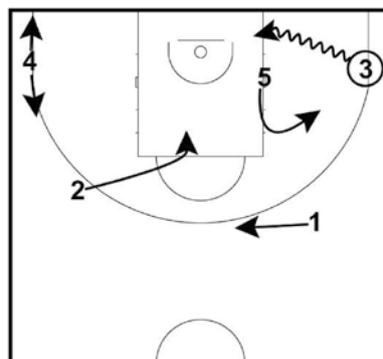
Corners: Grundposition war außerhalb der Drei-Punkt-Linie in den Ecken des Spielfelds
Posts: Die einzige Centerin hatte die Freiheit, sich in der Grundaufstellung situativ auf den High- oder Lowposts zu positionieren.

III. 1on1-Situationen (Automatics)

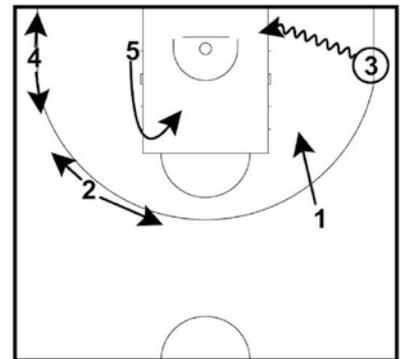
Durch die weit herausgezogenen Grundpositionen waren die Hilfemöglichkeiten für die gegnerische Verteidigung mit längeren Wegen verbunden. Es wurde daher von jeder Athletin auf dem Feld eingefordert, 1on1-Optionen zu nutzen.

Um Sicherheit zu geben und Passoptionen zu garantieren, wurde viel Wert auf Automatics (vorgegebene Bewegungen ohne Ball) gelegt. Das Prinzip lautet: „Freiheit mit Ball, Ordnung ohne Ball“. Für jede Penetration wurde festgelegt, wie sich die ballfreien Spielerinnen zu bewegen hatten. Hierbei wurde jeweils unterschieden zwischen der Penetration zur Baseline und zur Mitte sowie danach, ob die Penetration auf der Seite mit Center (postside) oder ohne Center (empty side) erfolgte.

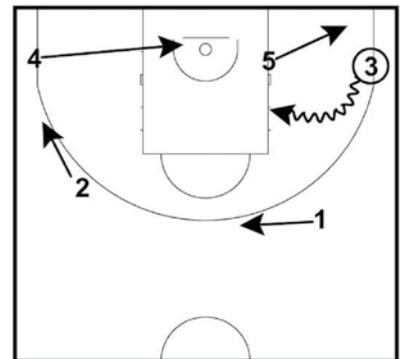
Beispielhaft verdeutlichen die Abbildungen 2-5 die Automatics bei Penetration eines Corners.



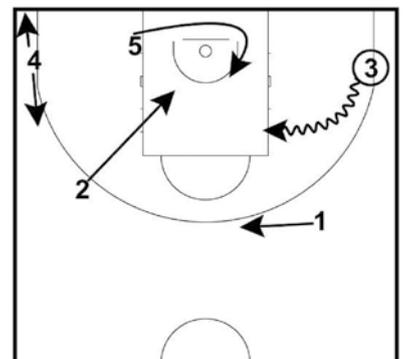
Corner
Baseline Penetration
Post Side



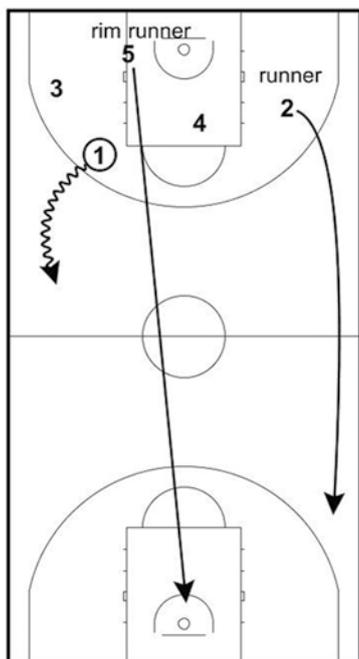
Corner
Baseline Penetration
Empty Side



Corner
Middle Penetration
Post Side

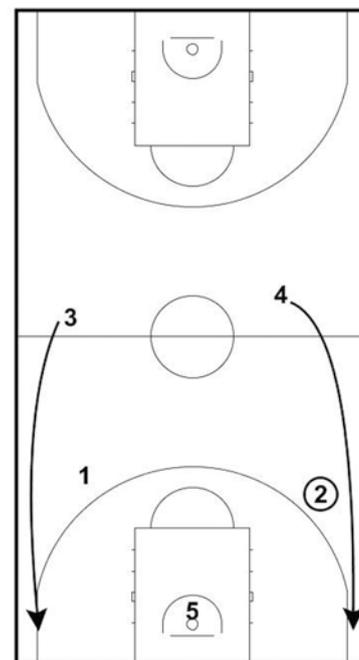
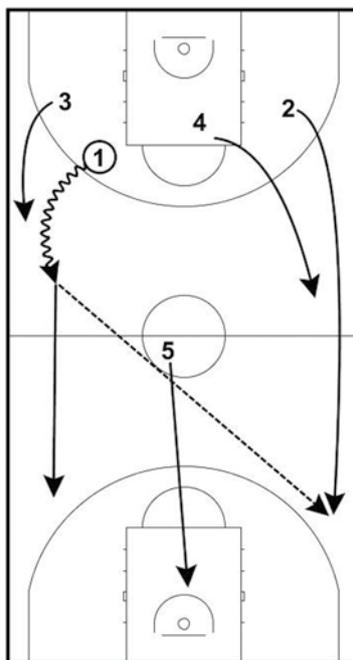


Corner
Middle Penetration
Empty Side



Der Ballvortrag sollte stets von der Rebounderin selbst (keine Outlet-Pässe!) und nicht durch die Mitte, sondern über die Seite erfolgen. (Ausnahme bildete die Centerin, die einen aggressiven Outletpass spielen sollte). Der Ball sollte dann über die Mittellinie gepasst (nicht gedribbelt!) werden, zum „runner“ auf der weakside, vgl. Abbildung 7.

Die weiteren Spielerinnen besetzten die vier Außenpositionen situativ, um „floor balance“ herzustellen. Abbildung 8 illustriert dies.



IV. Transition/Fastbreak

Um stets Gefahr in der offensiven Transition zu schaffen, wurde ein „runner“ definiert. Diese Spielerin wurde von Reboundaufgaben entbunden und sollte in die Offensive umschalten, sobald der Gegner geworfen hatte. Der „runner“ hatte die Aufgabe, stets auf der ballfremden Seite zu laufen und von dort zum Korb zu schneiden.

Die Centerin agierte als „rim-runner“ und sollte somit unmittelbar nach Ballsicherung in vollem Sprint auf der Korb-Korb-Linie zum gegnerischen Korb schneiden (Abkehr von „Trailer-Prinzipien“). „Runner“ und „rim-runner“ sind auf Abbildung 6 dargestellt.

Die Passerin hatte die klare Anweisung, immer (!) auf der jetzigen weakside (also auf ihrer Spur) an der Drei-Punkt-Linie abzustopfen. Dem „runner“ sollte hierdurch bei einer 1on1-Situation stets eine Passoption bewusst sein.

Der Pass zur Centerin („rim-runner“) sollte während des Fastbreaks mit hoher Risikobereitschaft erfolgen, sobald diese ihre Gegnerin überlaufen hatte. ●

3on3-Basketballturnier anlässlich des DBB-Länderspiels in Berlin

Turnier für die Jugend-Bundesligisten (U16m, U17w und U19m) - Alle Teilnehmer beim Spiel der DBB-Herren gegen China dabei

Wenn die deutsche Herren-Nationalmannschaft am 28. August 2011 in der Berliner O2 World gegen die Auswahl Chinas antritt, sind die Teilnehmer des 3on3-Basketballturniers nach vollendetem Tagewerk live dabei. Am 27./28. August 2011 findet in der Berliner Spreewaldschule das erste 3on3-Basketballturnier statt, bei dem sich WNBL-, JBBL- und NBBL-Teams messen können.

Das Konzept der neuen Spielform, die vom Basketball-Weltverband FIBA ins Leben gerufen wurde, feierte bei den Youth Olympic Games im Sommer 2010 in Singapur Premiere - aus deutscher Sicht sehr erfolgreich: Die U17-Mädchen des Deutschen Basketball Bundes erreichten den achten Platz.

Am 27./28. August 2011 wartet auf die teilnehmenden Teams, jeweils bestehend aus vier Spieler/innen und einem Trainer/in viel Basketball-Action. Neben den Spielen gegen die nationale Konkurrenz stehen zahlreiche Einzelwettbewerbe vor einer prominenten Jury an. Am Sonntag, 28. August 2011 verfolgen die Teilnehmer des Basketballturniers dann die Partie Deutschland vs. China in der O2 World.

Weitere Informationen sind beim DBB-Jugendsekretariat (jugend-buf@basketball-bund.de) erhältlich. (ek) ●





Nachgefragt bei...

... Noémie Rouault



Zur Person

Noémie Rouault zählt zu den größten weiblichen Talenten im deutschen Basketball. Die 16-Jährige hat sich toll entwickelt und verspricht für die Zukunft sehr viel. Schon im vergangenen Jahr stand sie in der deutschen U16-Nationalmannschaft bei der B-Europameisterschaft in Skopje/Mazedonien, kam mit ihrem Team auf den 5. Platz und zählte zu den absoluten Leistungsträgerinnen. 11,2 Punkte und 11,3 Rebounds im Schnitt sprechen für sich.

Auch in diesem Jahr wusste die beim TuS Lichterfelde in der WNBL spielende Rouault in der Vorbereitung auf die B-Europameisterschaft in Arad/Rumänien zu überzeugen und zählte stets zu den stärksten deutschen Korbjägerinnen. Mit ihrem Team strebt sie in Rumänien den Wiederaufstieg in die A-Gruppe an, weiß aber, dass das eine ganz schwierige Aufgabe wird.

Welchen Teil der Tageszeitung lesen Sie zuerst?
Erst Berlin und anschließend Sport

Welches Buch lesen Sie im Moment?
Die roten Matrosen von Klaus Kordon

Wie heißt Ihr Lieblingsfilm?
Friendship, Chocolat

Welche Persönlichkeit würden Sie gerne mal treffen?
Dirk Nowitzki

Was mögen Sie an anderen Menschen nicht?
Egoismus, Unehrllichkeit

Wie lautet Ihr Lebensmotto?
Nicht vorhanden

Was nervt Sie im deutschen Fernsehen?
Zu wenig Basketball und die Werbepausen

Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Ihnen ganz oben auf dem Programm?
Meine Freunde treffen, etwas mit meiner Familie unternehmen, ins Kino gehen, Musik hören

Wie heißt Ihre Lieblingspeise?
Mousse au Chocolat, Lasagne

Wenn Sie nicht Basketball spielen würden, womit würden Sie dann Ihr Geld verdienen?
Ich verdiene mit dem Basketball spielen kein Geld!!!

Bei welchem Verein würden Sie gerne mal spielen?
In einem französischen, da ich auch Französin bin

Welche andere Sportart begeistert Sie?
Turmspringen

Für welchen Verein schlägt in einer anderen Sportart Ihr Herz?
Eintracht Braunschweig

Was war Ihr letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?
Mein letztes Urlaubsziel war Venedig und mein nächstes Lyon und Lissabon

Welche Musikrichtung bevorzugen Sie?
Alternative, Elektro

Welchen Trainingsinhalt mögen Sie gar nicht?
Das Athletiktraining

Was ist Ihre größte Stärke?
Ich gebe nie auf und kämpfe immer weiter.

Was Ihre größte Schwäche?
Ich kann nicht verlieren.

Welche Schlagzeile über sich selbst hat Sie am meisten geärgert?
...

Welche Schlagzeile würden Sie gerne über sich lesen?
Noémie Rouault wird MVP bei einer EM.

Welche sportlichen Ziele wollen Sie noch erreichen?
Mit meinem WNBL Team Deutscher Meister zu werden und mit der U16-Nationalmannschaft aufzusteigen

Wie sieht Ihre berufliche Planung nach der Basketball-Karriere aus?
Erst mal studieren, habe aber noch keine konkrete Vorstellung

Welcher Basketballer hat Sie am meisten beeindruckt?
Daniel Highcock, ein britischer Rollstuhlbasketballnationalspieler, den ich in Göteborg spielen gesehen habe

Wer ist für Sie der bedeutendste Sportler aller Zeiten?
Michael Jordan

Welches Spiel werden Sie nie vergessen?
Das Endspiel der Deutschen Meisterschaft U14 in Berlin gegen Essen (Sieg)

Mit wem würden bzw. hätten Sie gerne in einer Mannschaft gespielt?
Mit meiner Schwester

971 Sport2000-Filialen

1527 Intersport-Filialen

4315 ALDI-Filialen

82.002.368 basketBALLdirekt.de -Filialen

GANZ BEQUEM VON ZU HAUSE!

**... und am Verkaufsstand
hier in der Halle!**



Die deutsche Mannschaft startet nach dem Turniersieg in Münster mit viel Selbstbewusstsein in die Universiade im chinesischen Shenzhen.

Fotos (3): BWA



DBB-Universiade-Team nimmt Viertelfinale ins Visier

Deutschland in schwieriger Vorrunden-Gruppe gegen die Gastgeber



Die Universiade im chinesischen Shenzhen warf beim Basketball-Nationen-Cup in Münster seine Schatten voraus – und wenn es nach der deutschen Mannschaft ginge, ist das durchaus ein gutes Omen. Das DBB-Team von Bundestrainer Frank Menz überzeugte in allen drei Spielen gegen die Universiade-Teilnehmer Japan, Rumänien und Brasilien und sicherte sich nach drei Siegen souverän den Turniersieg.

Die deutsche Mannschaft musste sich in Münster gegen drei völlig unterschiedliche Teams beweisen, tat dies eindrucksvoll und flog nur drei Tage nach dem Gewinn des Vier-Nationen-Cups unter der Leitung von Delegationsleiter Prof. Lothar Bösing guten Mutes nach Shenzhen. In der chinesischen 12-Millionen-Metropole wird die Studenten-Weltmeisterschaft ausgetragen – ein kulturell wie sportlich aufregendes Ereignis mit vielen Eindrücken auf und abseits des

Parketts. Einen kleinen Vorgeschmack gab es hierzu beim Vier-Nationen-Turnier in Münster: die willensstarken und quirligen Japaner, die robusten und kampfstarken Rumänen oder die athletischen und spielfreudigen Brasilianer – die deutsche Mannschaft um den Universiade-erfahrenen Nicolai Simon hat bewiesen, dass sie gegen verschiedenste Spielstile erfolgreich sein kann.

Nicht zuletzt dank der überzeugenden Auftritte vor heimischem Publikum haben sich die ING-DiBa-Korbjäger viel vorgenommen. Bundestrainer Menz und Kapitän Simon verkündeten noch in Münster selbstbewusst: „Wir wollen eine gute Vorrunde spielen und in das Viertelfinale einziehen!“ An das Potenzial der deutschen Mannschaft glaubt auch DBB-Präsident Ingo Weiss, der alle drei Spiele in Münster verfolgte und auch in China vor Ort sein wird: „Mich hat beeindruckt, dass unsere Mannschaft als echte

Kapitän und Lenker: Nicolai Simon ist der erfahrenste Akteur im DBB-Team und nahm bereits 2009 für Deutschland an der Studierenden-Weltmeisterschaft teil.

Spieltermine der A2-Nationalmannschaft 2011 im Überblick:

13. August 2011, 14.30 Uhr* Deutschland – Tschechische Republik	17. August 2011, 14:30 Uhr* Deutschland – Brasilien
14. August 2011, 06.30 Uhr* Deutschland – Rumänien	18. August 2011, 12.00 Uhr* Deutschland – China
15. August 2011, 14.30 Uhr* Deutschland – Vereinigte Arabische Emirate	19.-21. August 2011 Finalrunde

*Alle Zeitangaben in deutscher Zeit.

Einheit gespielt hat und ihrem Spielstil immer treu geblieben ist. Ich fahre frohen Mutes nach China und freue mich auf hoffentlich erfolgreiche Spiele unserer Mannschaft.“

Das Team von Bundestrainer Frank Menz reist knapp eine Woche vor dem offiziellen Beginn der Universiade nach China um vor Ort die Vorbereitung abzuschließen. Neben der Akklimatisierung stehen noch letzte Testspiele an, um optimal vorbereitet in die Vorrunde zu starten. Neben den aus Münster bekannten Brasilianern und Rumänen trifft das DBB-Team auf Gastgeber China, die vor gigantischer Kulisse das Maß aller Dinge sein werden, wie Bundestrainer Frank Menz vermutet. „Gegen die Chinesen spielen wir in der letzten Vorrunden-Partie und wir wollen alles dafür tun, dass es ein richtiges Endspiel wird. Das bedeutet aber auch, dass wir uns gegen die anderen Mannschaften keine Niederlage leisten können“ Im Universiade-Modus qualifizieren sich aus den Sechser-Gruppen jeweils nur die beiden Gruppenersten für das Viertelfinale. Neben Gruppen-Favorit China spielt Deutschland gegen Brasilien, Rumänien, Tschechien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Vor zwei Jahren beendet die deutsche Mannschaft die Universiade in Serbien auf dem 8. Platz – ein Ergebnis, das in diesem Sommer getoppt werden soll.

Im Universiade-Modus qualifizieren sich aus den Sechser-Gruppen jeweils nur die beiden

Gruppenersten für das Viertelfinale. Neben Gruppen-Favorit China spielt Deutschland gegen Brasilien, Rumänien, Tschechien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Vor zwei Jahren beendet die deutsche Mannschaft die Universiade in Serbien auf dem 8. Platz – ein Ergebnis, das in diesem Sommer getoppt werden soll.

Neben Kapitän Simon, der wie Oskar Faßler zum zweiten Mal an der Universiade teilnimmt, besteht das Gerüst der deutschen Mannschaft aus Perspektivspielern, die in der ersten und zweiten Liga regelmäßig zum Einsatz kommen. Ein möglicher Schlüssel zu einer erfolgreichen Universiade könnte die große Ausgeglichenheit im Menz-Team sein. Mit den treffsicheren Flügelspielern Simon, Faßler, Doreth und Tadda hat Deutschland aus der Distanz diverse Optionen, unter den Körben bilden Jonas Wolfarth-Bottermann, Stefan Schmidt und Philipp Heyden ein starkes Trio – hinzu kommen mit Johannes Lischka und Tom Spöler zwei bewegliche und körperlich starke Forwards, die dem Spiel ihren Stempel aufdrücken können. „Wir haben viele talentierte Spieler im Team, die zwar in dieser Konstellation noch nicht so viel zusammengespielt haben wie manche Jugendteams, aber schon jetzt einen tollen Teamgeist entwickelt haben“, meint Menz. ●

Elisabeth Kozlowski

Kader A2-Nationalmannschaft

Name	Alter	Größe	Position	Verein
Kai Barth	28.02.1989	1.88	Point Guard	USC Heidelberg
Bastian Doreth	08.06.1989	1.82	Point Guard	FC Bayern München
Oskar Faßler	08.07.1988	1.98	Guard	TBB Trier
Philipp Heyden	26.09.1988	2.06	Center	Mitteldeutscher BC
Johannes Lischka	02.04.1987	2.03	Forward	EnBW Ludwigsburg
Stefan Schmidt	12.05.1989	2.06	Center	BBC Bayreuth
Andreas Seiferth	23.06.1989	2.06	Center	TBB Trier
Nicolai Simon	03.01.1987	1.90	Guard	Walter Tigers Tübingen
Tom Spöler	14.04.1988	2.06	Forward	BBC Bayreuth
Karsten Tadda	02.11.1988	1.92	Guard	TSV Breitengüßbach/ Brose Baskets Bamberg
Akeem Vargas	29.04.1990	1.91	Guard	Walter Tigers Tübingen
Jonas Wohlfarth-Bottermann	20.02.1990	2.08	Center	Telekom Baskets Bonn

Bundestrainer: Frank Menz
Co-Trainer: Sven Jeglitza



Karsten Tadda aus Bamberg gilt als Defensiv-Spezialist und passt damit genau in das Anforderungsprofil von Bundestrainer Frank Menz.

EuroBasket 2015:

Bewerbungsunterlagen fristgerecht eingereicht

Deutschland und Frankreich kooperieren mit Italien und Kroatien

Der Deutsche Basketball Bund (DBB) hat gemeinsam mit dem Französischen Basketball Verband (FFBB) die Bewerbungsunterlagen für die Ausrichtung der EuroBasket 2015 frist- und formgerecht beim europäischen Basketball Verband (FIBA Europe) eingereicht.

Ein umfangreiches, über 100 Seiten umfassendes Bid Dossier mit detaillierten Informationen zu Logistik, Transport, Hallen, Sicherheit und politischer Unterstützung ist am 1. August 2011 ebenso bei der FIBA Europe eingegangen wie das Bewerbungs-Fee in Höhe von 50.000 Euro.

Neben Deutschland und Frankreich, die die gemeinsame Bewerbung anführen und bei der Erstellung des Bid Dossiers federführend waren, werden mit Mailand und Zagreb auch zwei Spielstätten aus Italien und Kroatien vorgestellt, die eine Vorrunde ausrichten sollen. DBB-Präsident Ingo Weiss erläutert dieses strategische Vorgehen wie folgt: „Auf Grund gesamteuropäischer Interessen haben wir uns entschieden, mit Italien und Kroatien zwei weitere Länder in unsere



Bewerbung zu integrieren. So haben wir die Möglichkeit, mit einem einzigartigen und geschichtlich einmaligen Konzept die EuroBasket 2015 in vier Ländern auszurichten und eine in der internationalen Basketball-Geschichte noch nie dagewesene Reichweite zu erzielen.“

Gemeinsam haben die vier Partner zudem entschieden, dass die beiden Zwischenrunden in Deutschland und Frankreich ausgespielt werden. Im Bezug auf die Finalrunde haben sich die Partner nun darauf geeinigt, die Finalrunde in Paris zu spielen, um dem geplanten internationalen Hallen-Großprojekt in Paris Bercy so noch mehr Schub zu verleihen. Falls im September hierzu eine positive Entscheidung in Frankreich fällt, wird die Finalrunde in der neugestalteten Arena in Paris Bercy ausgespielt. „Ein solches Hallen-Großprojekt ist genau so einzigartig wie unsere Vier-Nationen-Bewerbung zur Ausrichtung der EuroBasket 2015.“ so Weiss.

Die FIBA Europe wird voraussichtlich Anfang Oktober eine Evaluierungs-Kommission in die

Bewerber-Länder schicken und alle Gegebenheiten vor Ort ausführlich inspizieren. Nach einer internen Sitzung Mitte November, in der die Bewertung der Evaluierungs-Kommission vorgestellt wird, trifft das Central Board der FIBA Europe bei ihrer Sitzung am 17./18. Dezember 2011 in München die Entscheidung über die EM-Vergabe. ●

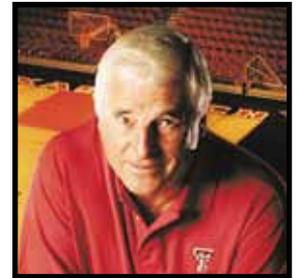
Elisabeth Kozlowski





Baden Sports, Inc USA.

Neue offizielle Spielbälle des Deutschen Basketball Bundes ab 1. Juli 2010



"In all the years that I've been coaching, my teams played with every basketball available and the Baden basketball is by far the best we have ever used."

-Bob Knight

ELITE[®]

Offizieller Spielball der FIBA und des DBB

Die neuen offiziellen Spielbälle des DBB aus Microfaser-Kunstleder

Perfection[®] series

Total Feel Technologie[™]

Cushion Control Technologie[™] CCT

Stealth Soft-Valve System[™]

Verfügbar in den Größen 7 und 6



CONTENDER[™]

Offizieller DBB-Spielball

Der neueste DBB Geprüft Spielball aus Synthetik Leder

Perfection[®] series

Total Feel Technologie[™]

Cushion Control Technologie[™] CCT

Stealth Soft-Valve System[™]

Verfügbar in den Größen: 7, 6 und 5 (Größe 5 ohne CCT)

www.badensports.eu



Was macht eigentlich...

... Norbert Thimm ?

Der erste deutsche Basketball-Legionär begleitet nun die Laufbahn junger Talente

Was haben Günter Netzer, Paul Breitner, Uli Stieleke und Norbert Thimm gemeinsam? Sie alle streiften sich in den 70er-Jahren das Trikot von Real Madrid über. Aber natürlich war es nur der 2,05-Meter große Dortmunder Thimm, der dies im Basketballteam der Königlichen tat.

Und im Gegensatz zu seinen Fußball spielenden Sportskollegen hielt es Thimm nur ein Jahr in Spanien. Am Ende war dies mit Meisterschaft und Pokalsieg aber nicht minder erfolgreich und zudem für Thimm ähnlich prägend wie für die drei deutschen Fußball-Weltmeister von 1974. Auch der deutsche Nationalcenter durfte sich fortan als Mitglied der großen „Real-Familie“ sehen und die Spanier ließen ihren Abschiedsworten Taten folgen. Als Thimm

Jahre später (1981) seine Karriere in Leverkusen beendete, kamen die Königlichen zum Abschiedsspiel. Und natürlich hatte der gebürtige Dortmunder mit seinem Wechsel nach Madrid Sportgeschichte geschrieben. Er war der erste deutsche Basketballer, der im Ausland sein Geld verdiente. „Madrid, das war schon ein unglaubliches Jahr“, bekommt Thimm heute noch, knapp 40 Jahre später, glänzende Augen.

Es hätten sicherlich ein paar Jahre mehr werden können. Die Spanier waren mit dem deutschen Center hochzufrieden. Ein Fünf-Jahres-Angebot lag Thimm vor. Es war aber noch nicht die Zeit, in der ein Sportler, oder besser gesagt ein Basketballer, alles auf die Karte Profikarriere setzte. Zwar verdiente Thimm als deutscher Basketballer in Madrid überdurchschnittlich gut, aber der Center dachte an die Zeit „danach“. Aus Studiengründen zog es ihn schließlich wieder nach Deutschland.

Er kehrte zu Bayer Leverkusen zurück, wo er zuvor bereits Meistertitel und das Double gefeiert hatte. Und diese Erfolgsbilanz wurde aufgestockt. Es folgten weitere Meisterschaften und Pokalsiege, darunter 1976 das dritte Double. Am Ende, als Thimm 1981 nicht zuletzt aufgrund einiger Verletzungen seine Karriere abschloss, hatten sich fünf deutsche Meistertitel und fünf Pokalsiege angesammelt. Seine Laufbahn in der Nationalmannschaft hatte er bereits zuvor (1979) beendet. 150 Einsätze waren im Trikot mit dem Bundesadler zusammengekommen. Zu den Highlights gehörten dabei mit Sicherheit die Europameisterschaft im eigenen Land (1971, Essen) und selbstverständlich die Olympischen Spiele in München ein Jahr später. Dort hatte Thimm als erfolgreichster deutscher Werfer auch einen Weg in die Notizblöcke der Madrilenen gefunden.

Seine Frau Heidke Thimm-Schönfeld stand damals schon an seiner Seite. Sie drückte mit ihm in Madrid gemeinsam nebenbei die „Schulbank“, um Spanisch zu lernen und begleitete ihn zurück nach Deutschland. Da sie nicht zuletzt als Aktive ebenfalls seine Liebe zum Basketball teilte, war schon fast gesichert, dass die Korbjagd in der größer werdenden Familie Thimm auch zukünftig eine zentrale Rolle spielen sollte. Und so kam es auch. Zwar versuchten sich Sohn Moritz (Fußball) und die Töchter Mayte (Ballett) und Birte (Tennis) zuvor in anderen Sportarten, am Ende landeten sie dann aber doch beim Basketball.

Während Moritz erst vor zwei Jahren die Giants aus Leverkusen als Center von der Regionalliga in die ProB-Liga führte, schafften seine Schwestern in Opladen und Oberhausen den Sprung ins Damen-Oberhaus DBBL. Und die jüngste Thimm-Tochter, Birte, wandelt





inzwischen sogar auf den Spuren des Vaters und ist zur Zeit fester Bestandteil der deutschen Damen-Nationalmannschaft, die sich gerade erst in diesem Frühsommer noch recht überraschend nachträglich für die Europameisterschaft qualifiziert hatte. Natürlich war auch Norbert Thimm mit seiner Frau vor Ort, als das DBB-Team mit Tochter Birte im vergangenen Juni in Italien beim EM-Qualifikationsturnier den Grundstein für die spätere EM-Teilnahme legte.

Und so sind nicht zuletzt seine Kinder „schuld“, dass Thimm heute noch ganz eng mit dem Basketball verbunden ist. Nach seiner aktiven Karriere war der Diplom-Psychologe, der im Bayer-Konzern in der Personalabteilung beruflich Fuß gefasst hatte, zuerst als Trainer aktiv. Allerdings zumeist im zweiten Glied, denn er bevorzugte die individuelle Betreuung einzelner Spieler. So arbeitete er unter anderem als Co-Trainer dem heutigen Bundestrainer Dirk Bauermann in seiner Leverkusener Zeit zu. Spieler wie Gunther Behnke, Stephan Baeck oder Denis Wucherer bekamen von Thimm den Feinschliff. Auch beruflich hatte er mehr und mehr mit Sportlern zu tun. Er begleitete und förderte als Laufbahn-Coach zahlreiche Leistungssportler der Bayer-Sportvereine bei ihrer dualen Karriereplanung.

Neben Beruf und Court freundete sich Thimm nach und nach auch mit der Rolle eines Sportfunktionärs an. Beeinflusst durch die sportlichen Ambitionen seiner Töchter engagiert er sich im Damen-Basketball. So droht Thimm als Vorsitzender der AG 1. Damen-Basketball-Bundesliga auch im beruflichen Ruhestand, in den er nach 30jähriger Tätigkeit bei Bayer in diesem April eingetreten ist, keine Langeweile. „Unser Bestreben ist es, den Damen-Basketball nach und nach zu professionalisieren“, zeichnet Thimm, der zusammen mit Bundestrainer Bastian Wernthaler und DBB-Vizepräsident Dr. Wolfgang Hilgert zudem im Aufsichtsrat der DBBL GmbH sitzt, ambitionierte Ziele auf. „Da gibt es noch eine Menge zu tun, denn im europäischen Vergleich hinken wir weit hinterher.“ Zu früh müssen sich junge Mädchen und Frauen in Deutschland zwischen Basketball oder beruflicher Zukunft entscheiden. „Wir müssen Rahmenbedingungen schaffen, die eine duale Karriereplanung auch im Damen-Basketball möglich machen und eine echte Perspektive bieten.“

Und als wäre diese Aufgabe nicht schon anspruchsvoll und zeitintensiv genug, betreut der Ruheständler, neben seinem riesigen Garten, junge Basketballer als Laufbahn-coach. „Ich sehe mich in dieser Funktion in erster Linie als Mentor und



Norbert Thimm trug in seiner erfolgreichen Karriere nicht nur das Trikot von Bayer Leverkusen, Hagen und Real Madrid, sondern lief auch 150 Mal für die deutsche Nationalmannschaft aufs Parkett.

Fotos (2): DBB/Archiv

Freund“, ist Thimm die persönliche Beziehung zu den jungen Sportlern besonders wichtig. „Da muss die Chemie als Basis schon stimmen.“ Derzeit begleitet er die Zwillinge Tom (Bayreuth) und Ben Spöler (Paderborn) sowie U20-Nationalspieler Mathis Mönninghoff. (Gonzaga College, USA). Alle drei Spieler kennt Thimm auch privat sehr gut. „Natürlich unterstütze ich sie bei Gesprächen mit Vereinen, aber in erster Linie geht es darum, sie auf dem Weg zwischen Basketball und beruflicher Zukunft zu fördern und zu beraten“, hat Thimm immer „Plan B“ im Auge.

Ob der ehemalige Nationalcenter dieses Arbeitsfeld weiter ausbaut, wird sich zeigen. „Ich bin ja jetzt schon viel unterwegs, aber wenn man mich fragt und wenn es passt, bin ich gerne bereit, anderen jungen Basketballern ebenfalls zu helfen und Perspektiven aufzuzeigen.“ Die Korbjagd lässt Thimm also nicht los „und das ist auch gut so. Der Basketballsport ist einfach eine tolle Community, und darum fühlen meine Familie und ich uns dort so wohl.“ ●

Marc Grosnitz

Heute genießt Norbert Thimm mit seiner Frau Heidke den Ruhestand und besucht gerne die Basketballspiele seiner drei Kinder Mayte, Birte und Moritz. Nebenbei betreut er junge Basketballtalente als Laufbahncoach und Mentor.

Foto: BWA

Neue DBB-Website startet mit großem EM-Spezial



Das EM-Spezial mit vielen spannenden News ist ein Vorgeschmack auf die neue DBB-Website, die bis Ende des Jahres komplett online geht. Das neue Design der Website ist modern, interaktiv und zeigt dem User alle wichtigen Themen auf einen Blick.

Gespannt sein dürfen die Basketball-Fans auf die Berichterstattung von der EuroBasket in Litauen, die komplett über das EM-Spezial laufen wird und exklusiven Content aus dem DBB-Lager verspricht. ●



TRAININGSPLANUNG BASKETBALL

Effektive Trainingsplanung so einfach wie noch nie! Durch die Verwendung der FitDeck Kartensammlungen ergeben sich tausende von Kombinationsmöglichkeiten für ein funktionelles Training.

Weitere Informationen im Internet unter: runnersgym.de



FitDeck Koordinationsleiter



FitDeck Plyometrics



FitDeck Speed, Agility, Quickness



FitDeck Cones

AIRCAST®

IMMER EINEN SPRUNG VORAUSS

Für jede Verletzung am Sprunggelenk



AIR-STIRRUP II™



AIRGO™



CRYO/CUFF™

AIRCAST® AIR-STIRRUP II™ und AIR-STIRRUP®:

reduzieren starke Schwellungen und Schmerzen

- pulsierende Kompression durch Duplex™-Luftkammern
- im Notfall leicht und schnell anzulegen

AIRCAST® AIRGO™: bei erhöhter Instabilität des Sprunggelenks

- mit extra ATF-Zugband für mehr Seitenstabilität
- bequemer Einstieg durch Step-in-Design

AIRCAST® CRYO/CUFF™: kombiniert gezielt Kälte- und Kompressionstherapie

- lindert Schmerzen und reduziert Schwellungen
- ideal zur Behandlung von Verletzungen in Training und Wettkampf

Offizieller Partner des



Service-Hotline: 0180 1 676 333

Wir produzieren Ihre individuellen Fan-Artikel

WIMPEL



SCHALS



FAHNEN



**KOPF-
BEDECKUNGEN**



TEXTILIEN



**AUFKLEBER
AUFNÄHER**



**PINS, BUTTONS
VEREINSNADELN**



**SCHLÜSSEL-
ANHÄNGER**



DIVERSES



Weitere Informationen und Preise
finden Sie auf unserer Homepage:

www.wm-sport.de

OFFIZIELLER
MERCHANDISING
PARTNER DES DBB



**WERBE- UND
FAN-ARTIKEL**

• Design • Produktion • Großhandel

Wellerfeldweg 158
45770 Marl

e-mail:
info@wm-sport.de

Telefon (0 23 65) 4 12 63

Telefax (0 23 65) 4 10 02



Maya Lindholm, Laura Fürst und Topscorerin Mareike Adermann (v.l.n.r.) kämpften alle drei im Team Germany bei den erstmals ausgetragenen Welttitelkämpfen im kanadischen St. Catharines am Lake Ontario.

Fotos (3): Kevin Bogetti-Smith



U25-Weltmeisterschaften oder „die zweite Karriere“

Nach sechs Spielen binnen sieben Wettkampftagen landete die deutsche Nationalmannschaft der U25-Juniorinnen auf Platz sechs bei den erstmals ausgetragenen Welttitelkämpfen im kanadischen St. Catharines am Lake Ontario. Damit hat die Mannschaft von Bundestrainerin Heidi Kirste ihr selbstgesteckten hohes Ziel Halbfinale zwar verpasst, jedoch keineswegs enttäuscht.

Nach der Vorrunde und Erfolgen gegen Japan (63:40) und Südafrika (43:24) sowie einer Niederlage gegen Gastgeber Kanada (47:60) zog die Mannschaft um Topscorerin Mareike Adermann als Gruppenzweiter ins Viertelfinale ein. Dort kam für das Team Germany dann das Aus gegen eine bereits im Vorfeld von der Papierform stärker eingestufte Auswahl aus Großbritannien. Beim 38:56 gegen die Britinnen war man allerdings drei Viertel lang dem europäischen Kontrahenten ebenbürtig, ehe das Schlussviertel leider deutlich verloren ging. Im Kampf um die Plätze folgte dann ein erneuter Erfolg gegen Südafrika (52:30) sowie eine hochdramatische 51:53-Niederlage gegen Japan, so dass die junge deutsche Auswahl mit einer Bilanz von 3:3-Siegen die Heimreise antrat.

Team Germany:

Mareike Adermann (113 Punkte/1 Dreier, University of Wisconsin/USA), Maya Lindholm (55,

Hamburger SV), Annabel Breuer (42, Ulmer Saabres), Linda Dahle (29, Köln 99ers), Laura Fürst (19, USC München), Eva Feldbauer (15, Dragon Wheelers), Luca Fischer (7, RSV Bayreuth), Anna Gerwinat (6, RSC Berlin), Andrea Seyrl (5, Achim Lions), Lena Ludewigt (3, Köln 99ers), Helene Harnisch (USC München).

Die zweite Karriere

Absolute Leistungsträgerin der deutschen Nachwuchsmannschaft in Kanada war Mareike Adermann, die in Essen geboren seit zwei Jahren für die University of Wisconsin in den USA spielt und bei der WM mit 113 erzielten Punkten mit Abstand zur Topscorerin im deutschen Team avancierte. Ihrem Talent haben zuletzt auch die Bild-Zeitung und die Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ) pünktlich zu den Welttitelkämpfen Rechnung getragen.

Die 20-jährige Centerspielerinnen, die bereits seit 2009 auch im Kader der A-Nationalmannschaft steht und mit ihr im gleichen Jahr Europameisterin sowie 2010 Vize-Weltmeisterin wurde, hat in ihrer jungen Karriere bereits 51 A-Länderspiele absolviert. Einst vom ASV Bonn über den großen Teich gewechselt widmen sich beide Artikel der Tatsache, dass die Essenerin ihren Traum Basketball zu spielen inzwischen in den USA verwirklicht hat, obwohl die ehemalige talentierte „Fußgänger“-Basketballerin ihre

eigentlich betriebene Sportart bereits in jungen Jahren an den Nagel hängen musste. Der passende Titel: „Die zweite Karriere“.

Die Passion Basketball erfasst sie im zarten Alter von sieben Jahren. „Von sieben bis vierzehn habe ich beim ETB in Essen gespielt“, erzählt Mareike Adermann. Als Fußgängerin, wie die Rollstuhlbasketballer umgangssprachlich die vermeintlich „normalen“ Basketballer bezeichnen. Sie ist talentiert und zeitweise gleichzeitig in drei Teams am Ball. Mit 14 Jahren gibt sie ihr Debüt in der Damen-Regionalliga. Eine Premiere mit Folgen. „Gleich im ersten Spiel habe ich mir einen Kreuzbandriss zugezogen“, erinnert sie sich. Weitere drei kommen in den folgenden drei Jahren dazu.

„Von Basketball im Rollstuhl hatte ich noch nie etwas gehört. Ich hatte mich schon fast damit abgefunden, dass ich keinen Basketball mehr spielen kann“, so die heute 20-Jährige weiter. Ein Sportlehrer bringt ihr die Sportart Rollstuhlbasketball näher. Und so beginnt in frühen Jahren eine zweite Sportkarriere, die Mareike Adermann heute das Trikot mit dem Adler auf der Brust tragen lässt. ●

Andreas Joneck



Neuerscheinung Basketball-Buch

Ein Muss für jeden Basketball-Fan!

Es war im Jahr 1992, als der ganz große Basketball-Boom nach Europa und auch nach Deutschland kam. Transportiert wurde er durch das „Dream Team“ der USA bei den Olympischen Sommerspielen in Barcelona, an denen auch die deutsche Mannschaft teilnahm.

Mit Olympia 1992 beginnt dieses Buch und betrachtet ausführlich die Highlights des deutschen Basketballs auf internationaler Ebene bis heute. Einzigartige Triumphe wie der Gewinn des EM-Titels der Herren 1993, die Bronzemedaille der Herren bei der WM 2002, die Silbermedaille der Herren bei der EM 2005, aber

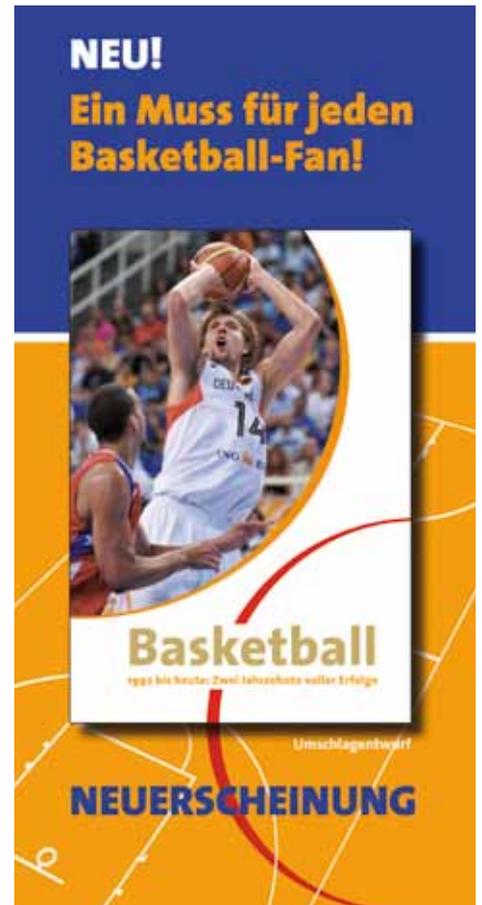
auch die Bronzemedaille der Damen bei der EM 1997, der Korac-Cup-Triumph von ALBA Berlin 1995 oder der Gewinn der Euroliga durch die Damen des BTV Wuppertal 1996 werden ausführlich betrachtet und beschrieben.

Darüber hinaus geht es um weitere Ereignisse und um die Personen, die den Basketball in Deutschland in den vergangenen zwanzig Jahren geprägt haben, allen voran natürlich NBA-Champion Dirk Nowitzki.

Die vergangenen 20 Jahre Basketball in Deutschland in einem Buch, beschrieben von renommierten Autoren und gestaltet mit packenden Fotos: ein Muss für jeden Basketball-Fan! Nutzen Sie den unten stehenden Bestellschein! (bü) ●



Basketball
1992 bis heute:
Zwei Jahrzehnte voller Erfolge
21 x 29,7 cm, Hartcover, ca. 128 Seiten, über 100 farbige Fotos,
ISBN 978-3-86509-965-5, Euro 19,95
Subskriptionspreis bei Bestellungen bis zum 7. 10. 2011: Euro 16,00
Erscheint im November 2011
 Ab 8. 10. 2011 Mengennachlass für Sammelbestellungen über die Vereine oder Verbände auf Anfrage.



Bestellcoupon

Ja, ich bestelle hiermit _____ Exemplare des neuen Basketballbuches.

Bei Bestellungen bis zum 7. 10. 2011 wird automatisch der Subskriptionspreis in Höhe von Euro 16,00/Expl. berechnet. Regulärer Ladenpreis für Bestellungen nach dem 7. 10. 2011: Euro 19,95. Jeweils zzgl. Versandkosten. Bitte beachten: Der Versand und die Rechnungsstellung erfolgen über unseren Vertriebspartner Wirtschaftsverlag NW GmbH, Bremerhaven.

Liefer-/Rechnungsanschrift:

Name _____

Straße _____

Ort _____

Datum und Unterschrift _____

**Deutscher
Basketball Bund e.V.**
 Schwanenstraße 6-10
 D 58089 Hagen

ACHTUNG! NEU!



DBB-Fanartikel DBB-Printprodukte

Ab dem **15. August 2011**
können sie
die exklusiven DBB Fanartikel
und die DBB Druckwerke
in **3 verschiedenen Shops** kaufen!

DBB + basketballdirekt.de + ISKAY

DBB - Fanshop

www.basketball-bund.de

E-Mail: shop@basketball-bund.de

ISKAY

www.iskay.com

E-Mail: info@iskay.com

basketballdirekt.de

www.basketballdirekt.de

E-Mail: info@basketballdirekt.de



German Streetbasketball Championship erneut in Münster

Über 400 Asphalt-Korbjäger/innen werden erwartet

Die German Streetball Championship (GSC), die offizielle Deutsche Meisterschaft im Streetbasketball, hat sich in den vergangenen Jahren als Finale und Highlight der Streetbasketballsaison etabliert. In diesem Jahr findet sie am 17./18. September erneut in den Münsteraner OSMO-Hallen statt.

Der DBB und das Helferteam rechnen auch 2011 wieder mit über 400 AsphaltkorbjägerInnen, die in acht Jugend- und drei Senioren-Kategorien auf 14 Courts um den nationalen Titel spielen. Die jüngsten Baller spielen dabei in der Kategorie Jahrgang 2000 und jünger. Dem Siegerteam bei den Herren winkt durch den Titel die Einladung zu verschiedenen internationalen Events wie den „Moscow Open“.

Alle Teams haben sich zuvor bei Turnieren oder Touren in den 16 Landesverbänden für die Meisterschaft qualifiziert. Erfahrungsgemäß werden starke Gruppen von der NRW Tour, der Run `n` Gun Tour aus Brandenburg sowie von den School Finals Berlin erwartet. Aber auch Teams aus Bayern, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern werden wieder anreisen.

Neben den Spielen stehen wieder verschiedene Wettbewerbe auf dem Programm wie der Spal-

ding Slam-Contest, die AOK Free-Throw-Competition oder der Dursty 3-Point-Shoot-Out. Eine Players Lounge und weitere Aktionsstände und das Verpflegungsangebot des Hafemarktes runden das Programm ab.

Standort Münster

Bereits zum dritten Mal in Folge findet die GSC nun in den Münsteraner OSMO-Hallen statt. Der DBB und das Sportamt Münster hatten dafür eine mehrjährige Vereinbarung geschlossen. Nach der diesjährigen Meisterschaft endet diese Vereinbarung, es ist jedoch unklar, was mit der Immobilie geschieht. Folglich wird die GSC 2012 an einen neuen Standort ziehen.

Das alte Holzlager im Stadthafen hatte sich in den letzten Jahren bewährt. Bis auf das extrem kalte Jahr 2009 bot die Location den Streetbasketballern eine nahezu perfekte Spielstätte. Catering, Hafemarkt und Courts, alles unter einem Dach.

Ebenfalls bewährt hat sich die Kooperation mit den Partnern in und um Münster. In den vergangenen drei Jahren intensivierte der Basketballkreis Münster seine Unterstützung für die Veranstaltung, so dass inzwischen Helfer aus dem gesamten Kreis nach Münster kommen.

Der Westdeutsche Basketball-Verband (WBV) mit der NRW Tour und der Hochschulsport der Westfälischen Wilhelms-Universität standen von Anfang an an der Seite des DBB und unterstützen die Veranstaltung bis heute. Möglich wurde die gesamte Kooperation jedoch erst durch das Engagement des Sportamtes der Stadt Münster.

Die Partner

Die GSC konnte in den letzten Jahren immer mehr Partner gewinnen. Seit dem ersten Jahr in Münster 2009 unterstützt die AOK die Deutsche Meisterschaft und ist vor Ort mit einem Aktionsstand und einem Gewinnspiel dabei. Ins zweite Jahr gehen die Partnerschaften mit den DURSTY Getränkemärkten, die Teams und Helfer mit Getränken versorgen und mit der Kampagne „Alkohol - Kenn Dein Limit“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA). Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wird es von dieser Kampagne nun auch ein Aktions- und Beratungsangebot für die Jugendlichen in der Halle geben. Für das Jahr 2011 ist zudem SPALDING neuer Ballsponsor der GSC und der anderen 3gegen3-Events des DBB. ●

Tim Brentjes



Offizieller Ballpool-Partner mit den offiziellen Spielbällen:

NBA Game Ball (NBA)

BEKO BBL Gameball (BEKO BBL)

NBA Platinum Legacy (NBBL, JBBL)

NBA Tacksoft Pro

WNBA Allstar Pro (WNBL)





An alle Beacher: Auf nach Cuxhaven!



Am 27./28. August 2011 ist es wieder so weit: Im „VGH Stadion am Meer“ in Cuxhaven werden die **Offiziellen Deutschen Meisterschaften im Beachbasketball** und traditionell das begleitende **Fun-Turnier** ausgetragen.

Die von den Veranstaltern (Deutscher Basketball Bund und die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH) erwarteten 400 Sportler/innen können sich auch in diesem Jahr wieder auf ein erlebnisreiches Wochenende freuen.

Neben den Wettkämpfen in den Kategorien Damen, Herren und Mixed (jeweils im Bereich Fun und Deutsche Meisterschaft), werden auch verschiedene Wurf Wettbewerbe und die fünfte Auflage des Beach-Biathlon - eine Kombination aus Biathlon und Basketball - stattfinden. Zu gewinnen gibt es tolle Preise des DBB-Ausrüsters NIKE und des DBB-Ballpartners SPALDING, der in diesem Jahr nicht nur die Beachbasketball-Tour sondern auch die Deutsche Meisterschaft und die DBB-Fun-Open unterstützt.

Auf den Beach-Biathlon freut sich besonders DBB-Ehrenpräsident Roland Geggus, für den der Besuch am Strand in Cuxhaven ein fester Termin im Jahreskalender ist. Auch der neue DBB-Vizepräsident für Jugend- und Breitensport, Stefan Raid, wird sich in seinem ersten Amtsjahr persönlich ein Bild vom Geschehen am Fun-Strand in Cuxhaven-Duhnen machen.

Durch die hervorragende Unterstützung der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH wird den Freunden/innen von Sommer, Sonne und Basketball auch 2011 wieder ein idealer Rahmen geboten. In der Startgebühr ist die Teilnahme am Turnier enthalten, aber auch der Zugang zur Strandpromenade und ein Zeltplatz am Deich.

Die ans Stadion angrenzende Catering-Meile versorgt die Sportler/innen mit allem, was das Herz begehrt. Natürlich darf auch eine ausgelassene Strand-Party am Samstag nicht fehlen.

Erstmals wird Beachbasketball aus Cuxhaven auch als Livestream von den drei Center Courts bei Facebook zu sehen sein (Seite: Young Cux Beach).

Wer jetzt Lust auf Sand zwischen den Zehen und viel Beachbasketball bekommt, kann sich auf www.beachbasketball.de anmelden. ●

Jens Schneider

Talente mit Perspektive in Oberhausen

Perspektivkader zu Gast bei der Damen-Nationalmannschaft

Zehn Nachwuchsbasketballerinnen des neuformierten ING-DiBa Perspektivkaders trafen ihre Vorbilder der Damen-Nationalmannschaft. Die DBB-Damen von Bundestrainer Bastian Wernthaler bestritten in Oberhausen ein Vorbereitungsspiel für die EM-Qualifikation gegen die Niederlande.

Die Mädchen hatten sich bei drei bundesweiten Turnieren des Nachwuchsprojektes „Talente mit Perspektive“ gegen 200 Spielerinnen durchgesetzt und sich so die Einladung der ING-DiBa zu diesem Wochenende mit ihren Stars verdient. Sie waren beim Training der Damen-Nationalmannschaft zu Besuch und konnten anschließend einige Fragen an ihre Vorbilder stellen. Natürlich wurde auch fleißig trainiert, und am Nachmittag des nächsten Tages gab es dann für die jungen Nachwuchsspielerinnen ein ganz besonderes Highlight. Die Mädchen durften im Mannschaftsbus der DBB-Damen zum Auswärtstestspiel nach Nijmegen (Niederlande) fahren und feuerten die Mannschaft beim 63:55-Sieg toll an.

Wieder einen Tag später gab es dann unter den Augen des Damen-Bundestrainer Bastian Wernthaler eine weitere Trainingseinheit. Bundestrainer Wernthaler zeigte sich von der Disziplin und Ehrgeiz begeistert. Zudem bedankte sich Wernthaler im Namen seines Teams bei den Mädchen für die tolle Unterstützung beim Auswärtsspiel in Holland.

Großer Moment für Florentine Rössner: umringt von den A-Nationalspielerinnen Svenja Greunke, Lisa Koop und Stephanie Wagner gibt es eines von vielen Erinnerungsfotos.

Foto: BWA

Zum Abschluss des Wochenendes durften die Mädchen dann noch einmal Länderspielatmosphäre in Oberhausen schnuppern und konnte in der Halbzeitpause des Damen-Länderspiels vor knapp 800 Zuschauern ihr Können demonstrieren. Für die jungen Talente war dieses Wochenende ohne Zweifel das Highlight in ihrer noch jungen Karriere. (ek)

Folgende Spielerinnen waren in Oberhausen dabei: Anna-Maria Fuchs (TSV Wasserburg), Philippa Rupperti (TS Jahn München), Florentine Rössner (Eintracht Frankfurt), Satou Sabally (TuS Lichterfelde), Helena Rickert (TSG Ziegelhausen), Jule Kassack (CB Recklinghausen), Helena Edringer (TVG Baskets Trier/MJC Trier), Kira Barra (BBF Dillingen), Theresa Simon (SG Wolfenbüttel), Ayse Colakoglu (TSV 1860 Hagen) und Coach Eberhard Spissingner. ●

ING DiBa
Talente mit 
Perspektive

Season Opening der DBBL in Chemnitz

Zum ersten Mal in der Geschichte des Chemnitzer Damenbasketballs ist es gelungen, das Season Opening der DBBL nach Chemnitz zu holen. Zu der nunmehr 10. Auflage der Auftaktveranstaltung für die neue Basketballsaison am 24./25. September kommen alle zwölf Erstligisten in der Richard-Hartmann-Halle zusammen und tragen ihren ersten Spieltag aus.

Spielplan:

Samstag:

10:30 Eröffnung
11:45 Rhein-Main Baskets – BV Wolfenbüttel Wildcats
14:15 evo NB Oberhausen – BC Pharmaserv Marburg
17:00 ChemCats Chemnitz – Eisvögel USC Freiburg

Sonntag:

11:00 OKE Panthers – Heli Girls Basketball
13:30 BG 89 Hurricanes Rotenburg/Scheeßel – TV Saarlouis Royals
16:30 SV Halle Lions – TSV 1880 Wasserburg

Ein weiterer Punkt im Programm ist das Girls Camp in der Schloßteichhalle, an dem alle Mädchen zwischen acht und 18 Jahren teilnehmen können. Nach der gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung am Samstag gilt es dann unter Anleitung der erfahrenen Bundesligatrainer und Spielerinnen sich selbst mit dem orangen Leder zu probieren und den einen oder anderen Trick abzuschauen.





Große Freude nach dem überraschenden Triumph bei der Europameisterschaft 2005 in Serbien: die gesamte deutsche Delegation inklusive einiger verletzter Spieler stellte sich bei der Siegerehrung den Fotografen.

Fotos (3): DBB/Camera 4

Es war einmal...

Silber in Belgrad 2005

von Adrian Schuster

Vor jedem internationalen Turnier ist die Vorbereitung von großer Bedeutung. Es gilt, sich in diversen Trainingseinheiten die benötigte körperliche Verfassung zu verschaffen sowie das Spielverständnis untereinander abzustimmen. Zudem dienen die angesetzten Vorbereitungsspiele kurz vor den Turnieren nicht nur als Gradmesser über den momentanen Leistungsstand, es soll „on Top“ noch dazu dienen, eine angemessene Form und Spielrhythmus zu entwickeln.

Ein solches Programm absolvierte auch die deutsche Herren-Nationalmannschaft vor der Europameisterschaft 2005 in Serbien und Montenegro. Bundestrainer Dirk Bauermann wusste zum Start der Vorbereitung allerdings noch nicht, welche Probleme noch auf ihn zukommen würden. Die Zusage von NBA-Star Dirk Nowitzki sorgte zu Beginn erst einmal für

Hoffnung und Aufbruchsstimmung im deutschen Lager. Diese wurde durch Siege in den ersten Testspielen gegen die Niederlande, Georgien oder Weißrussland zusätzlich beflügelt.

Dann kam allerdings der Bruch: Musste Bauermann bereits verletzungsbedingt auf Point Guard Steffen Hamann verzichten, fielen auch noch Stefano Garris und der „Warrior“ Ademola Okulaja für die Europameisterschaft aus. Zudem hagelte es in den wichtigen Tests kurz vor der EM teilweise deutliche Niederlagen gegen Griechenland, Spanien, Italien und Serbien. Eine erfolgreiche Vorbereitung sieht bei weitem anders aus. Dementsprechend schlecht fiel die Meinung der Kritiker und Journalisten aus, ging es um ein Abschneiden der DBB-Auswahl bei der Europameisterschaft. Daran vermochte auch der Sieg im letzten Händertest gegen Bosnien, fünf Tage vor Beginn der EM, nichts mehr zu ändern.

Die deutsche Herren-Nationalmannschaft reiste mit folgendem Kader nach Serbien und Montenegro: Pascal Roller, Mithat Demirel, Marko Pesic, Demond Greene, Patrick Femerling, Robert Maras, Robert Garrett, Sven Schultze, Denis Wucherer, Stephen Arigbabu, Misan Nikagbatse und Dirk Nowitzki.

Zum Vorrundenstart wartete als erster Gegner sogleich ein alter Bekannter aus der Vorbereitung - Italien. Die Favoritenrolle ging ganz klar an die Mannschaft vom Mittelmeer, hatte Deutschland bisher noch nie eine Begegnung gegen Italien bei einem internationalen Turnier für sich entscheiden können. 16 Versuche hatte das DBB-Team unternommen, um jedes Mal als Verlierer vom Feld geschickt zu werden. Nur in Testspielen hatten die ING-DiBa-Korbjäger den ein oder anderen Vergleich gewonnen.



Der Wurf, der Deutschland ins EM-Finale brachte: Dirk Nowitzki hatte Jorge Garbajosa abgeschüttelt und traf traumhaft sicher zum 74:73 3,9 Sekunden vor dem Ende des Halbfinals gegen Spanien.

Nach der Partie sprach Bundestrainer Dirk Bauermann über einen unverdienten Sieg der Italiener, und dass seine „Jungs“ das beste Spiel des Sommers abgeliefert hätten. 82:84 nach Verlängerung musste sich Deutschland geschlagen geben. Durch diese Niederlage standen die „Bauernmänner“ bereits im zweiten Vorrundenmatch gegen die Ukraine unter enormen Zugzwang. Wollten sie noch eine Chance auf die Ausscheidungsrunde haben, musste die Partie auf jeden Fall gewonnen werden. Souverän und abgebrüht erledigte die deutsche Nationalmannschaft diese Aufgabe und schlug die Ukraine deutlich mit 84:58. Nächster Gegner war Russland, das zuvor Italien vernichtend geschlagen hatte.

Über das Russland-Spiel sollte Dirk Bauermann später noch viel sprechen und dabei häufig „die Geburtsstunde eine Mannschaft“ äußern. Danach sah es bis zur Halbzeit allerdings nicht



Unbändiger Jubel nach der Schluss sirene des Halbfinals: Von links freuen sich Marko Petic, Patrick Femerling, Denis Wucherer und Dirk Nowitzki.

aus. Die Mannschaft vom Kreml konnte schalten und walten, wie sie wollte, und bekam nur wenig Gegenwehr. Deutschland leistet sich insgesamt zu viele Fehler, fand in der Offensive keinerlei Bindung zum Spiel und lag zur Pause 16:26 im Hintertreffen. Nach einer saftigen Ansprache seitens des Bundestrainers folgte die Auferstehung der deutschen Mannschaft. Nachdem Misan Nikagbatse zum 23:33 verkürzte, schallten die ersten zaghaften „Jetzt geht's los“-Rufe durch die Halle. Zwei Dreier von Nowitzki brachten die DBB-Auswahl gar auf 32:35 heran, und Bauermann glaubte wieder an „eine reale Siegchance“. 27 Sekunden vor Schluss erzielte „Dirkules“ die erste deutsche Führung per Dreier, die gleichbedeutend mit dem Endstand der Partie war (51:50).

Deutschland wurde Gruppenzweiter und musste somit im „Cross-Elimination-Game“ gegen den drittplatzierten aus der Gruppe B, die Türkei, antreten. Die Taktik der Türken war schnell ersichtlich. Sie versuchten den deutschen Superstar Dirk Nowitzki mit allen nur erdenklichen Mitteln aus dem Konzept und somit aus dem Spiel zu nehmen. Dies gelang ihnen in der ersten Halbzeit wunderbar. Nowitzki wirkte genervt und gehemmt. Ein ganz anderes Bild offenbarte sich den Zuschauern in der zweiten Hälfte. Dirk Nowitzki war nicht mehr zu halten, erzielte 23 Punkte und traf dabei unter höchstem Druck der türkischen Verteidigung die schwierigsten Würfe - Endstand 66:57.

Während die Türkei im Flieger nach Hause saß, fuhr die deutsche Delegation im Bus in die serbische Metropole Belgrad. Das dortige Viertelfinale gegen die bis dahin ungeschlagenen Slowenen wurde souverän mit 76:62 gewonnen. Durch diesen Erfolg hatte sich die deutsche Herren-Nationalmannschaft direkt für die Weltmeisterschaft 2006 in Japan qualifiziert.

Im Halbfinale wartete mit Spanien einer der großen Favoriten auf den Titel. Es sollte ein weiterer Krimi der Marke Russland-Spiel werden. Deutschland spielte sehr teamorientiert und verzeichnete zum Ende der Partie stolze 18 Assists, während Spanien gerade einmal fünf Vorlagen vorzuweisen hatte. Bis kurz vor Schluss blieb die Begegnung eng, als erneut Dirk Nowitzki den entscheidenden Treffer markierte. 3,9 Sekunden vor dem Ende zog er beherzt gegen Jose Gabajosa Richtung Korb, sprang ab und versenkte zum 74:73-Sieg im Halbfinale der Europameisterschaft.

„Ob Gold oder Silber ist völlig egal. Dieser Erfolg ist jetzt schon unglaublich“, sagte der ehemalige DBB-Präsident Roland Geggus vor dem Finale gegen Griechenland. Am Ende wurde es Silber, worüber allerdings kein Akteur traurig war. Vielmehr war jeder Spieler stolz auf das Erreichte. ●

Marcus Baum

schreibt DBB-Song

Geburtstage

Norbert Thimm (DBBL)	21.08.1949
Tina Menz (A-Nationalspieler)	24.08.1988
Elke Luczak (DBB-Sekretariat)	24.08.1962
Svetislav Pesic (ehem. DBB-Bundestrainer)	28.08.1949
Sabine Kaminski (Buchhaltung DBB-Ligabüro)	29.08.1958
Tim Ohlbrecht (A-Nationalspieler)	30.08.2011
Dr. Norbert Esser (DBB-Kommissar)	01.09.1949
Stina Barnert (A-Nationalspieler)	06.9.2011
Anne Breitreiner (DBB-Nationalspieler)	07.09.1984
Christoph Büker (DBB-Pressesprecher)	08.09.1965
Rita Demnitz (DBB-Passsstelle)	10.09.1950
Rudi Steinkamp (ehem. Schiedsrichter und TK)	10.09.1938
Michael Binnewies (DBB-Objektbetreuung)	13.09.1961
Hans Schöttler (ehem. DBB-Generalsekretär)	14.09.1925
Alfred Drost (FIBA Judge)	14.09.1939
Roli-Ann Nikagbatse (A-Nationalspieler)	15.9.1984
Jan Pommer (BBL-Geschäftsführer)	19.09.1970
Petra Keldenich (DBB-Leistungssport)	20.09.1969
Lisa Koop (A-Nationalspieler)	23.9.1986
Dr. Volkhard Uhlig (DBB-Ehrenmitglied)	27.09.1941
Manfred Haupt (Präsident LV Sachsen)	28.09.1964
Katharina Kühn (ehem. DBB-Nationalspieler)	01.10.1980
Klaus-Rüdiger Biemer (WBV-Präsident)	04.10.1941
Petra Gläser (DBB-Nationalspieler)	05.10.1981
Gerhart Aichert (Präsident LV Rheinland-Pfalz)	06.10.1940
Margret Skuballa (A-Nationalspieler)	7.10.1987
Karl Pfeil (BBL)	07.10.1940
Katja Sondermann (DBB-Passsstelle)	09.10.1964
Ingo Weiss (DBB-Präsident)	12.10.1963
Wolfgang Schreier (DBB-Rechtsausschuss)	12.10.1947



Teile der Teampräsentation bei den Länderspielen der Herren sind in diesem Jahr erstmals mit einem DBB-Song unterlegt. Die Idee dazu hatte Marcus Baum aus dem Fanclub Basketball Nationalmannschaft. Der 32-jährige Bankkaufmann setzte die Idee dann auch in die Tat um und komponierte und textete den Song.

Marcus Baum ist fest im Basketball verwurzelt. Er ist seit 1989 Aufbauspieler bei der Basketballgemeinschaft Lintfort, zur Zeit in der 1. Kreisliga Niederrhein. Seine Lieblingsvereine in der Beko-BBL sind Phoenix Hagen und FC Bayern München, in der NBA natürlich die Dallas Mavericks und auch die Chicago Bulls. Im DBB-Fanclub ist Marcus Baum seit 2009 Mitglied. Sein Musik-Künstlernamen (Richtung Hip-Hop) lautet „Bonzai“, der Bandname „Power Of Nature“.

Termine

August 2011

6.-24.8.2011
Universiade in Shenzhen/China mit deutscher A2-Nationalmannschaft

19.-21.8.2011
BEKO-Supercup in Bamberg, Stechert Arena, mit Deutschland, Türkei, Griechenland und Belgien

23.8.2011
Herren-Länderspiel Deutschland - Bosnien-Herzegowina in Bremen, 19.15 Uhr, Bremen Arena

26.8.2011
Herren-Länderspiel Deutschland - China in München, 19.15 Uhr, Olympiahalle

28.8.2011

Herren-Länderspiel Deutschland - China in Berlin, 15.00 Uhr, O2 World

31.8.-18.9.2011

EuroBasket 2011 mit Deutschland in Siauliai, Vilnius und Kaunas/Litauen

September 2011

10./11.9.2011

17. Bundesturnier 2011 Mixed Oldies in Bargteheide

30.9.-4.10.2011

Bundesjugendlager in Heidelberg

Oktober 2011

7./8.10.2011

DBB-Präsidiumsitzung, N.N.

Experten meinen

Heute von Andreas Egertz

Dirk Nowitzki hat seinen Job getan. Einmal mehr. Gemeint ist aber nicht nur der Gewinn des NBA-Titels und der Playoff-MVP-Trophäe – sondern auch seine Leistung als Botschafter für den Basketballsport in Deutschland. Er hat die Sportart Basketball wieder einmal ins nationale Rampenlicht katapultiert – selbst Leute, die sonst nur wenig mit der Sportart Basketball anfangen können, scheinen diesmal die historische Leistung Dirk Nowitzkis verstanden zu haben. Endlich, möchte man sagen.

Doch für den Basketball-Sport in Deutschland sollte dieses Ereignis weniger ein lang ersehntes Ziel denn ein Startschuss, ja ein Weckruf, sein.

Vielen, die den Basketballsport seit Jahren begleiten, ist der Gewinn der Europameisterschaft 1993 noch in Erinnerung. Auch da haben Henning Harnisch, Hansi Gnad, Chris Welp & Co. ihren Job gemacht. Im Jahr davor hatte das amerikanische Dream Team den Basketballsport auf die deutschen Fernsehschirme gebracht und ein Massenpublikum begeistert. Von einem bevorstehenden Basketball-Boom wurde danach gesprochen, Deutschlands Jugend würde nun Basketbälle werfen, anstatt gegen Fußbälle zu treten. Der Platz Nummer 2 hinter dem übermächtigen Fußball

wurde schon als gesichert angesehen. Doch aus dem Boom wurde nur bedingt etwas, die vorübergehende Popularität der Sportart Basketball verpuffte – auf den Freiplätzen und in den staubigen Hallen im ganzen Land. Der starke Zustrom an Basketball-verrückten Kindern und Jugendlichen konnte den Boom allein nicht am Leben erhalten. Zwar wurde durchaus in Jugendkonzepte, Trainerausbildung, perspektivische Förderung investiert – den Sprung vom Talent zum Top-Spieler mit Weltniveau haben aber nur wenige deutsche Spieler geschafft.

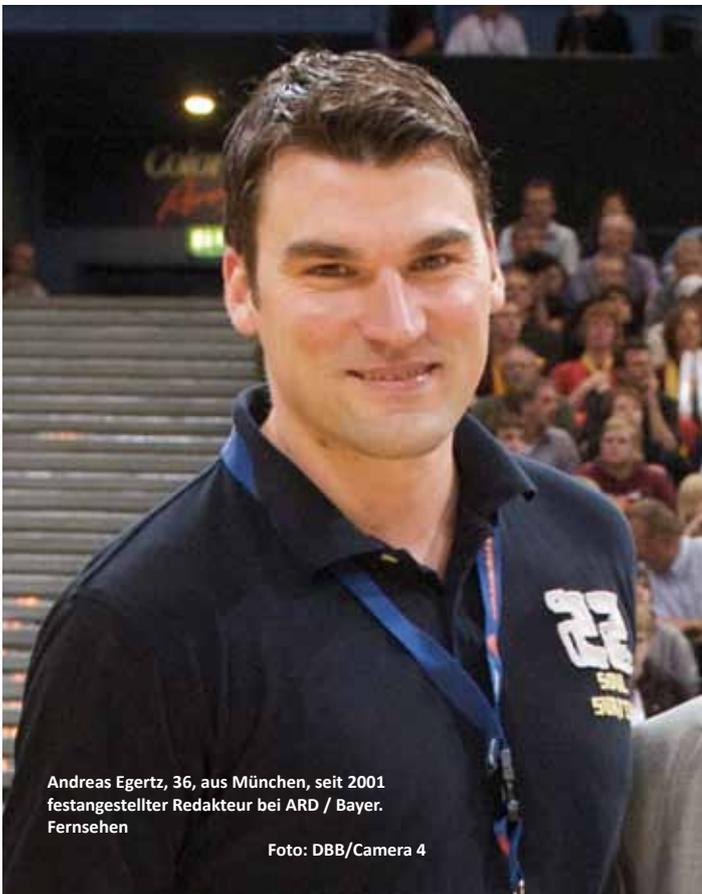
Deshalb sind nun die Verantwortlichen, die Trainer, die Funktionäre, alle die sich dem Basketballsport verpflichtet fühlen, aufgerufen, Dirk Nowitzkis Erfolge als Ansporn zu nehmen und dessen Beispiel zu folgen, um den Basketballsport in Deutschland auf eine solide, gesunde, leistungsstarke Basis zu stellen. Kleinere Länder wie Griechenland, Serbien, Kroatien oder Litauen schaffen es seit Jahren, durch gute, perspektivische Nachwuchsförderung konstant Talente auf Top-Niveau hervorzubringen. Alle Folgeerscheinungen, wie internationale Erfolge, ausgedehnte Fernsehzeiten und hohe Akzeptanz, Identifikation und Stellenwert in der Gesellschaft folgen da ganz automatisch.

Dirk Nowitzkis und dessen Mentor Holger Geschwindners Geschichte wurde oft genug erzählt. Sie bleibt bis heute eine Ausnahmeerscheinung – und dennoch ist sie der beste Beweis dafür, was sich durch eine gezielte, nachhaltige Förderung erreichen lässt. Geschwindner war für Nowitzki der oft zitierte richtige Mann, zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort. Im Übrigen nicht nur für Nowitzki, sondern auch für eine Reihe anderer Nationalspieler wie Robert Garrett, Marvin Willoughby oder Demond Green. Noch heute schwärmen viele von den damals ‚jungen Wilden‘ aus Würzburg. Gut, mögen manche sagen, dieses Modell ist sicherlich nicht eins zu eins übertragbar – dennoch ist es ein Beispiel, wie sich durch gezielte und perspektivische Förderung Spieler von Weltniveau formen lassen.

Deshalb sollte nun der Ansporn sein, den durchaus vorhandenen deutschen Talenten viele weitere richtige Männer, an die richtigen Orte, zu den richtigen Zeitpunkten, zu stellen. Wie heißt es so schön – Erfolg ist planbar. Durchaus.

Mit Sicherheit sind Dirk Nowitzkis Erfolge einzigartig und werden so schnell nicht wiederholbar sein – und doch wäre es schön, auch in Zukunft regelmäßig weitere deutsche Spieler von internationalem Niveau in den Ligen dieser Welt und der deutschen Nationalmannschaft zu sehen.

Es muss ja nicht immer gleich der NBA-Playoff-MVP-Titel sein.



Andreas Egertz, 36, aus München, seit 2001 festangestellter Redakteur bei ARD / Bayer. Fernsehen

Foto: DBB/Camera 4



VORSCHAU

OKTOBER 2011



EM-HERREN



NINO GARRIS



NACHWUCHS
BUNDESLIGEN

DBB-Journal

DBB-Herren verlieren Heimpremiere gegen Finnland

Die Herren-Nationalmannschaft des Deutschen Basketball Bundes hat ihr erstes Heimspiel im Sommer 2011 vor 3.500 Zuschauern in der Enervie Arena in Hagen mit 74:79 (15:21, 26:15, 18:21, 15:22) gegen Finnland verloren. Das DBB-Team kämpfte sich nach Schwierigkeiten im ersten Abschnitt in beeindruckender Manier ins Spiel, musste den starken Finnen in der Schlussphase aber Tribut zollen. Bester Werfer für die ING-DiBa-Korbjäger war Tim Ohlbrecht (Foto) mit 24 Punkten.



Lokalmatador Per Günter, Johannes Herber, Tim Ohlbrecht, Robin Benzing und Jan-Hendrik Jagla begannen für die deutsche Mannschaft, die Finnland früh unter Druck setzte. Doch nach zehn Minuten merkte man bereits deutlich, dass die Auswahl Finnlands bereits am Abschluss ihrer Vorbereitung stand, Deutschland jedoch erst am Anfang (15:21). Wann immer die deutsche Mannschaft im zweiten Viertel am Ausgleich schnupperte, hatte Finnland eine Antwort parat. Bundestrainer Dirk Bauermann motivierte sein Team in der Auszeit, das Spiel trotz schwerer Beine aus dem Trainingslager schnell zu machen. Der überragende Ohlbrecht trug wesentlich zum 41:36-Halbzeitstand bei.

Ohlbrecht war auch in der zweiten Halbzeit der Mann des Spiels und begeisterte offensiv wie defensiv mit tollen Aktionen. Beide Teams gingen nach wie vor ein hohes Tempo und spielten sehr intensiv. Nach einem kleinen Gerangel und der daraus resultierenden Unterbrechung drehten die ING-DiBa-Korbjäger auf und zogen wieder auf 59:51 davon. Finnland kam aber kurz vor dem Ende der Partie wieder zum Ausgleich (74:74) und sicherte sich den Sieg, obwohl sich mittlerweile vier Spieler aus dem Spiel gefoult hatten. – dennoch war das Team des ehemaligen Bundestrainers Henrik Dettmann kurz vor Schluss in Führung.

DBB-Bundestrainer Dirk Bauermann zeigte sich nach dem Spiel zufrieden mit seiner Mannschaft: „Man hat gesehen, dass wir noch einen langen Weg vor uns haben. Aber meine Mannschaft hat gut gekämpft. Wir wussten, dass die Finnen ein guter Gegner sein würden. Für das erste Spiel nach der langen Vorbereitung war es zufriedenstellend.“

Für Deutschland spielten:

Robin Benzing (FC Bayern München, 10), Per Günter (ratio-pharm Ulm, 2), Steffen Hamann (FC Bayern München, 4), Johannes Herber (Fraport Skyliners Frankfurt), Jan-Hendrik Jagla (FC Bayern München, 6), Christopher McNaughton (Eisbären Bremerhaven, 7), Tim Ohlbrecht (Letzter Verein: Telekom Baskets Bonn, 24), Tibor Pleiß (Brose Baskets Bamberg, dnp), Heiko Schaffartzik (ALBA Berlin), Sven Schultze (ALBA Berlin), Philipp Schwethelm (FC Bayern München), Lucca Staiger (ALBA Berlin, 5), Konrad Wysocki (Letzter Verein: Turow Zgorzelec/Polen, 14) und Philip Zwiener (TBB Trier, 2).

NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!



DBB - Fanshop

Ab dem **15. August 2011**
hat der Deutsche Basketball Bund
seinen eigenen Online-Shop!

www.basketball-bund.de



NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!



DiBa Du

ist, wenn **Leistung**
begeistert.

**Deutschlands
„Beliebteste Bank“**

**Über 7 Millionen zufriedene Kunden
sind bereits überzeugt!**

Zum fünften Mal in Folge wurde die ING-DiBa zu Deutschlands „Beliebteste Bank“ gewählt. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.



**Jetzt direkt
informieren!**

**069 / 50 50 90 70
www.ing-diba.de**

ING  DiBa
Die Bank und Du